

100 Jahre
OTC

OFFENBACHER
TENNIS
CLUB E.V.

— 1897-1997 —

Ein stolzes Jubiläum



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde,

wir kommen in die Jahre! Auch der OTC ist ein Kind der sogenannten Gründerjahre zum Ende des vorigen Jahrhunderts und Offenbachs ältester Tennisclub. Zu diesem stolzen Jubiläum entbiete ich Ihnen aus dem Offenbacher Rathaus die herzlichsten Grüße und guten Wünsche! Man muß kein Prophet sein, um angesichts der Faszination, die der Tennissport nach wie vor genießt, eine weiterhin gedeihliche Entwicklung des Offenbacher Tennis-Clubs vorhersagen zu können.

Eine hervorragende Jugendarbeit, die natürlich als Basis für spätere Leistungsträger dienen soll, wird hier in konsequenter Umsetzung des Prinzips Breiten-Leistungssport geleistet, und wie man sieht, mit augenscheinlichem Erfolg. Insoweit darf wohl auch der Aufstieg der ersten Herren-Mannschaft in die Regionalliga Südwest als schönes Geschenk zum 100-jährigen Jubiläum verstanden werden.

Die jeweiligen Vorstände des OTC haben es im Laufe dieses Jahrhunderts immer wieder sehr gut verstanden, die Geschicke des Vereins zu lenken und zum Erfolg zu führen. Beispielhaft hierfür möchte ich Ihren unvergessenen langjährigen Präsidenten, Herrn Kurt Görlich, nennen, der ja auch über einen Zeitraum von 16 Jahren (1957-1973) die Tennis-Geschichte unseres Landes als Präsident des Hessischen Tennisverbandes mitgestaltete.

Ich wünsche dem Offenbacher Tennis-Club für sein Jubiläumsjahr und für die Zukunft alles erdenklich Gute, große sportliche Erfolge und eine weiterhin gedeihliche Entwicklung seines Vereinslebens. Wir sind stolz auf den OTC, der Offenbach a.M. würdig repräsentiert!

Mit freundlichen Grüßen


Gerhard Grandke
Oberbürgermeister

Ein Unternehmen der Finanzgruppe



Kostenfreies Privatkonto
für junge Leute inklusive
ec-Karte + EUROCARD

ICH ZAHLE NICHTS, BEKOMME ALLES!

● **Die Privatkonto-Idee für junge Leute:**

Kompetente Beratung und Kontoführung in 18 Filialen, inklusive CARD, ec-Karte, EUROCARD, TELEFON-BANKING, Home-Banking sowie Geldautomaten in ganz Offenbach. Kostenfrei für Schüler, Auszubildende, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende bis 28 Jahre.

Fragen Sie uns einfach direkt.

**Sparkasse
Offenbach** 

Die Bank der Offenbacher

Ein Grund zum Feiern



Liebe Tennisfreunde,

der Offenbacher Tennis-Club ist nun 100 Jahre alt. Nicht viele Vereine in Deutschland können auf eine solche Tradition, die bis ins vergangene Jahrhundert reicht, zurückblicken. Darauf können Sie stolz sein, und ein guter Grund zum Feiern ist es allemal.

1897, immerhin fünf Jahre vor Gründung des Deutschen Tennis Bundes, war natürlich nicht abzusehen, welche Bedeutung Tennis 100 Jahre später haben wird. Die 100jährige Geschichte des Tennissports in Offenbach ist daher auch ein Grund, sich zu erinnern. Der Mut und Gründergeist dieser ersten Tennis-Generation ist auch heute noch beeindruckend. Stellvertretend für diese Entwicklung steht Ihr Verein.

Ganz besonders freut mich Ihr Engagement in der Jugendarbeit. Denn nur wenn die Vereine in der Nachwuchsförderung genügend tun, kann Tennis hierzulande seinen hohen Stellenwert behalten. Die Verantwortlichen haben die Zeichen der Zeit erkannt und entsprechend gehandelt. Der rasante Aufschwung, den das Tennis genommen hat, wäre ohne Vereine wie den Ihren nicht denkbar.

100 Jahre Tennis in Offenbach sind aber auch Verpflichtung, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern die Erfordernisse der Zukunft mit dem gleichen Elan anzugehen, wie es in Ihrem Verein zur guten Tradition gehört. Dabei wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Tennis Bundes, alles Gute.

Herzlichst,
Claus Stauder
Präsident des Deutschen Tennis Bundes

LÜTTICH GARTENBAU

ALLES AUS EINER HAND

Planung und Bau von Tennisanlagen

Frühjahrsüberholung

Beregnungsanlagen

Tennisplatzzubehör



Wir planen und gestalten Ihren Garten

Zisternenbau

Zaunanlagen

Pflanzungen aller Art

Holzarbeiten aller Art

Steinarbeiten aus Natur und Beton

Vollautomatische Beregnungsanlagen

Verkauf und Lieferung von Baumschulgehölzen

Gartenpflege und Baumfällarbeiten

Wolfgang Lüttich - Eichbaumstraße 3 - 63674 Altstadt
Tel. 06047 / 2468 - Fax 06047 / 6556

Glückwünsche



Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum beglückwünsche ich im Namen des Präsidiums des Landessportbundes Hessen den "Offenbacher Tennis-Club e.V."

Als vor 100 Jahren der "Offenbacher Tennis-Club e.V." gegründet wurde, konnte niemand ahnen, daß der Tennissport einmal die Bedeutung erlangen würde, die er heute hat. Der Verein beweist seit seinem Bestehen ein hohes Engagement für den Sport im Interesse vieler Menschen, die den Weg in den Verein gefunden haben. Er hat aber auch große Erfolge im Leistungs- und Spitzentennis erzielt, zu denen ich Glückwünsche und Anerkennung aussprechen darf.

Der Offenbacher Tennis-Club e.V. stellt sich heute als ein Verein dar, der den Sport- und Bewegungsbedürfnissen seiner Mitglieder entgegenkommt und eine weite Palette von Übungs- und Wettkampfmöglichkeiten anbietet.

Die gewachsene Gemeinschaft des "Offenbacher Tennis-Club e.V." ist der beste Garant dafür, daß der Verein auch in Zukunft für Gemeinsamkeit, Toleranz, Offenheit und Fairneß eintritt und seinen jetzigen und künftigen Mitgliedern das Gefühl sozialer Geborgenheit vermittelt.

Die Leistungen des Vereins sind möglich, weil viele Frauen und Männer in vielen ehrenamtlichen Funktionen dem Sport und damit den Menschen im Sport dienen. Dafür gilt allen Ehrenamtlichen Dank und Anerkennung des Landessportbundes Hessen, der sich in Zukunft noch intensiver als bisher um eine Stärkung der Leistungsfähigkeit und der Leistungskraft unserer Vereine bemühen wird.

Der Sport steht in den nächsten Jahren vor großen Aufgaben, wie der sozialen Offensive im Sport und der Gewinnung und Motivation von Kindern und Jugendlichen im Sport. Diese Herausforderungen können nur bestanden werden, wenn die Vereine bereit und in der Lage sind, dabei kräftig mitzuwirken.

Ich wünsche Ihrem Verein auf seinem weiteren Weg alles Gute und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf.

Dr. h.c. Heinz Fallak
Präsident des Landessportbundes Hessen

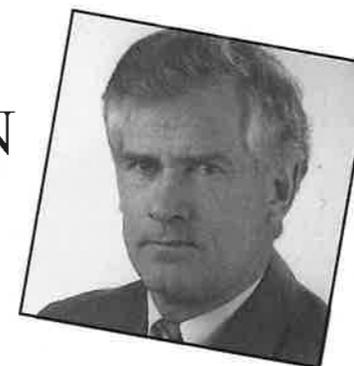


Pelze, Cashmere, Seide

MAX GUNZEL
Haus der Pelze

Tulpenhofstr. 52 · OFFENBACH
Telefon 069/811975 *Eigene Parkplätze*

GRATULATION



Offenbacher Tennis-Club e.V., gegründet 1897 - eine Zeile, die den Briefkopf des Vereins ziert, nur als Hinweis dient und doch in diesem Jahr ins Auge fällt und in neuem Glanz erstrahlt - 100 Jahre Tennis in Offenbach.

Die Gründer des "Sommerunternehmens im Eissportclub" (Zitat: Kurt Görlich) konnten im ausklingenden 19. Jahrhundert nicht ahnen, welche Wirren, Unwägbarkeiten, kriegerischen Auseinandersetzungen und politischen Umbrüche die nächsten 100 Jahre prägen sollten. Es war ein weiter und beschwerlicher Weg, der den OTC zu seiner heutigen Grösse werden liess. Entwicklungen und Veränderungen haben den Verein geprägt. Grosse Namen und Ereignisse, eine zielorientierte Nachwuchsarbeit, Spitzen- und Breitensport symbolisieren die Attraktivität des Clubs. Hier fühlen sich alle wohl, die sportlich Ambitionierten, die Hobbyspieler und vor allem die Jugend, für die der OTC ein sportlicher und geselliger Treff ist. - Viele Hessische Meisterinnen und Meister konnte der OTC in den 100 Jahren der Vereinsgeschichte in seinen Reihen ehren.

Der OTC hat heute nicht nur 15 Freiplätze sondern verfügt schon seit 1965 über eine eigene Tennishalle, für damalige Verhältnisse ein ungeheurer Luxus. Mit dem Ausbau der Tennishalle in eine moderne Vierfeldhalle wurde aus dem "Sommerunternehmen" ein Ganzjahresbetrieb für über 800 Mitglieder. 12 Mannschaften im Erwachsenenbereich und 8 Jugendmannschaften in allen Leistungs- und Spielklassen dokumentieren, dass der Sport im OTC eine grosse Rolle spielt. Hervorzuheben ist, dass im Jubiläumsjahr erstmals 4 Mannschaften in der Regionalliga vertreten sind. Hierzu gratulieren wir besonders!!

Den Hessischen Tennis-Verband verbindet mit dem OTC seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Häufig waren wir Gast auf der Anlage in der Helene-Mayer-Strasse. Meisterschaften und Turniere, regionale und überregionale Veranstaltungen fanden statt. Daran anknüpfend hat der HTV die Ausrichtung der 52. Hessischen Landesmeisterschaften an das Geburtstagskind übertragen. Die gute Zusammenarbeit der Vergangenheit möchten wir auch in Zukunft fortsetzen.

Das Präsidium des Hessischen Tennis-Verbandes gratuliert dem Offenbacher Tennis-Club zu dem ehrwürdigen Alter - **100 Jahre** - und dankt allen, die in der langen Geschichte des Vereins ehrenamtliche Positionen eingenommen haben. Ohne das Engagement dieser Mitglieder, die für den Club viele Stunden ihrer Freizeit opfern, ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gästen des OTC wünsche ich gutes Gelingen der geplanten Festlichkeiten und aller Veranstaltungen sowie viel Erfolg für die Zukunft.

Dr. Wolfgang Kassing

Präsident des Hess. Tennisverband

Tom, 8 Stunden alt

in 2 Monaten ein Kinderzimmer

in 3 Jahren eine Schwester

in 6 Jahren eine größere Wohnung

2016 Führerschein

2018 ein Studium

2023 das erste selbstverdiente Geld

Es scheint, daß sie für die Zukunft ein kleines Vermögen brauchen. Und eine Bank, die ihnen sagt, wie man es macht.

Standardlösungen gibt es überall. Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden ein individuelles Konzept, um das Optimale aus ihrem Geld zu machen.

Dresdner Bank.
Die Beraterbank.



Dresdner Bank

GRUSSWORT



1997 stellt ein ereignisreiches Jahr für unseren OTC dar. Nur wenige Tennisvereine in Deutschland können auf ein

100-jähriges

Bestehen zurückblicken. Um so stolzer können wir als Mitglieder sein, zu einem der bekanntesten und größten Tennisclubs, nicht nur in Hessen, zu gehören.

15 Tennisplätze, 4 Hallenplätze, 2 Kegelbahnen und ein attraktives Clubhaus mit einer gut geführten Gastronomie geben ein Spiegelbild der Aktivitäten gestaltender Persönlichkeiten aus der Vergangenheit und Gegenwart wieder.

An dieser Stelle soll in besonderem Maße an unseren Kurt Görlich gedacht werden, der 34 Jahre lang als Präsident unseren Verein, den OTC, entscheidend geprägt hat.

Der Tennissport, der gerade in der jüngeren Vergangenheit weiten Bevölkerungsschichten erst erschlossen und zu einem der beliebtesten Sportarten wurde, hat immer noch nichts von seiner Faszination eingebüßt. Denken wir nur einmal an die großen Erfolge von Boris Becker zum Ende des Jahres 1996 zurück.

Aus diesem Grunde sollte es im Interesse aller Mitglieder des OTC sein, die Belange unseres Clubs mit viel Engagement und Idealismus tatkräftig zu unterstützen.

Wenn wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren, werden wir sicher in der Lage sein, unseren OTC im Sinne unserer Gründer erfolgreich und gemeinsam in das nächste Jahrhundert zu führen.

In diesem Sinne darf ich mich bei allen Mitgliedern und Freunden, die bereits in der Vergangenheit unseren Verein tatkräftig unterstützt haben, für Ihre Mithilfe bedanken.

Harald Walther
1. Vorsitzender

Ihre freundlichen
Opel-Partner
in Offenbach.

GEORG von OPEL

VON WEM SONST 

63075 Offenbach, Mühlheimer Str. 311, Tel. (069) 98 64 78 0
63073 Bieber, Aschaffener Str. 103, Tel. (069) 89 14 17

100 Jahre

Offenbacher Tennisclub e.V.

1897-1997

Vorgeschichte 1881 bis 1896

Dokumente wie eine Gründungsurkunde oder behördliche Aufzeichnungen über die Entstehung des Offenbacher Tennis Clubs sind nicht überliefert, so daß zur Beschreibung der Geschichte und Entwicklung dieses Vereines nur Angaben und Aufzeichnungen früherer Mitglieder und insbesondere die noch erhaltenen alten Protokoll-Bücher des Offenbacher Schlittschuh-Clubs herangezogen werden können. Eine Vereinsregistereintragung beim Vereinsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main erfolgte erstmals am 21. Oktober 1935, da unsere Rechtsordnung die Einrichtung von Vereinsregistern erst in dieser Zeit vorgesehen hatte.

Aus den alten Protokoll-Büchern des Offenbacher Schlittschuh-Clubs, der bereits im Jahre 1881 gegründet wurde, geht hervor, daß bereits zur



1890: Oberbürgermeister Brink mit seiner Frau beim Eislaufen (Platz 5 unserer heutigen Anlage)

damaligen Zeit auf dem heutigen Gelände des Offenbacher Tennis Clubs ein Sportgelände bestanden hat, das insbesondere in den Wintermonaten durch die dort vorhandene gespritzte Natureisfläche einen regen Zuspruch in der Bevölkerung hatte.

Die Mitgliederzahl dieses Vereines wuchs ständig, so daß schon damals Überlegungen von einzelnen Mitgliedern angestellt wurden, das Sportgelände auch in den Sommermonaten nutzen zu können. In dieser Zeit kam die Idee bei einzelnen Mitgliedern des Offenbacher Schlittschuh-Clubs auf, einen Tennisplatz zu errichten, um auch in den Sommermonaten Sport betreiben zu können.

Die Gründung des Offenbacher Tennis-Clubs und die Entwicklung bis zum ersten Weltkrieg in den Jahren 1897 bis 1914.

In der Vorstandssitzung des Offenbacher Schlittschuh-Clubs vom 11. Mai 1897 wurde in Anwesenheit des damaligen Offenbacher Oberbürgermeisters Brink beschlossen, auf dem Gelände Tennisplätze anzulegen. Am 31. Mai 1897 wurde ebenfalls in einer Vorstandssitzung dem erstmals als Verein erwähnten Offenbacher Tennis-Club, als Sommerunternehmen des Offenbacher Schlittschuh-Clubs, eine Saison-Miete von DM 150,- pro Platz für die Zeit von 10. April bis 10. Oktober eines jeden Jahres auferlegt. Der Spielbetrieb begann zunächst mit einem Platz. Ab der Sommersaison des Jahres 1897 wurden auch erstmals Mitgliedsbeiträge erhoben.

Am 5. Mai 1898 wurde der Bau eines weiteren Tennisplatzes beschlossen, der gegenüber dem bereits vorhandenen Tennisplatz eine technische Erneuerung erfuhr, da nämlich die Linien nicht in Zement, sondern in Eisen ausgeführt wurden.

In den Folgejahren wurden mit jeweiligen Vorstandsbeschlüssen vom 16. Mai 1900, 4. März 1902 und 14. Mai 1906 weitere Tennisplätze errichtet, so daß im Jahre 1909 der Spielbetrieb bereits auf sieben Tennisplätzen stattfinden konnte. Schon allein diese Entwicklung über nur wenige Jahre zeigt, daß der Tennissport sich schon damals bei vielen Offenbacher Bürgern großer Beliebtheit erfreute.

Die Gründer des Offenbacher Tennis-Clubs waren gleichzeitig im Vorstand des Offenbacher Schlittschuh-Clubs.

Bereits in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts fanden die ersten Clubturniere und auch Wettkämpfe mit Vereinen aus der Umgebung wie Frankfurt, Bad Homburg, Wiesbaden und später Neu-Isenburg statt. Der Offenbacher Tennis-Club zählte im Jahre 1905 70 Mitglieder.

Kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges

beabsichtigte der damalige Vorstand, zusammen mit dem Offenbacher Fecht-Club, ein gemeinsames massives Clubhaus zu errichten. Da aber die notwendigen finanziellen Mittel seinerzeit nicht aufgebracht werden konnten, wurde lediglich ein großes Zelt in den blau-weißen Clubfarben aufgestellt.

Wegen der Kriegswirren des ersten Weltkrieges und der anschließenden Inflation ruhte der Spielbetrieb zwischen 1914 und 1924.

Die zweite Entwicklungsphase zwischen 1925 und 1944

Erst im Jahre 1925 wurde die Platzanlage am Isenburgring wieder in Eigenhilfe durch die Mitglieder hergerichtet. Auch in der Welt wurde der Tennissport zur damaligen Zeit immer populärer. Er war schon damals Olympische Disziplin, wenn auch Deutschland von Internationalen Wettkämpfen wie beispielsweise dem Davis-Cup noch ausgeschlossen war.

Zu dieser Zeit wurde im OTC wieder auf sechs Plätzen gespielt. Der Verein zählte 80 Mitglieder und hatte mehrere Mannschaften gebildet, die auch an Wettkämpfen mit anderen Vereinen teilnahmen und die blau-weißen Farben des OTC vertraten.

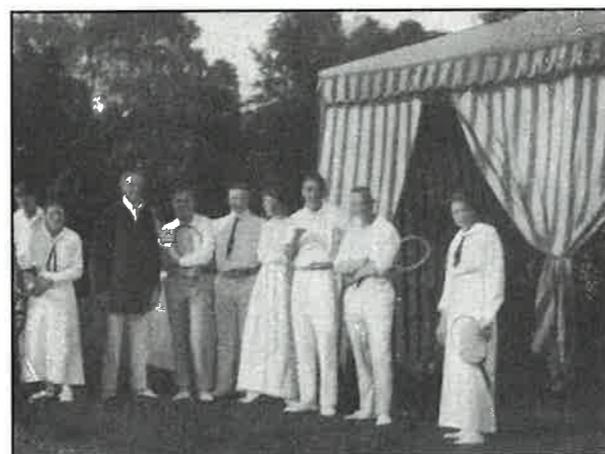
Eine kritische Phase hatte der Verein im Jahre 1933 durchzustehen.

Durch verschiedene Umstände, insbesondere den Wegzug vieler Mitglieder, schrumpfte der Verein auf nur noch 17 Mitglieder, so daß der damalige Vorsitzende August Huthmann, der auch als erster Vorsitzender des Vereines 1935 im



damals errichteten Vereinsregister verzeichnet ist, keine Möglichkeit sah, die Saison zu eröffnen.

Zur damaligen Zeit hatte aber an einer anderen Stelle in Offenbach, nämlich auf dem Gelände des FC Kickers am Bieberer Berg, ein später langjähriges und verdienstvolles Mitglied des OTC, Hans Dünker, einen Tennisplatz errichtet, den er an interessierte Freunde des weißen Sportes vermietete. Auf Vorschlag von August Huthmann traten eine



Das OTC-Zelt 1913

Vielzahl von diesen Tennisfreunden dem Verein bei, so daß von dieser Zeit an die Mitgliederzahl ständig von Jahr zu Jahr anwuchs. In den Folgejahren bis 1936 bestand der OTC aus durchschnittlich 160 Mitgliedern. Auf der Anlage wurde in dieser Zeit ein kleines Clubhaus aus Holz mit einer Veranda errichtet. Schon damals war dieses Clubhaus Mittelpunkt des Vereinslebens und ständiger Treffpunkt der Mitglieder.



1941: Während des zweiten Weltkrieges war das gemütliche Beisammensein im OTC oft die einzige Entspannung von Sorgen und Nöten.

Die ersten Offenbacher Stadtmeisterschaften wurden im Jahre 1937 auf der damaligen Anlage des OTC ausgetragen. Sie bildeten sich zu einem Traditionsturnier aus und wurden später zu Stadt-, Kreis-, und Bezirksmeisterschaften erweitert.

Trotz Ausbruch des zweiten Weltkrieges konnte der Spielbetrieb auch in den Jahren nach 1939 bis 1943 fortgeführt werden. Obwohl in den Jahren 42 und 43 bereits die Existenz der Anlage des Offenbacher Tennis Clubs gefährdet war, da militärische Einrichtungen auf dem Gelände etabliert werden sollten, mußte der Spielbetrieb erst endgültig 1944 völlig eingestellt werden. Verdiente Mitglieder wie Carl Polkin und Heinrich Krumm konnten seinerzeit durch persönlichen Einsatz verhindern, daß das Gelände vollständig militärisch genutzt wurde.

Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg bis 1972

Nach der völligen Zerstörung der Platzanlage durch den zweiten Weltkrieg wurde erst im Sommer 1946 damit begonnen, das Gelände von Trümmern zu befreien.

Im Frühjahr 1947 wurde von den damaligen Mitgliedern beschlossen, zunächst nur drei Tennisplätze wieder in stand zu setzen. Es war das Jahr des 50-jährigen Bestehens des OTC.

40 Mitglieder, Männer und Frauen, begannen in Eigenhilfe mit viel Idealismus und Aufopferung für den Verein die Anlage wieder neu aufzubauen. Im Sommer 47 konnte zum ersten Mal wieder ein Spielbetrieb aufgenommen werden.

Die Mitgliederzahl wuchs in den Folgejahren sehr schnell, so daß die drei errichteten Plätze nicht mehr ausreichten. Der damalige Vorstand unter Kurt Görlich faßte den Entschluß, weiteres Gelände für die Errichtung neuer Plätze zu pachten.

Das hinter den drei Ursprungsplätzen (heutige Plätze eins und zwei) gelegene sumpfige Gebiet wurde durch die Stadt Offenbach mit Trümmerschutt aufgefüllt, so daß dann auf erhöhten Gelände drei weitere Plätze errichtet werden konnten.

In Jahre 1948 wurde sodann unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden Kurt Görlich und mit Hilfe vieler tatkräftiger Clubmitglieder ein Clubhaus errichtet.

Am 19. September wurde das Richtfest gefeiert. Auch dieses Clubhaus wurde zum beliebten



Richtfest am 19. September 1948

gesellschaftlichen Treffpunkt aller Tennisfreunde.

Ein Jahr später nach Fertigstellung der drei weiteren Plätze (die heutigen Plätze drei bis fünf) war die Mitgliederzahl des Vereines auf inzwischen über 400 angestiegen. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal durch den Hessischen Tennis-Verband die Hessischen Jugendmeisterschaften an den Offenbacher Tennis-Club übertragen.

Dennoch hat auch in dieser Zeit der Offenba-



1952
Ernst Notacker/
Herr Winter

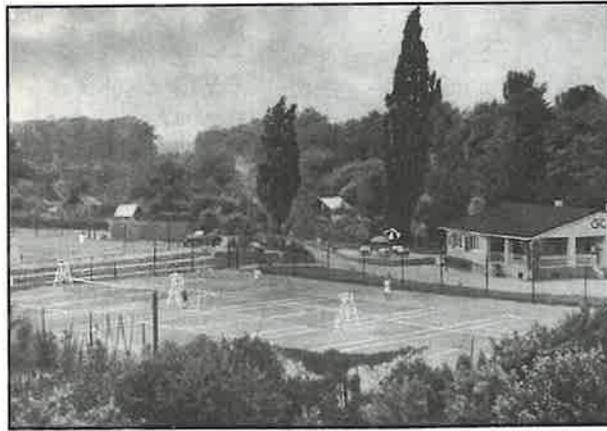


Hessische Jugendmeisterschaften 1952: v.l., Frl Reyher, Vorsitzender K. Görlich, Frau Klüber, Oberbürgermeister Dr. Klüber

cher Tennis-Club seinen Ursprung aus dem Offenbacher Schlittschuh-Club niemals vergessen. In den Wintermonaten wurden regelmäßig die Tennisplätze in eine Natureisbahn verwandelt. Viele Mitglieder übten den Schlittschuhsport aus, aber auch das Eisschießen erfreute sich immer größerer Beliebtheit. Schon in diesen Jahren bildeten sich die ersten Eisschieß-Moarschaften.

Im Jahre 1953 wurde ein Geländeteil von 5.000 Quadratmetern vom Forstamt der Stadt Frankfurt gepachtet. Dieses, sich unmittelbar an die Plätze drei bis fünf westlich anschließende Gelände wurde sodann dazu genutzt, zunächst drei weitere Plätze zu erstellen. Auch hier mußte eine Geländeauf-füllung erfolgen, so daß auch diese neu zu errichtenden Plätze gegenüber den bereits vorhandenen Anlagen höhergelegen waren. Die Finanzierung der Errichtung dieser weiteren Plätze erfolgte durch





Unsere Anlage 1953

eine Sonderumlage von DM 10,- pro Mitglied und durch ungezählte freiwillige Arbeitsstunden der Mitglieder.

Diese neuen Plätze konnten am 25. April 54 im Rahmen eines Einladungsturnieres, an dem die damals namhaftesten deutschen und hessischen Ranglistenspieler teilnahmen, eingeweiht werden. Zu dieser Zeit begannen gemischte Mannschaften, neben den Punktwettspielen auch Freundschaftsturniere mit Tennis-Clubs aus anderen Bundesländern und sogar aus der damaligen DDR auszutragen.

Einen großen Erfolg konnte der OTC am 6.



1954, v.l.: Kurt Görlich, Schadt, Gürtler, K. Schneider, Simon, A. Schneider, E. Notacker, Lindner, W. Beilstein, Gessert

OFFENBACHER TENNIS-CLUB E.V.
Gegründet 1897 - Isenburgring - Telefon: 8 58 77

4 Weltmeister spielen am
6. September 1955
15 Uhr
in Offenbach am Main
auf der OTC-Anlage am Isenburgring

SEGURA
GONZALES
PERRY
MC.GREGOR

September 1955 verbuchen, als ein Weltmeisterturnier veranstaltet wurde, an dem die damaligen besten Tennisspieler der Welt, wie Ricardo Gonzales, Francisco "Pancho" Segura, der Australier Ken McGregor und der Engländer Fred Perry teilgenommen haben.

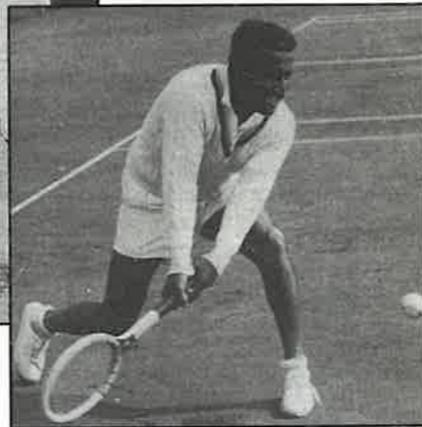
Dieses tennissportliche Großereignis zog seinerzeit 1.000 Zuschauer zum OTC, die auf eigens für diese Großveranstaltung errichteten Tribünen untergebracht wurden.

Ein Jahr später wurden zwei weitere Plätze



6. September 1955: Weltmeister beim OTC, links Gonzales, rechts Segura

beidhändig; Pancho Segura



Steckbriefe der Tennis-Cracks

Weltmeister Gonzales. 35 Jahre. In Mexico City geboren. Seit 1949 Profi. Sieger in der amerikanischen Meisterschaft mit Jack Kramer. Mit Segura auch Weltmeister im Doppel. Hills gewann, als er 1948 in Forest Hills bezeichnet.

Ex-Weltmeister Segura. Aus Ecuador. Gewann bereits 1938 die Panamerikanische Meisterschaft. Rekord durch dreimaliges Gewinn der Universitätsmeisterschaft hintereinander. Holte sich mit F. Parker und mit Gonzales die US-Doppelmeisterschaft.

McGregor. 1929 in Adelaide geboren. Spielte 1950 bis 1952 in der australischen Davispokal-Mannschaft und war zweitbestes Spieler des Landes. Stegte in Wimbledon im Doppel mit Sedgman. Trat 1953 zum Berufssport über. Wenn er ins Spiel kommt, erhält man einen Begriff vom modernen Angriffstennis.

Fred Perry. Geboren in England, lebt in Florida. Dreimal hintereinander Sieger von Wimbledon (1934 bis 1936). Gewann dreimal die US-Meisterschaft, war Meister von Frankreich, Australien und von fünf anderen Tennisations. Ununterbrochen Champion von Großbritannien 1932 bis 1936. In dieser Zeit Mitglied der englischen Daviscup-Mannschaft, mit der er den Pokal dreimal gewann.

Vier Tennisweltmeister geben sich in Offenbach Revanche

Das größte tennissportliche Ereignis heute beim OTC am Isenburgring

KB. — Tenniskunst in Vollendung wird heute nachmittag (ab 15 Uhr) auf der OTC-Anlage am Isenburgring geboten. Auf ihrer Deutschlandreise sind die berühmten amerikanischen Berufsspieler nach Offenbach gekommen. Man mag über diese Profis denken, wie man will, eines aber wird man ihnen zugestehen müssen: sie können Tennis spielen. Ihr Beruf bringt es mit sich, daß sie in bester Form antreten. So kommt Offenbach am Ende der Saison zu einem tennissportlichen Ereignis, wie es bisher in der Lederwarenstadt noch nicht geboten werden konnte.

Gespannt darf man auf den derzeitigen Weltmeister Ricardo Gonzales sein. Wer sich an Frank Sedgman's Ueberlegenheit im internationalen Amateurtennis erinnert, kann sich ungefähr vorstellen, was es heißt, den Wimbledon-Sieger in einem hochbezahlten Kampf, wo es um viele tausend Dollar geht, zu schlagen. Gonzales tat es. Seine athletische Figur, seine Bewe-

gungen, sein Spiel und sein interessantes Aussehen faszinierten alle Tennisanhänger und — Frauen.

Der interessanteste Spieler aber dürfte Francisco Segura sein, von dem wir schon ausführlich berichtet, und den sie „König Pancho“ nennen. Segura ist sieben Jahre älter als Gonzales und arbeitete sich durch sein intelligentes Spiel- und selten eisernen Willen zum Weltmeister empor. Er ist der große Rivale Gonzales'. Beidhändig faßt der kleine Wirbelwind mit den katzenartigen Bewegungen und den schnellen Trippelschritten den Schlägergriff und feuert die gewaltigsten Vorhandbälle aller Tennisplayer übers Netz.

Fred Perry, ehemals Wimbledon-Sieger, der dritte im Bunde der Großen, ist im Tennissport ein Begriff. Perry ist eine der markantesten Tennispersönlichkeiten überhaupt. Als erster wagte er es, dem Ball entgegenzulaufen und ihn im Steigen zu

nehmen. Damit erfand er das erdrückend schnelle Grundlinienspiel. Heute ist Perry genau so alt wie Gottfried von Cramm, den er seinerzeit in der Welttrangliste immer auf den zweiten Platz verwies. Und noch kämpft der 46jährige offen gegen Weltklassespieler.

Ein solcher ist auch der baumlange Ken McGregor. Der dunkelblonde Gigant aus Sydney hat es vor allem gegen die „Asse“ Gonzales und Segura sehr schwer. Wer will die beiden heute schlagen? Aber auch McGregor kann Tennis spielen und ist im Einzel zu jeder Ueber-raschung fähig. Im Doppel geht er mit Frank Sedgman lange Zeit so gut wie unschlagbar, und auch heute macht ihm keiner etwas vor.

Nach dem Turnier in München spielten sie heute in Offenbach so:

Perry gegen McGregor
Gonzales gegen Segura
und im Doppel Gonzales / Perry gegen Segura / McGregor.

Höhepunkt des Turniers wird das erneute Zusammentreffen der beiden besten Spieler Gonzales gegen Segura sein. „Dann, ich wette fünfzig Dollar, daß du mich nicht schlägst“, sagte bei seinem zweiten Spiel in Deutschland Weltmeister Gonzales, als „Pancho“ Segura für den verlorenen Titelkampf Revanche forderte. Gonzales gewann 6:4, 6:4. In Berlin war Segura besser und siegte 6:4, 4:6, 6:0.

In München am Wochenende „rissen Segura und Gonzales die Zuschauer zu Beifalls-Serien hin“. „Die beiden spielten in Hochform und lieferten sich vier schwere Sätze. Vor allem Seguras temperamentvolle Schläge faszinierten.“ Der Kleine schlug in München den derzeitigen Weltmeister 6:3, 6:2, 4:6, 6:4, nachdem Gonzales im letzten Satz noch geführt hatte. Perry brauchte immerhin in München drei Sätze (6:3, 5:7, 6:3), um McGregor zu besiegen. Die Revanche folgt in Offenbach.

Gestern wurden auf den mitt-

leren Plätzen am Isenburgring die Zusatztribünen für 1500 Sitzplätze erbaut. Der OTC hat zu tun, damit die Organisatoren für dieses größte Turnier in Offenbach klappen. Für über 600 Autos müssen Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Weltmeister kamen direkt vom Turnier aus München und bleiben zwei Tage in Offenbach. Sie wollen auch die Lederwarenmesse besuchen. Nach dem großen Erfolg der Offenbacher Kickers gegen den FSV in Frankfurt ist den Fußballspielern, die das Turnier sehen wollen, auf dem Tennisplatz ein freundlicher Empfang gewiß.

Wenn die „Meister des Tennis“ heute nachmittag auf dem Platz erscheinen, wird ein Hubschrauber über der Anlage am Isenburgring aufkreuzen und dort seine Kreise ziehen. Eine weitere Ueberraschung hält man beim OTC noch geheim.

Segura und Gonzales begeisterten 1500 Tennisfreunde am Isenburgring

OTC-Präsident Kurt Görlich wird eine schlaflose Nacht hinter sich gehabt haben, als er gestern nachmittag zum Isenburgring ging. Sah es doch infolge des plötzlichen Wetterumschlags am Montagabend ganz danach aus, als würde das große Turnier mit den vier Tennisweltmeistern Gonzales, Segura McGregor und Perry im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen.

Perry zeigte jedoch für den OTC, der mit dieser Veranstaltung ein großes Risiko auf sich genommen hatte, und für die 1500 Freunde des weißen Sports, die sich seit Wochen auf dieses Tennis-Ereignis freuten, größtes Verständnis. Der Regen, der in den frühen Nachmittagsstunden noch auf die herrlichen Plätze am Isenburgring peitschte, mußte schließlich der Sonne weichen, so daß die Tennis-Cracks ihre Spiele durchführen konnten. Zwar setzte während der Spiele noch ein kleiner Schauer ein, doch er konnte weder die Spieler noch die Zuschauer stören, unter denen Ministerialrat Dr. Schuster, Bankier Hengst, Stadtrat Winter, Amtsgerichtsrat Winter, Kickers-Trainer Osswald und einige Spieler seiner Mannschaft saßen.

Zum Auftakt kreiste ein Hubschrauber über den Tennisplätzen, aus dem eine Menge Tennisbälle und ein Fußball geworfen wurden. Den Fußball übergab OTC-Präsident Kurt Görlich dem Mannschaftskapitän der Offenbacher Kickers,

Willi Keim, mit den besten Wünschen für die kommenden Spiele.

Es mag eine Programmabsprache gewesen sein, daß Perry und McGregor sich nicht verausgabten. Den Zuschauern hat es jedenfalls nicht gefallen, daß die beiden Weltklasse-Spieler mit ihren Tricks sparsam umgingen und sich nicht übermäßig anstrebten. Vielleicht wollte man eine Steigerung in den einzelnen Spielen erreichen, dennoch hätten aber diese beiden Spieler etwas mehr aus sich herausgehen müssen und nicht nur ab und zu ihr tatsächliches Können aufblitzen lassen dürfen. McGregor, der nicht weniger als 22 Doppelfehler verbuchte, konnte die kritischen Zuschauer nicht begeistern, obwohl er ein sympathischer Spieler ist.

Die 1500 Zuschauer hatten dieses Match bald vergessen, denn die beiden dunkelhäutigen Weltmeister Segura und Gonzales lieferten sich anschließend eine begeisternde Partie. Katzenschwanz sind diese beiden Cracks, die im Privatleben die besten Freunde sein mögen, sich aber auf dem Tennisplatz nicht schenken.

Man muß sich wundern, woher der kleine Segura die Kraft nimmt, pausenlos seine Bälle glashart über das Netz zu jagen. Mit beiden Händen umfaßt er den Schläger und setzt die Bälle haarscharf an die Außenlinie des gegnerischen Feldes. Dabei läßt er es an Tricks nicht fehlen, und wenn er seinem Gegner ein Schnippchen schlagen kann, dann tut er es prompt.

So war es jedenfalls gegen Gonzales, der allerdings ebenfalls mit Raffinesse nicht sparte und den kleinen Segura öfters kreuz

und quer über den Platz hetzte. Als das Match auf Messerschnede stand und den beiden Cracks auch nur ein Schlag schieffing, knirschten sie mit den Zähnen und trumpften gehörig auf. Gonzales setzte dann Segura eisenhart geschlagene Bälle vor die Nase, der sie meistens mit Bravour meisterte. Als Segura schließlich den Schläger wechselte, rief ihm Gonzales zu: „Ist der andere Schläger gebrochen?“ Das wäre kein Wunder gewesen, denn Gonzales schlägt mit enormer Kraft.

Es war ein großes Spiel, das den Tennisfreunden lange in Erinnerung bleiben wird. Segura und Gonzales wurden ihrem Ruf vollauf gerecht.

Beim Abschied sagte uns Gonzales: „Es hat uns in Offenbach gut gefallen. Vielleicht kommen wir bald wieder.“ Wer würde sich nicht auf ein Wiedersehen mit den einzigartigen Könnern im Tennissport freuen?
Kurt W. Reinschild

Die Spiele

Das erste Spiel dieses großen Turniers am Isenburgring sah zwei Spieler der alten Schule am Aufschlag. Fred Perry, groß, hager, jeder Zoll ein Engländer, spielte mit reservierter Würde, langen Hosen und messerscharfen Bügelfalten. Er versuchte in klassischem Stil Punkte zu machen, aber er ist nicht mehr der große Perry. Im Match gegen McGregor wirkte er gegenüber dem nachfolgenden Hauptspiel langsam.

Auch McGregor, oft wundervoll im Return, blieb uns den Beweis seiner absoluten Weltmeisterklasse schuldig, wengleich er gegen den

zwanzig Jahre älteren Perry nach drei langen Sätzen 5:7, 6:4, 6:3 gewann.

Das Hauptspiel zwischen den beiden Weltklassenspielern Gonzales und Segura begeisterte die Zuschauer restlos. Wenn im Vorspiel Perry die Aufschläge seines Gegners auf der Grundlinie erwartete, so nahm der kleine, katzen-gewandte Segura die Asse des Modellathleten Gonzales noch früher, einen ganzen Meter im Felde stehend und wuchtete sie beidhändig zurück.

Der kleine Kobold Segura entfesselte auf seinen Dribbelbeinen einen wahren Tennistornado. Er zwang den derzeitigen Weltmeister Gonzales in einem unerhört schnellen Match zum äußersten. Er ließ seinem großen Gegner keine Verschnaufpause und holte sich den ersten Satz 6:4. Dann variierte Gonzales das Spiel, brillierte durch seine genauen Passierbälle und kam im zweiten Satz 6:3 davon.

Was die beiden Spieler im dritten Satz zeigten, war ganz große Klasse. 5:1 zog Segura davon, hatte drei Matchbälle, und dann steigerte sich Gonzales zu einer Leistung, wie wir sie nur von Tilden her kennen. Der Weltmeister erzwang nicht nur den Gleichstand, sondern nach einem unerhörten Angriff noch Satz und Sieg 4:6, 6:3, 8:6. Diese beiden Profis spielten das reinste und sicherste Tennis.

Den Abschluß dieses einmaligen Turniers bildete das Doppel zwischen Gonzales/Perry gegen Segura/McGregor. In einem temperamentvollen Match mit Einlagen für das Publikum siegten Segura/McGregor 6:4, 9:7.

K. B.

OFFENBACH
Post Seite 7
Nr. 207 — Mittwoch, 7. Sept. 1955

gebaut, so daß der Club seinerzeit über elf Plätze verfügte.

Auch in sportlicher Hinsicht begann damals der Aufstieg des OTC.



Detlev Russ nach dem siegreichen Spiel gegen Wilhelm Bungert in Bad Nauheim

v.l., Walter Sawall, Detlev Russ, Reinhardt Schmidt, Joachim Görlich, Jürgen Moufang, Conrad Szalwiczki

Dr. Detlev Russ, der als 15-jähriger den langjährigen Clubmeister Ernst Notacker als bester Tennisspieler des Vereins ablöste, konnte in den folgenden Jahren mehrfach Hessische Meisterschaften erringen.

Mit ihm wuchs eine neue Generation von guten Tennisspielern aus der eigenen Jugend des Vereins heran, die nicht nur in der Jugend Hessische Mannschafts-Meisterschaften, sondern auch später bei den Erwachsenen errangen.

Ein entscheidendes Jahr für die Entwicklung des OTC war 1957.



Hessens Tennis-Mannschaft verlor den Titel an Niedersachsen

Dr. Russ brillierte gegen Bayern



Er war unumstritten der Beste auf der Anlage des OTC: Niedersachsens Nr. 1, Hajo Plötz.



In ihrem schicksten Dress am Rande der großen Tennistage: Dieter Ecklebe und Dr. Detlev Russ (rechts).

Das waren zwei Tennis-Festtage wie aus dem Bilderbuch. Ausgereichneter Sport der deutschen Spitzenklasse, guter Besuch eines schickenden Publikums aus weiten Teilen der Bundesrepublik und nicht zuletzt ein Wetter nach Maß. Klar, daß unter diesen Gegebenheiten die vom Offenbacher Tennisclub ausgerichtete Endrunde um die Großen Medenspiele, die Mannschaftsmeisterschaft der Tennis-Landesverbände, zu einem großartigen Erlebnis wurde. Sportlich allerdings gingen für die Hessen die geheimen Wünsche nicht in Erfüllung. Die hessische Medemannschaft mußte den im vergangenen Jahr errungenen Titel an die Mannschaft von Niedersachsen abgeben und kam selbst nur auf den dritten Platz.

Die Mannschaft aus Niedersachsen mit dem überragenden Hajo Plötz an Nr. 1 ist ein verdienter Sieger. Man war nicht nur in der Spitze den anderen überlegen, die Mannschaft aus der Hannoveraner Kante hatte auch die breitere Basis. An ihrem Sieg gibt es nichts zu rütteln.

Die Hessen hätten jedoch einen zweiten Platz schaffen können, wenn sie sich in der Stärke der Niedersachsen nicht ganz gewaltig getäuscht hätten. Man suchte sich die Niedersachsen als ersten Gegner aus — und wurde ganz klar 7:2 ausgeschaltet.

Toller Tennis brachte am ersten Tag das Spiel zwischen Hajo Plötz und Hessens Nr. 1,

Dieter Ecklebe. Vor allem der Hannoveraner bewies mit seiner Schnelligkeit und seinem genauen Spiel, daß er nicht von ungefähr deutscher Vizemeister bei den nationalen Meisterschaften wurde. Dieter Ecklebes Spiel war nicht dynamisch genug, um den jungen Hannoveraner ernstlich in Verlegenheit zu bringen. Vor allem der erste Aufschlag von Ecklebe kam nur selten gut, und auch sein Spiel an die Grundlinien war zu kurz. Am 6:4, 10:8 für Plötz war nicht zu rütteln.

Einen Sieg für Hessen holte dagegen Bernd Kube (Frankfurt) als Nr. 2 gegen Sanders. Ohne große Mühe stieg Kube 6:3, 6:2. Die eigentliche Nr. 2 von Niedersachsen allerdings hatte man für Offenbachs Spitzenspieler Dr. Detlev Russ reserviert. Gieseke ist zweifellos stärker als Sanders. Er ließ den Offenbacher durch seine Schnelligkeit nie zur Entfaltung kommen, so daß Dr. Russ recht deutlich 6:1, 6:4 verlor. Auch in den Begegnungen Bahr — Schneiders (3:8, 6:2, 6:2) und Bastian — Schultheiss (6:3, 6:3) gab es Niedersachsen-Siege. Nur Kuhlmeiy schaffte gegen Gerloff noch einen Hessensieg (1:3, 7:9). Beim Stande von 4:2 nach den Einzeln war die Hoffnung der Hessen fast auf den Nullpunkt gesunken. Sie gaben dann auch alle Doppel ab und verloren somit eindeutig mit 7:2.

In der zweiten Vorrundenbegegnung schaffte Baden einen

5:4-Sieg über Bayern. Entscheidend dafür war eine Erkrankung von Peter Scholl, der sein Spitzan-Einzel gegen Pawlik aufgeben mußte und der auch das Doppel nur noch pro forma spielte.

Im Endspiel trafen am Sonntag dann Niedersachsen und Baden aufeinander. Auch hier demonstrierten die Niedersachsen ihre Extra-Klasse und überführten die Badener 7:2. Die Ergebnisse: Plötz — Pawlik 6:3, 7:5, Sanders — Helmrich 6:8, 7:9, 6:4, Gieseke — Meya 3:6, 6:8, Bahr gegen Laspe 6:4, 6:2, Bastian gegen Klameth 6:3, 3:6, 14:16, Sikorski — Timm 6:3, 6:3, Sanders/Gieseke — Pawlik/Meya 9:7, 6:3, Plötz/Sikorski — Laspe/Timm 6:4, 6:2, Bahr/Bastian gegen Helmrich/Klameth 6:1, 6:4.

Großer Kampf um Platz 3

Im Spiel um Platz 3 gab es für die Hessen einen heißumkämpften 5:4-Sieg über Bayern, an dem Dr. Detlev Russ maßgeblichen Anteil hatte. Gegen Dr. Müller, den vorjährigen Deutschen Hochschulsieger, lieferte Dr. Russ ein ganz ausgezeichnetes Spiel. Diesmal kamen seine langen Bälle genau, diesmal war er wesentlich schneller und konzentrierter. Das 6:4, 6:4 ist ein feiner Erfolg.

Einen weiteren Punkt holte Dr. Russ zusammen mit dem Frankfurter Schwarz im Doppel gegen Schirmer / Mühlburg. Das 6:2, 6:8 war der entscheidende fünfte Punkt zum 5:4. Die weiteren Ergebnisse: Ecklebe gegen Peschanel 6:8, 6:3, Kube gegen Eberle 9:7, 4:6, 8:9, Schneiders — Schirmer 1:8, 7:9, Schultheiss — Mühlburg 2:6, 8:6, 6:8, Schwarz — Bonnländer 3:6, 3:6, Ecklebe/Schneiders — Peschanel/Bonnländer 4:6, 6:3, Kube/Schultheiss — Eberle/Dr. Müller 8:8, 3:6, 5:7. Bw.



Im Treffen um den dritten Platz, den Hessen durch ein 5:4 über Bayern errang, war er voll „da“: Nr. 2 in Hessen und Spitzenspieler Offenbachs, Dr. Detlev Russ. Foto: Moskow

„Nächstes Jahr wird es besser!“

Offenbachs frischebackener Dr. Detlev Russ erkannte auch die große Leistung der Niedersachsen an: „Sie haben den Sieg klar verdient, sie waren die beste Mannschaft.“

Entscheidend für unser schwächeres Abschneiden in diesem Jahr waren auch bei den anderen Spielern der hessischen Medemannschaft die beruflichen Belastungen in diesem Sommer, die ein regelmäßiges Training nicht zuließen. Im nächsten Jahr wird es besser.“

der großen Medenspiele wurde auch die Hessensmeisterschaft im Herren-Doppel entschieden. Allerdings nicht auf dem Tennisplatz. Hessens Einzelmeister Dieter Ecklebe, der zusammen mit seinem Bruder im Finale gegen Dr. Russ/Schneiders stand, hat auf eine Wiederholung des Endspiels das seinestzeit in Wiesbaden wegen hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen werden mußte, verzichtet. Damit sind Dr. Russ/Schneiders (OTC/Wiesbaden) Hessensmeister im Herrendoppel. Bw.

OTC

OFFENBACHER TENNIS CLUB Platzanlage am Isenburgring Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft

(Große Meden-Spiele)

mit Baden, Bayern, Hessen und Niedersachsen

unter Mitwirkung der deutschen Ranglistenspieler

Samstag, 17. 9. 66, 13 Uhr

Sonntag, 18. 9. 66, 10 Uhr

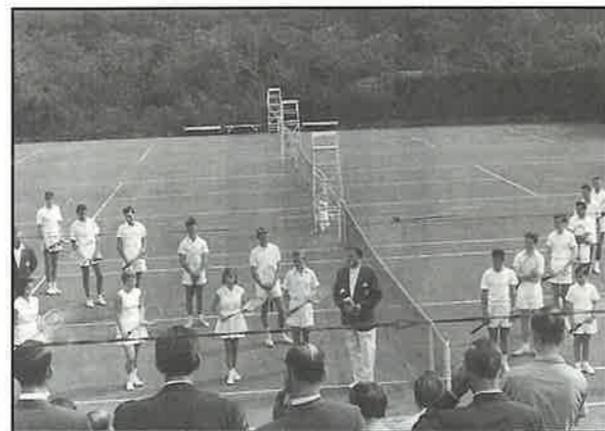
Branovic	Dr. Müller
Eberle	Pawlik
Ecklebe	Peschanel
Gieseke	Plötz
Helmrich	Dr. Russ
Kube	Sanders
Meya	Scholl

Eintrittspreise: Erwachsene Tageskarte DM 4.-, Dauerkarte DM 6.-
Mitglieder Tageskarte DM 3.-, Dauerkarte DM 5.-
Jugendliche bis zu 18 Jahren halbe Preise

In diesem Jahr erlosch der Gründungsvertrag des Offenbacher Schlittschuh-Clubs, der im Jahre 1897 das Gelände für die Dauer von 60 Jahren der sportlichen Nutzung widmete. Nach langen Verhandlungen des damaligen Vorsitzenden Kurt Görlich mit der Stadt wurde das Gelände aufgeteilt. Die südliche Hälfte übernahm die Stadt Offenbach für den Erweiterungsbau des Leibniz-Gymnasiums, die nördliche Hälfte ging in das Eigentum des OTC über.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Jahre 1957 wurde der Bau eines neuen Clubhauses beschlossen, da das alte Clubhaus in Anbetracht der gestiegenen Mitgliederzahl zu klein geworden war.

Das finanzielle Fundament für die Errichtung dieses Gebäudes war eine Umlage bei allen



Hessische Jugend Mannschaftsmeister

Wolfgang Kappus, Gustav Adolf Spielmann, Heinz Carls und Dr. Horst Henrich zu nennen.

Nachdem die Mitglieder den Vorstand beauftragten, ein weiteres Gelände von der Stadt Offenbach zu pachten, konnten dann im Jahre 1964 an der Westseite des Clubhauses ein M-Platz sowie eine Einfeld-Tennishalle errichtet werden, die am 7. November 1965 im Rahmen eines Einladungsturnieres eingeweiht wurde. Der Offenbacher TC war seinerzeit der einzige Verein in Hessen, der über eine eigene Tennishalle verfügte. Demzufolge kamen auch Tennisfreunde aus der umliegenden Region, um auch in den Wintermonaten den Tennissport ausüben zu können.

Wegen der enormen Entwicklung des Vereins in der damaligen Zeit wurde der OTC auch mit der



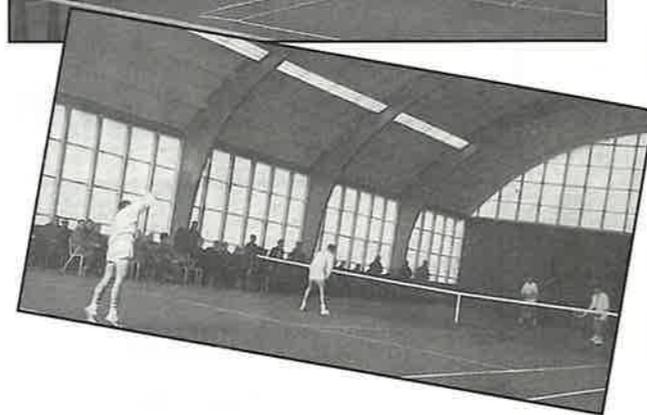
Mitgliedern von jeweils DM 120,-, verteilt auf zwei Jahre. Neben weiteren Spenden haben auch viele Mitglieder Eigenhilfe geleistet. Bausachverständige Mitglieder wie Architekten, Statiker und Bauunternehmer haben ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Kurze Zeit nach dem 60-jährigen Jubiläum, am 8. September 57 konnte im nächsten Frühjahr das neue Clubhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Das alte Clubhaus wurde baulich zu einer Platzwartwohnung und zu Umkleideräumen verändert.

Mit dieser baulichen Entwicklung ging auch der sportliche Erfolg des Vereins einher. Gerade in den Jahren 57 und 58 errang die Jugendmannschaft bestehend aus Detlev Russ, Conrad Szalwicki, Reinhardt Schmidt, Joachim Görlich, Jürgen Moufang und Walter Sawall zweimal hintereinander die Hessische Jugend-Meisterschaft.

Viele die Geschicke des OTC schon lange mittragende Mitglieder waren auch seinerzeit noch aktiv und widmeten ehrenamtlich ihre Kraft und ihre Freizeit für die Gestaltung des Vereines.

Neben dem langjährigen Vorsitzenden Kurt Görlich sind hierbei Fritz Fürstl, Victor Becker, Dr.



ehrentvollen Aufgabe betraut, im Juli 1966 die Vorrunde des Coupe de Galea durchzuführen, an dem Nachwuchsmannschaften von Frankreich, Griechenland, Schweden, Ungarn und Deutschland teilnahmen.

Auch der Deutsche Tennisbund betraute immer wieder den Offenbacher Tennis-Club in diesen Jahren mit der Durchführung von großen Nationalen Turnierveranstaltungen.

In den Jahren 1970 und 1971 wurde die Tennisanlage noch einmal um zwei weitere Plätze, die heutigen Plätze elf und zwölf, erweitert. Schon damals bestand die Planung, im Anschluß hieran drei weitere Plätze zu errichten.

Nach dem 75-jährigen Jubiläum im Jahre 1972 wurden in den Folgejahren drei weitere Tennisplät-

Die weitere Entwicklung des OTC in den Jahren 1972 bis heute - zu einem modernen Tennisverein mit familiärer Atmosphäre

ze, die heutigen Plätze 13 bis 15 gebaut.

Der Tennissport wurde immer populärer und auch die Mitgliederzahl durchbrach in diesen Jahren die Schallmauer von 1.000 Mitgliedern. Viele Freunde des weißen Sportes waren daran interessiert, auch in den Wintermonaten den Sport betreiben zu können.

Im Jahre 1979 wurde dann auf Initiative des damaligen Vorstandes, insbesondere Erich Benz und Georg Münstermann zunächst eine Zweifeld-

rahmte damalige M-Platz beseitigt.

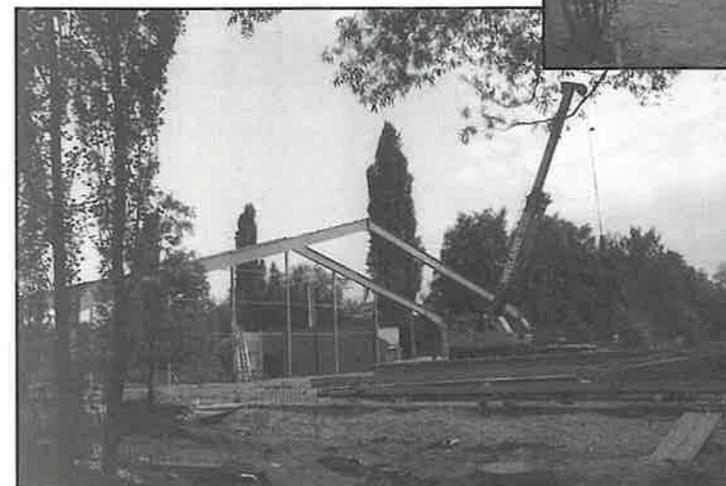
Die damaligen Plätze eins bis drei wurden neu gestaltet. Es wurden die heutigen Plätze eins und zwei mit den vorhandenen Zuschaueranlagen errichtet.

Die Errichtung der Vierfeld-Tennishalle in den Jahren 1979 und 1980 wurde seinerzeit innerhalb der Mitgliedschaft kontrovers und zum Teil mit erheblicher Kritik gegenüber dem damaligen Vorstand, vornehmlich Erich Benz und Georg Münstermann, beurteilt.

Viele befürchteten seinerzeit durch die erhebliche finanzielle Belastung, die durch die Finanzierung dieses Bauwerkes für den OTC entstanden war, den wirtschaftlichen und insbesondere auch den sportlichen Niedergang des Vereines.

Rückschauend ist aber festzustellen, daß diese seinerzeit sicherlich mutige Entscheidung, die Vierfeld-Halle zu bauen, einen wesentlichen Grundstein für die weitere wirtschaftliche und sportliche Stabilität des OTC gebildet hat.

Seit dieser Zeit war es möglich, ganzjährig ein Trainingsprogramm für die Aktiven und insbesonde-



re für die Jugendlichen durchzuführen, so daß auch die Qualität des Sportes gestärkt wurde. Andererseits garantierte die sehr gut ausgelastete Halle auch ein Clubleben in den Wintermonaten.

Diese Vierfeld-Halle prägt auch heute noch ganz entscheidend das Erscheinungsbild des Vereines.

Selbstverständlich mußte in den Folgejahren sehr sparsam gewirtschaftet werden. Dennoch hat aber der OTC niemals die sportlichen Ziele vernachlässigt. Die ersten Mannschaften bei den Damen und Herren waren immer in der

Regionalliga oder der Hessischen Oberliga angesiedelt. Wie schon in früheren Jahren wurde auch in dieser Zeit besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit gelegt, so daß diese Mannschaften

Halle konzipiert, die im Jahre 1980 auf eine Vierfeld-Halle erweitert wurde.

Im Zuge der Errichtung dieser Vierfeld-Halle wurde der von den beiden Kegelbahnen einge-

immer wieder durch junge Talente, die aus den eigenen Reihen hervorgegangen sind, ergänzt wurden.

Gerade wegen der nicht nur in sportlicher Hinsicht bestehenden Attraktivität des OTC kamen im Jahre 1970 Kerstin Seelbach, damals deutsche Top-Ranglistenspielerin und heute inzwischen Vizeweltmeisterin der Seniorinnen, und 1985 der damalige neuseeländische Davis-Cup-Spieler Steve Guy.

Bereits in den Jahren 1986 und 1987 war die finanzielle Belastung durch die Baufinanzierung der Vierfeld-Halle schon so weit abgebaut, daß seinerzeit im Jahre 1987 vom damaligen Schatzmeister Dr. Horst Henrich ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden konnte.

Im Jahre 1988 wurde dann das Clubhaus innen umgestaltet und notwendige Reparaturen an den Kegelbahnen ausgeführt. Ein Jahr später mußte der Teppichbodenbelag der Vierfeld-Halle erneuert werden. In dieser Zeit wurde auch ein Kinderspielplatz errichtet.

Trotz dieser notwendig durchzuführenden Erneuerungs- und Instandsetzungs-Baumaßnahmen und der damit verbundenen finanziellen Belastungen des Vereins wurde im OTC niemals der sportliche Bereich vernachlässigt, weil immer genügend finanzielle Mittel zur Durchführung eines breiten Trainingsprogrammes und für die Förderung der Jugend im Verein bereitgestellt wurden.

In dieser Zeit kam 1989 auch Hana Adamkova zum OTC, nachdem sie aufgrund der damals noch bestehenden politischen Verhältnisse aus ihrem Heimatland, der damaligen Tschechoslowakei, geflüchtet war.

Nicht nur wegen ihrer Spielstärke im Tennis, sondern wegen ihres offenen und fröhlichen Wesens wurde sie im OTC herzlich aufgenommen. Auch sie errang in den folgenden Jahren Hessische Meisterschaften für den OTC. Zu dieser Zeit begann auch die Romanze mit Steve Guy, die zur Ehe und

mittlerweile auch zu Tennish Nachwuchs führte.

Wegen der stetig steigenden Mitgliederzahl wurde 1990 für die Verwaltung des Vereins eine EDV-Anlage angeschafft und ein Club-Sekretariat mit einer Geschäftsführung gebildet.

Trotz der erreichten Größe des Vereines mit einer Vielzahl von Mitgliedern ist dennoch im OTC der aus den Gründerjahren und aus der Zeit des Wiederaufbaues überlieferte Gedanke der "Großfamilie OTC" erhalten geblieben.

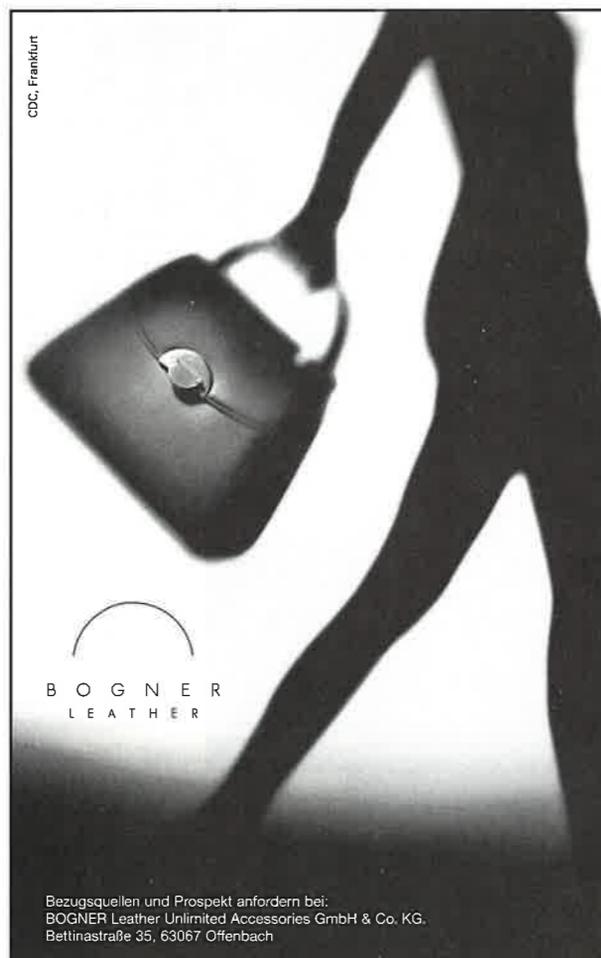
Auch in sportlicher Hinsicht blieb der OTC immer in den vergangenen Jahren auf hessischer Ebene erstklassig.

Nachdem vorübergehend das Clubleben wegen einer unzureichenden Gastronomie etwas nachgelassen hatte, ist seit Ende 1996 auch durch die Mithilfe eines neuen Gaststättenpächters das gesellschaftliche und gesellige Leben im OTC wieder aufgelebt.

Im Laufe dieser 100 Jahre hat sich der Offenbacher Tennis-Club zu einem der bedeutendsten, schönsten und größten Tennis-Clubs, zumindest in Hessen, entwickelt. Um die Attraktivität und sportliche Leistungsfähigkeit dieses Vereines erhalten zu können, ist das persönliche Engagement nicht nur des jeweils gewählten Vorstandes, sondern aller Mitglieder erforderlich. Es gilt, im Sinne der Gründer dieses Vereines den OTC weiter zu entwickeln und gegebenenfalls noch attraktiver auszugestalten, ohne daß dabei aber die menschliche, persönliche, ja sogar freundschaftliche Atmosphäre unter den Vereinsmitgliedern verlorengeht.

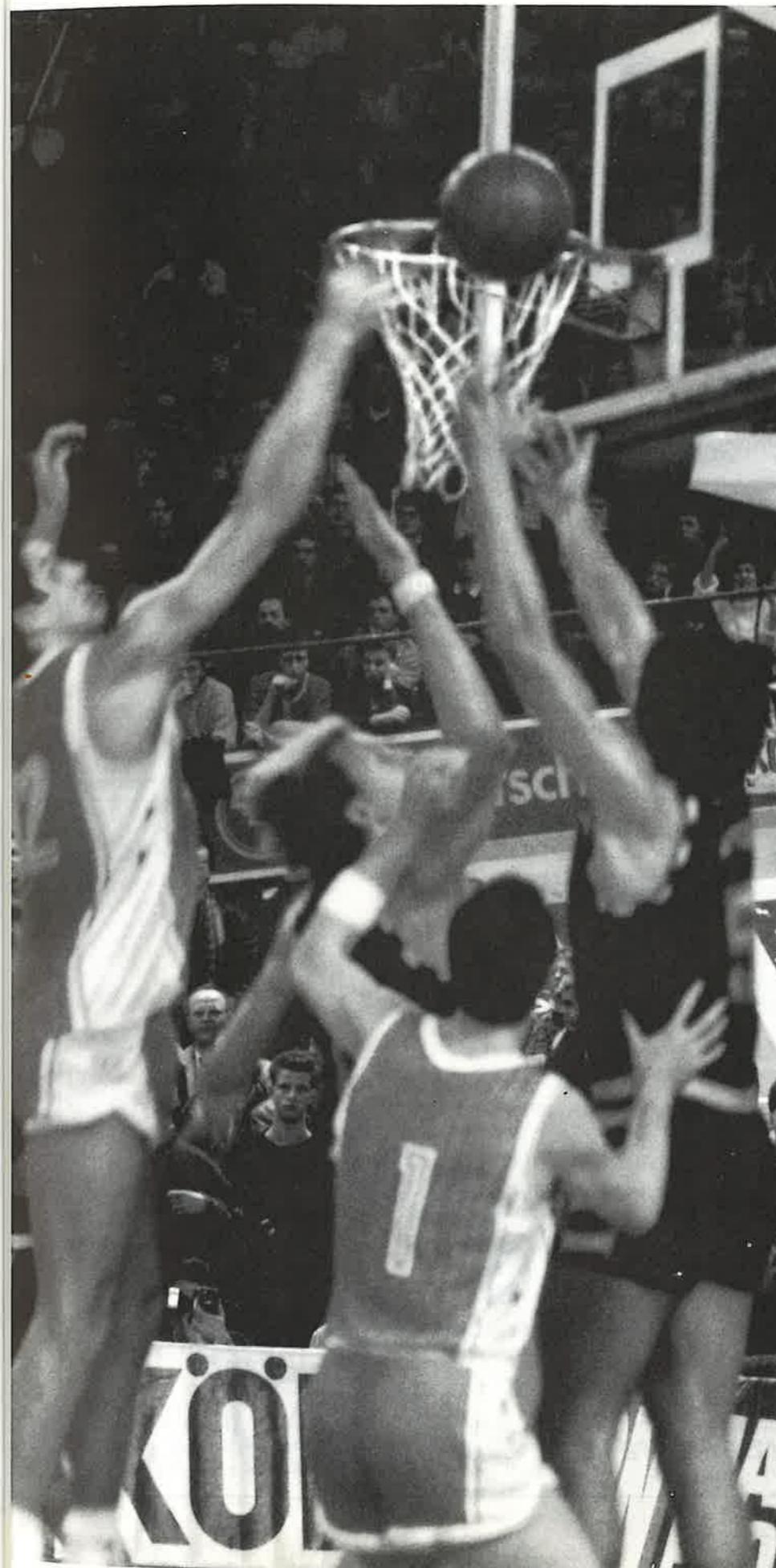
Den Personen, die in ihrer langjährigen Mitgliedschaft sich ständig für die Belange des OTC ehrenamtlich engagiert und den Verein immer wieder gefördert und geholfen haben, auch wenn sie eine Vorstandsfunktion nicht getragen haben, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ein Verein wie der OTC kann nur durch seine Mitglieder leben, nicht allein durch den Vorstand.

Rainer Carls



BOGNER
LEATHER

Bezugsquellen und Prospekt anfordern bei:
BOGNER Leather Unlimited Accessories GmbH & Co. KG,
Bettinastraße 35, 63067 Offenbach



Spitzenleistung im
Wettbewerb

Wie hoch hängen Ihre Ziele?

SPORTLICHER ERFOLG lebt von Leistungswillen und Können. Sie setzen sich Ziele, Sie machen sich fit, und Sie stellen sich der Herausforderung. Genauso denken wir. Unser Ziel ist, Ihren Bedarf in allen Geldangelegenheiten optimal zu erfüllen. Dazu trainieren wir hart: bei der Aus- und Weiterbildung genauso wie bei der ständigen Suche nach Innovationen und noch besseren Angeboten für Sie. Und wir stellen uns täglich der Herausforderung, jeden unserer rund drei Millionen Kunden ganz persönlich zu beraten – ob Geld angespart oder angelegt werden soll, ob ein Herzenswunsch zu finanzieren ist oder ob es um die private Vorsorge geht.

Wenn unser Kunde der Gewinner ist, dann sind wir es auch.

Kaiserstraße 74, 63065 Offenbach
Telefon (0 69) 8 20 01-0

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

OTC-CLUBRESTAURANT

63069 Offenbach am Main, Helene-Mayer-Straße 4-6
Telefon/Telefax 069/833470

Leitung: Gunnar Baumann
Bernd Bartl
Jenny Patel

Gepflegte Atmosphäre
Neu gestaltetes Kaminzimmer
Terrasse mit Grill

Gut bürgerliche deutsche Küche
Täglich wechselnde Menüs

Öffnungszeiten:
montags - samstags ab 15.00 Uhr
sonntags ab 11.00 Uhr

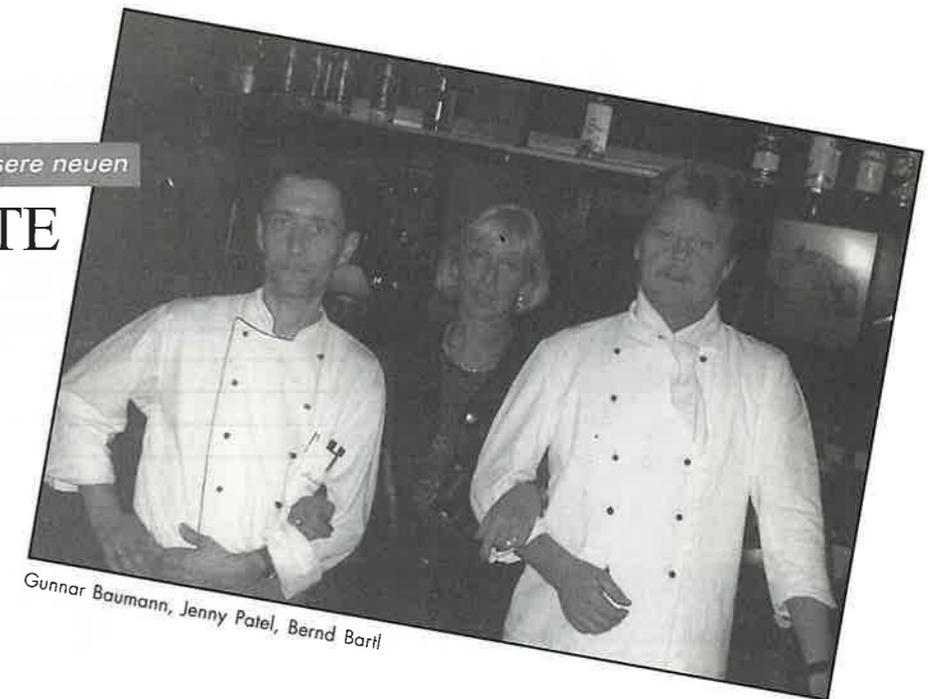
EIN FRISCHES PROST VON GLAABSBRÄU



**DARAUF EIN PILS
VON GANZEM HERZEN.**

CLUBWIRTE

Unsere neuen



Gunnar Baumann, Jenny Patel, Bernd Bartl

Experten sind der Auffassung, zu den wichtigsten Personen in einem Tennisclub zählt der Clubwirt. So ist es sicherlich auch. Durch das Engagement von Ernst Böhm haben wir davon sogar "Drei."

Ein guter Gastronom prägt das Clubleben, indem er für gute Küche sowie gutgezapftes Bier sorgt. Er schafft die Atmosphäre im Clublokal, in der sich die Mitglieder und Gäste wohlfühlen sollen.

Sind die Mitglieder mit der Gastronomie unzufrieden, leidet das Clubleben darunter. Diese negative Erfahrung haben wir in der Vergangenheit leider machen müssen.

Jetzt aber haben wir allen Grund zu der Hoffnung, das ideale Clubwirt-Team gefunden zu haben.

Wir stellen vor:

Gunnar Baumann

Ausgebildeter Koch, Ausbildung zum Küchenmeister und staatl. gepr. Gastronomen an der Hotelfachschule Heidelberg

Bernd Bartl

Kaufmann und Ausbildung zum Küchenmeister und staatl. gepr. Gastronomen an der Hotelfachschule Heidelberg

Jenny Patel

Zuständig für Theke, Service und Ambiente, gemeinsam mit Bernd Bartl sechs Jahre Tennisclub-Erfahrung

Von der Leistungsfähigkeit konnten wir uns schon bestens überzeugen.

Aus diesem Grunde, liebe Clubmitglieder, machen Sie soviel wie möglich von dem vielfältigen Angebot an Speisen und Veranstaltungen unserer Gastronomie Gebrauch; denn nur zufriedene Wirtsleute und Mitglieder sorgen für ein ausgeglichenes Clubleben.

DER VORSTAND

1. Vorsitzender	Harald Walther
2. Vorsitzender	Rainer Carls
3. Vorsitzender/Schatzmeister	Michael Heim
Schriftführer	Wolfgang Krieger
Haus- und Platzwart	Ernst Böhm
Sportwart	Mischa Gropper
Jugendwart	Günther Schellberg

DER BEIRAT

Rechtsreferent	Dr. Ulrich Knolle
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Rolf Joachim Rebell
Trainer	Günther Schellberg
Platzmeister	Reinhard Rump



Wie cool soll's denn sein?

Schauen Sie mal rein: der Micra im neuen Design. Der ist nicht nur schick, der ist auch cool: **Klimaanlage serienmäßig!** Mit aufregend neuem Schnitt und ganz frecher Linienführung, in drei neuen Modefarben und sieben weiteren coolen Farben. Und mit seinen neuen topmodischen Stoffen auch innen außerordentlich anziehend. Probieren Sie ihn doch mal an! Der Micra GX ist übrigens auch als 5-Türer ganz cool. Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.

JB büchsenbaum
AUTOHAUS Andréstraße 19-21 · 63067 Offenbach/M. · Tel 0 69-88 00 77 · Fax 0 69-82 13 70



Er kann. Sie kann. Nissan.

Die guten Geister des CLUB SEKRETARIATS



Ilse Schlapp

Ilse Schlapp übernahm vor fünf Jahren das Club-Sekretariat als Geschäftsführerin.

Zu diesem Zeitpunkt war Ilse bereits jahrelang Mitglied unseres Vereins und selbst aktive Tennisspielerin. Deshalb fiel es ihr nicht schwer, ihre neue Aufgabe auch aus einer anderen Perspektive heraus zu bewältigen.

Sie kannte die Probleme der Mitglieder und brachte diese Erfahrung in ihre neue Tätigkeit mit ein. Ilse hatte sich schnell in ihren neuen Aufgabebereich eingearbeitet.

Sekretariatsarbeiten und der Umgang mit Menschen waren und sind ihr aufgrund der Tätigkeit in ihrer eigenen Hausverwaltung nicht fremd.

Immer hilfsbereit, in der Materie kompetent und für alle täglichen Probleme des Tennisalltages aufgeschlossen ist unsere Ilse die tragende Säule des Clubsekretariats.



Lore Schnitzspahn

Wer kennt nicht unsere "Lore," sie ist bereits seit 27 Jahren OTC-Mitglied und auch Turnierspielerin.

Lore hat in all diesen Jahren schon viele Vorstände begleitet. In den Tagen, als der OTC aufgrund seiner zunehmenden Größe eine Club-Sekretärin benötigte, war unsere Lore sofort zur Stelle. Ihr freundliches Wesen und ihre zuverlässige Präsenz für alle Belange unseres Vereins hat ihr immer nur Sympathie im OTC eingebracht.

Seit über 60 Jahren der Partner der Industrie

Alle Armaturen aus einer Hand

preiswert
schnell
zuverlässig

Görlich-Armaturen GmbH + Co.

Luisenstraße 33 · 63067 Offenbach

Postfach 10 06 33 · 63006 Offenbach

Telefon (0 69) 817071 · Telefax (0 69) 8 00 37 69

S

TECKBRIEF



Günther Schellberg

.....
Cheftrainer

Wissenswertes

Seit 1989 ist Günther Schellberg Trainer beim Offenbacher Tennis-Club. Er ist ein erfahrener Mann und ein verantwortungsvoller Mannschaftsspieler. In allen Mannschaften, in denen er für den OTC oder anderen Vereinen spielte, errang er den Aufstieg, bei den Herren die Oberliga, bei den Jungsenioren die Regionalliga sowie Aufstiegsspiel zur Bundesliga. Er führte die 1. Senioren erstmals in der Geschichte des OTC in die höchste deutsche Spielklasse. Wir hoffen, daß Günther Schellberg noch lange beim OTC tätig ist, wo seine ganze Aufmerksamkeit der Jugendarbeit gilt.

Geburtsdatum _____ 3.12.1950
 Geburtsort _____ Biedenkopf
 Größe _____ 182cm
 Hobbies _____ Motorradfahren
 Tennis-Beginn _____ 1973
 Lieblingsgericht _____ Pasta

S

TECKBRIEF



Mischa Gropper

.....
Sportwart

Wissenswertes

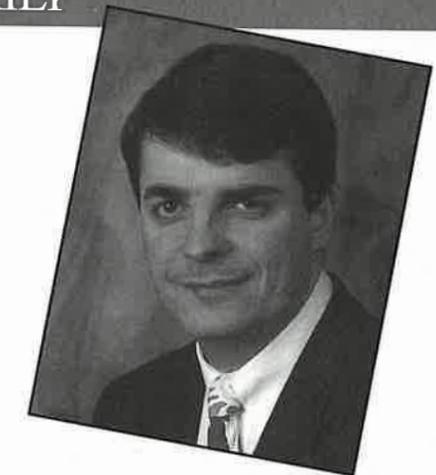
Mischa wurde am 5. Juni 1969 geboren ist seit 1978 Mitglied im Offenbacher Tennis-Club. Seit 1988 war seine "inoffizielle" Aufgabe, Wohnraum für die meisten der nicht im Großraum Offenbach ansässigen Spieler zu stellen. Daraus resultierten zum einen einige Freundschaften, zum anderen aber auch zahlreiche Fahrdienste und Aufenthalte auf diesen Turnieren. Mehr Kontakte zu anderen Spielern waren die Konsequenz.

Als das Amt des Sportwartes im vergangenen Jahr neu zu besetzen war, übernahm es Mischa, der bereits zuvor im Sportausschuß tätig war.

Durch Bild und Steckbrief soll er noch einmal den Mitgliedern, interessierten Spielern, aber auch den potentiellen Sponsoren vorgestellt werden.

S

TECKBRIEF



Rolf Joachim Rebell

.....
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Wissenswertes

Rolf Joachim Rebell schreibt seit 1979 als freier Journalist für die Offenbach-Post und arbeitet auch für die Frankfurter Neue Presse, die Frankfurter Rundschau und die Frankfurter Allgemeine Zeitung sowie für das Tennis-Magazin "MATCHBALL".

Seit 1987 ist Rolf Joachim Rebell für die Frankfurter Allianz tätig und übernahm im Frühjahr 1994 die Generalvertretung seines Vaters in Heusenstamm.

Das Tennisspielen erlernte er beim TC Heusenstamm, wo er zur Zeit auch für die Jungsenioren an den Start gehen wird. Auch beim OTC absolvierte er vier erfolgreiche Jahre in der vierten Herrenmannschaft.

Geburtsdatum _____ 15. August 1961
 Geburtsort _____ Offenbach
 Familienstand _____ verheiratet, 1 Hund
 Größe _____ 187cm
 Hobbies _____ Tennis, Golf, Skifahren

ELEKTRO HENNE

Inh.: Dieter Henne

63065 Offenbach/Main · Krafftstraße 10

Telefon 813203 · Telefax 883933

Elektroinstallation · Antennenbau
Kabelanschluß · Alarmanlagen
Kamera-Überwachungsanlagen

Trotz 1:8 gegen TC Palmengarten Zufriedenheit beim Offenbacher Tennis-Club

OTC jetzt Nummer zwei in Hessen

6:3-Halbfinal-Sieg über Aschaffenburg stand schon nach den Einzeln fest

Die Herrenmannschaft des Offenbacher Tennis-Club hat die Bilderbuch-Saison 74 mit dem Hessischen Vize-Titel gekrönt. Nach den vielen unangenehmen Überraschungen der letzten Jahre knüpften die Offenbacher diesmal an die großen Erfolge der sechziger Jahre an, spielten sich wieder einmal in die Endrunde der besten vier Hessen-Tennis durch und erkämpften sich am vergangenen Wochenende auf der Anlage des TC Forsthausstraße hinter der überragenden Bungert-Truppe des TC Palmengarten die Nummer zwei in Hessen. Ein großartiger Erfolg für Thomas Gatzka, Dieter Schultheis, Uli Rubbert, Wolfgang Becker, Franz-Dieter Knapp und Jürgen Moulfang. Diese Mannschaft hat damit das Erreichbare geschafft, mehr jedenfalls, als ihr selbst die Optimisten im OTC-Lager am Beginn der Runde zutrauten.

Dal man die bundeligaverdächtige Mannschaft des TC Palmengarten nicht bezwingen konnte, war klar. Diese Mannschaft ist für den OTC einfach eine Nummer zu groß. So entspricht das 8:1 im Finale durchaus dem Kräfteverhältnis.

Dafür gab es am Samstag trotz der widerlichen Witterungsverhältnisse für die OTC-Anhänger viel Freude. Gegen den Zweiten der anderen Gruppe, gegen Weißblau Aschaffenburg, lieferte die OTC-Mannschaft eine Glanzleistung und machte den späteren 6:3-Sieg schon in den Einzeln klar.

Am meisten hatte Offenbachs Nr. 1, Thomas Gatzka, unter dem Regen zu leiden. Er mußte ohne Brille spielen, und das beeinträchtigte ihn natürlich besonders. Er kämpfte sich gegen Probst zwar immer wieder heran, aber am Ende hatte die Nr. 1 von Aschaffenburg hauchdünn 7:6, 7:8 gewonnen. Das war der einzige Punkt, den der OTC in den Einzeln abgab.

Dieter Schultheis hatte beim 6:3, 6:3 über Bachmann keine Mühe. Brillenträger Uli Rubbert machte der Regen ebenfalls zu schaffen, aber er gewann nach anfänglichen Schwierigkeiten gegen Oligmüller 6:7, 6:2, 7:5. Hervorragend spielte Wolfgang Becker gegen Goller und siegte 6:4, 6:4.

Keinerlei Probleme gab es für Franz-Dieter Knapp gegen den früheren Offenbacher Volker Schick beim 6:3, 6:0, und auch Jürgen Moulfang hatte Stöckinger beim 6:1, 7:5 gut im Griff.

So führte der OTC nach den Einzeln uneinholbar 5:1 und hatte das Finale schon erreicht. Beide Mannschaften verzichteten wegen der Witterungsverhältnisse auf die Doppel, die man sich mit 1:2 teilte, so daß der Endstand 6:3 lautete.

Im zweiten Halbfinale hatte es der TC Palmengarten mit dem Titelverteidiger TC Forsthausstraße wesentlich schwerer. Durch überraschende Niederlagen von

Dieter Ecklebe gegen Rudzinski und Klaus Schwarz gegen Schulla führte der TC Palmengarten nach den Einzeln nur 4:2, aber nachdem das Doppel Bungert/Dinckels den entscheidenden fünften Punkt geholt hatte, hörte man auf.

Im Finale wurde der OTC vom TC Palmengarten dann ziemlich gnadenlos weggeputzt. Thomas Gatzka hatte beim 1:6, 2:5 gegen Hessen Nr. 1, Bernd Weinmann keine Chance. Thomas Gatzka bekannte nach dem Match: „Bei Weinmanns Aufschlägen fliegt einem fast der Arm weg.“ In dem sicheren Gefühl der Überlegenheit riskierte Weinmann alles, und vieles gelang auch, so daß es für den Frankfurter viel Szenenapplaus gab.

Dafür erwischte Offenbachs Nr. 2, Dieter Schultheis, den vielfachen Hessenmeister Dieter Ecklebe in einer schwachen Verfassung. Man munkelte von einer Erkrankung, aber es kann auch sein, daß dem Frankfurter nur die Vorlags-Niederlage gegen Rudzinski auf den Magen geschlagen war. Jedenfalls gewann Dieter Schultheis den ersten Satz gegen einen kraftlos spielenden Dieter Ecklebe 7:5, und als der Offenbacher im zweiten Satz 2:1 führte, gab Ecklebe auf.

Uli Rubbert hatte gegen Wilhelm Bungert natürlich nichts zu bestellen und verlor glatt 1:6, 0:8. Dabei brauchte sich der Ex-Düsseldorfer nicht einmal voll auszugeben. Für hessische Verhältnisse ist er eben immer noch einsame Klasse, obwohl er bestimmt weit von seiner einstigen Weltklasse-Form entfernt ist.

Wolfgang Becker spielte gegen Klaus Schwarz mit einem völlig falschen Rezept. Anstatt bei den

schwachen Aufschlägen des Frankfurters sofort ans Netz zu stürmen und etwas zu riskieren, wollte er Schwarz ausplazieren, aber damit war der laufstarke Nr. 4 des TC Palmengarten nicht beizukommen. Am Ende ging Wolfgang Becker wieder einmal 1:6, 0:8 ein.

Franz-Dieter Knapp hatte gegen den Australier Frawley wenigstens einen Satz gewinnen können, aber nach dem 0:5 im ersten machte der Offenbacher im zweiten Satz bei einer 3:4-Führung zwei Doppel-Fehler, so daß der Ex-Kasseler doch noch 6:0, 7:5 gewann. Auch Jürgen Moulfang steigerte sich im zweiten Satz gegen Dinckels gewaltig, aber auch hier war der Frankfurter mit 6:1, 7:5 erfolgreich.

In den Doppeln hatte man im OTC-Lager wenigstens noch auf einen Punkt gehofft, aber auch hier kannten die Frankfurter kein Pardon. Gatzka/Schultheis kamen mit Weinmann/Frawley erst im zweiten Satz etwas besser zurecht, aber an dem 6:0, 6:4-Sieg des TC Palmengarten in diesem Spitzendoppel gab es nie etwas zu rütteln.

Eigentlich hätte das Doppel Rubbert/Becker einen Punkt gegen das Frankfurter Ersatz-Doppel Klamer/Pfeffer holen müssen, aber bei den Offenbachern fehlte gegen die ausgeruhten Frankfurter offensichtlich die nötige Konzentration, so daß der OTC auch hier 4:6, 5:7 verlor.

Im dritten Doppel spielte Wilhelm Bungert, der neben seinem Partner Dinckels nicht mehr, als unbedingt nötig tat, und trotzdem 6:2, 6:3 gegen Knapp/Moulfang gewann, die vor dem großen Namen in Ehrfurcht erstarren. Bei

Nr.140 der Weltrangliste, keine Chance. Unsere Doppel machten das Endspiel perfekt.

Endspiel in Marburg gegen Marburg. Nachdem die letzten Partien meist weniger erfreulich für uns ausgingen, lief diesmal alles optimal - 6:0 nach den Einzeln. Marburgs gefürchtete Doppel würden diesmal nicht spielentscheidend werden können. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Zuschauer, die die Mannschaft 1996 unterstützt haben; besonders an die, denen auch der Weg nach Marburg nicht zu weit war.

Hessenmeister 1996 und damit 2. Bundesliga 1997 ist der OTC.

Die Aufsteiger: Igor Kornienko, Sven Voigt, Roland Kupka, Christian Limbart, Jan Pollmüller, Thomas Fischer, Henrik Wagner und Olli Peters.

Ausblick auf 1997

Die Mannschaft hatte das Erhoffte geleistet, an anderer Stelle mußten nun die Weichen für 1997 gestellt werden.

Verbundenheit mit der Mannschaft, die aufgestiegen ist - oder sollten wir versuchen, die neue Klasse mit einer neuen Mannschaft zu sichern; das war hier die Frage. Zwei Lösungen, die nicht in Frage kamen.

Zum einen war klar, daß die Aufsteigermannschaft in der Regionalliga chancenlos sein würde; Beispiele hat es genügend gegeben.

Zum anderen wollten wir eine Mannschaft mit Identifikationsmöglichkeiten für die Mitglieder, vor allem für die Jugendlichen, vielleicht sogar für die Region.

Das bedeutete, bei der Wahl zwischen gleichwertig guten Spielern sollten die Aufsteiger '96 auch 1997 den Vorzug erhalten; dazukommen sollten zwei Verstärkungen, die, wenn sie aus dem hiesigen Spielerangebot nicht zu bekommen wären, auch aus dem Ausland sein könnten. Letztendlich macht es doch keinen Unterschied, ob ein "Neuer" aus Stuttgart, Hamburg, München oder aus Schweden, Italien Frankreich kommt.

Schließlich bleibt festzustellen, wir haben eine Mannschaft, die sicher zu den Außenseitern zählen wird, die aber Chancen hat, über eine gute Stimmung im Team und mit Unterstützung des Umfeldes, besonders der Mitglieder, vielleicht Unerwartetes zu leisten.

Zum Thema gute Stimmung soll folgendes auf keinen Fall unerwähnt bleiben: alle 8 Spieler des Aufstiegsjahres spielen weiter für den OTC - keiner

ist gegangen. Die Spieler, die von der Meldung nicht an den ersten 6 Positionen stehen, verstärken andere Mannschaften.

Besonders erstaunlich war für mich, daß Spieler auf Turmieren Kontakte zu möglichen Neuzugängen herstellten, ungeachtet der Tatsache, daß diese ihren 1. Platz in der Mannschaft einnehmen könnten. Vielen Dank!

Fünf "alte" Spieler garantieren die erhoffte Kontinuität. Igor Konienko spielt wieder an Position 1, Sven, Roland, Christian und Henrik nehmen die Positionen 4-7 ein. Alle Genannten haben ebenso wie Jan, Olli und Nico Hosang Spielpatenschaften für talentierte Jugendliche übernommen.

Zwei neue Spieler waren geplant, laut Meldung sind vier daraus geworden: Andrea Grasselli (I), Johan Landsberg (S), Stefano Tarallo (I), Sebastien De Chaunac (F).

Johan wird unsere Nr.2 während der Saison sein. Er ist 21 Jahre alt und studiert an der University of Mississippi. Im Mai wird er sein Studium dort beenden um danach den Sprung auf die Profitour zu schaffen.

Stefano wird uns an Position 3 hoffentlich viele Punkte beschern. Er ist 20 Jahre alt und hofft, als ehemaliger italienischer Jugendmeister dieses Jahr auch auf der Tour weiter nach Vorne zu kommen.

Wir sind gespannt und freuen uns auf diese neuen Gesichter.

Sebastien studiert mit Johan zusammen in Mississippi - überragende College-Ergebnisse haben uns aufmerksam gemacht.

Im Falle eines besonders wichtigen Spieles - oder wenn uns das Verletzungspech treffen sollte - hätten wir mit Sebastien einen echten Trumpf im Ärmel.

Für Andrea gilt: es ist immer besser, mehr als weniger Spieler gemeldet zu haben. Er soll nicht unbedingt zum Einsatz kommen, hat sich aber für uns melden lassen, da er im selben Camp wie Stefano trainiert.

Wer weiß, vielleicht avanciert gerade Andrea aus irgendwelchen Umständen zum Retter.

Auf zahlreiche Besucher, viel Unterstützung und tolle Begegnungen freuen sich alle Spieler, Offizielle und Mitglieder im Juli/August 1997.

Bis dann,
Mischa Gropper

1996

Eine Saison zwischen Marburg und Marburg

1.5.1996 1.
Medenspiel OTC-TC Marburg 4:5

7.7.1996
Oberliga-Endrunde Endspiel OTC-TC Marburg 6:0

Aufstieg in die 2. Bundesliga nach 8 Jahren Abstinenz - und das pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum des OTC.

Zuerst einmal, wir freuen uns darauf, auch für den Fall, daß sich die 2. Bundesliga, die zweithöchste Liga Deutschlands, möglicherweise als schwerverdaulich erweisen könnte.

Denn eines ist sicher. Im Zuge des Bosman-Urteils wird die 2. Bundesliga 1997 die Beste aller Zeiten werden.

Guy Forget, Renzo Furlan, Felix Mantilla, André Tscherkasow, Claudio Pistolesi, Hans-Jörg Schwaier, Carlos Moya, Roberto Carretero und André Chesnokow sind nur einige Namen von Spielern, mit denen es unsere Mannschaft zutun haben wird.

Aber zurück zum Aufstiegsjahr.
Der Auftaktniederlage gegen Marburg und zwei

Siegen gegen Safo und Pfungstadt folgte am vierten Spieltag ein 4:5 in Kronberg.

Die Endrunde, unser eigentliches Saisonziel, war doch erheblich in Gefahr. Glücklicherweise hatten außer den Marburgern auch alle anderen Mannschaften Niederlagen zu verzeichnen, sodaß Siege gegen Weiterstadt und Vellmar die Fahrkarte zur Endrunde lösen würden.

Mit 6:0 und 5:1 waren beide Begegnungen nach den Einzeln entschieden und die Endrunde erreicht.

Dann kam BW Wiesbaden, die souveränste Mannschaft der Vorrunde und Sieger der Gruppe 2. An den Positionen 1-3 sahen wir die Wiesbadener als Favoriten, an 4-6 hofften wir zu punkten. Während die Positionen 2-6 die erhofften bzw. befürchteten Verläufe nahmen, machte Igor Kornienko im Spitzeneinzel sein wohl bisher bestes Spiel für den OTC; er ließ Sergio Cortes, immerhin Hessenmeister und

MATCHBALL

TIPS & INFOS

Wird dem Triumph im Jubiläumsjahr gleich der Abstieg folgen?

Der Offenbacher TC stand auf keiner Rechnung. Doch in der Oberliga-Endrunde folgte die große Überraschung: Nicht der haushohe Favorit BW Wiesbaden, sondern der krasse Außenseiter OTC schaffte den Aufstieg in die Regionalliga Südwest. Mit dem unverhofften Triumph haben sich die Offenbacher zum 100. Geburtstag des Vereins selbst das schönste Geschenk gemacht. Bis 1988 zählte der Traditionssport zu festen Größen in der Regionalliga Südwest. OTC-Präsident Harald Walther ist überzeugt, daß das Mitwirken in der zweithöchsten deutschen Klasse keine Eintagsfliege, sondern eine Rückkehr zu besseren Zeiten ist.

MB: Wieviel Geld wollen Sie investieren?



Die Erste Herrenmannschaft des Offenbacher TC nach dem gelungenen Aufstieg in die Regionalliga auf der Anlage des TC Marburg. V. l. n. r.: Thomas Fischer, Sven Voigt, Roland Kupka, Henrik Wagner, Jan Pollmüller, Igor Kornienko, Oliver Peters und Christian Limbart.

Walther: Wir werden auf keinen Fall größenwahnsinnig handeln. Es werden keine Riesensummen ausgegeben. Der Etat in der Regionalliga wird sich gegenüber dem der letzten Saison kaum verändern.

MB: Welchen Weg wollen Sie denn gehen? Anscheinend weder den des SC 80 Frankfurt in den 80er Jahren, als geklotzt wurde, noch den der späten 90er, als das Team aus der Feldgerichtstraße ohne Verstärkungen sieglos wieder abgestiegen ist. Wie sieht Ihre Vorstellung aus?

Walther: Wir werden keineswegs einen Großsponsor suchen, der uns in eine Abhängigkeit bringen und in alles reinreden könnte. Wir würden uns freuen, wenn wir einen Sponsorenpool finden würden, der es uns erlaubt, einen oder

zwei Spieler als Verstärkung zu holen. Daß wir mit unserer gegenwärtigen Mannschaft nur ein Prügelknabe wären, ist uns klar. Wir bleiben aber auf jeden Fall unserem Motto, eine Mannschaft der Namenlosen zu sein, treu.

MB: Kommt ein neuer Spitzenspieler?

Walther: Wenn Igor Kornienko bleiben will, sicher nicht. Der Russe war eine feste Bank. Er gewann alle acht Begegnungen, darunter gegen so starke Gegner wie die Schweden Christer Allgardh oder Per Henriesson. In der Endrunde bezwang er den Marburger Engländer Lawrence Matthews und den für BW Wiesbaden spielenden chilenischen Hessenmeister Sergio Cortes sensationell 6:3, 6:0.

der OTC im Halbfinale glatt mit 5:2. Angesichts des dadurch errungenen Selbstvertrauens war das 6:0 gegen Marburg dann nur noch eine Formsache.

MB: Aber gegen die gleiche Marburger Mannschaft hat der OTC am ersten Vorrunden-Spieltag 4:5 verloren. Als am vierten Spieltag bei den bis dahin sieglosen Kronbergern die nächste 4:5-Niederlage folgte, schien das Ziel in weite Ferne gerückt zu sein. Die Teilnahme an der Endrunde haben Sie erst am letzten Spieltag perfekt gemacht. Woher der Optimismus?

Walther: Am ersten Spieltag haben wir gegen Marburg nach den Einzeln 4:2 geführt und in den Doppeln alles verspielt. Aber die Mannschaft wuchs zu einer echten Einheit zusammen. Auch die Leistungen der einzelnen können sich sehen lassen. Sven Voigt errang 6:2 Siege, Roland Kupka 6:1 und Oliver Peters 4:2. Ungeschlagen blieb unser Joker Henryk Wagner. Der Schwede, eigentlich für die zweite Mannschaft vorgesehen, holte am letzten Spieltag und dann in der Endrunde drei wertvolle Siege.

MB: Im nächsten Jahr wird der OTC 100 Jahre alt. Wird es eine große Feier geben?

Walther: Na klar. Leider wissen wir nicht genau, an welchem Tag die Gründung erfolgt ist. Das Vereinsregister beim Amtsgericht wird erst seit 1935 ordnungsgemäß geführt. Weder dort noch aus früheren Festschriften konnten wir das genaue Geburtsdatum erfahren. Wir wissen nur das Gründungsjahr und daß der Vorgänger des OTC Offenbacher Schlittschuhclub hieß. Deshalb werden wir unseren festlichen Ball am 25. Oktober abhalten, als wenn dies der Geburtstag wäre. Selbstverständlich wird auch eine Festschrift herausgegeben und eine Feierstunde abgehalten.

MB: Wird es auch sportlich ein Highlight geben?

Walther: Das 100. Jahr eines Vereins ist auch werbemäßig interessant. Deshalb freuen wir uns, daß der HTV, die Hessenmeisterschaften für den 29. Mai bis 1. Juni 1997 auf unsere Anlage in der Helene-Mayer-Straße vergeben hat. Das wird auch für unsere Mitglieder ein Fest sein.

MB: Apropos Mitglieder. Wie stehen sie zum Aufstieg des OTC?

Walther: Sie sind sehr erfreut. Da wir über 15 Freiplätze verfügen, wird die Regionalliga keineswegs den Spielbetrieb belasten. Und es ist doch eine tolle Sache, internationale Stars live mitzuerleben.

Michael Löffler

OBERLIGA

Der hohe Favorit Blau-Weiß Wiesbaden schon im Semifinale gescheitert

Die Herren des Offenbacher TC machen ihr Meisterstück



Die Marburger Zuschauer faßten es nicht: 0:6 mußte sich „ihre“ Mannschaft im Heim-Endspiel gegen den OTC geschlagen geben

Es war nicht der Tag der Männer des TC Blau-Weiß Wiesbaden. Wochenlang hatte das Sextett um Hessenmeister Sergio Cortez die Konkurrenz im Stile eines Meisters düpiert; Resultate von 8:1 und 7:2 waren an der Tagesordnung. Doch als es darum ging, das Versprechen aus der Punktrunde einzulösen, spielten die Nerven dem ambitionierten Oberliganeuling einen Streich. Schon am ersten Tag der Endrunde hatte es den Favoriten

kalt erwischt, als er dem Offenbacher TC mit 2:5 unterlag.

Die unversehens in die Rolle des Titelaspiranten geschlüpfte Überraschungsmannschaft des OTC war 24 Stunden später auch im Finale nicht zu schlagen. Mit 6:0 machten sie gegen Marburg ihr Meisterstück, nachdem der Gastgeber zuvor mit 5:4 gegen den THC Wiesbaden erfolgreich gewesen war. Dreihundert Zuschauer gaben ihrer Mannschaft (fünf „Eigengewächse“ und ein Etat von gerade mal 10.000 Mark) zwar lautstark Rückendeckung, doch mehr als einen Satz gönnte ihnen der neue Meister nicht. Igor Kornienko (6:3, 6:2 gegen den Engländer Laurence Matthews), Sven Voigt (6:1, 7:5 gegen Matthias Hahn), Roland Kupka (6:2, 6:1 gegen den immer noch bemerkenswert gut mithaltenden „Oldie“ Rainer Schlösser), Christian Limbart (7:6, 6:0 gegen Götz Lehnig), der Schwede Hendrik Wagner (4:6, 6:3, 6:4 gegen Sascha Ferber) und Oliver Peters (6:2, 6:3 gegen Marian Junglass) werden im nächsten Jahr also in der Regionalliga Südwest spielen.

Abends, im schönen Klubhaus des Offenbacher TC, hat die neue Meistermannschaft ihren Sieg ausgiebig gefeiert. Mit von der Partie waren natürlich Mannschaftstrainer Günther Schellberg, Klubpräsident Harald Walther und der jun-

ge Sportwart Mischa Gropper (siehe auch „Best of Five“ auf Seite 12). Die Freude über den Sieg war ungeteilt, was nicht bei jeder Meistermannschaft der Vergangenheit die Regel war. Nicht nur die Spieler wollten den Aufstieg, auch der Vorstand unterstützte dieses Ziel, wenngleich der bei rund 60.000 Mark liegende Etat eher die Untergrenze für einen Aufstiegs-kandidaten darstellte. Der traditionell leistungsportorientierte Offenbacher TC feiert im kommenden Jahr seinen 100. Geburtstag, da konnte dem Verein nichts Besseres passieren als die große Tat seiner Herren.

Und wie geht es weiter beim OTC? Zwei neue Spieler hat Trainer Schellberg auf seiner Wunschliste, damit seine „Jungs“ in der zweithöchsten Klasse eine dem Ansehen und der Tradition des Vereins angemessene Rolle spielen können. Immerhin gab es Zeiten, in denen die Offenbacher mit ihren Damen und Herren zu den führenden hessischen Mannschaften zählten. Wenn es an der Helene-Mayer-Straße also nicht nur bei guten Vorsätzen bleibt, könnte beim Offenbacher TC just im 100. Jahr seines Bestehens eine neue Zeitrechnung beginnen. Mit Palmengarten, Rosbach und den enorm starken Bad Homburgern ist der OTC ja in bester hessischer Gesellschaft.

Jochen Greinus



„Du schaffst das“: Mannschaftstrainer Günther Schellberg und Igor Kornienko

**Aufgepaßt,
daß die
Farbe zu Ihrem
Haus paßt!**

Wir übernehmen
Altbau-Restaurierungen
mit Schadensanierung
und Neubau-Gestaltung
mit Langzeitschutz.

KOHLER
MALERBETRIEB

Senefelderstraße 113 63069 Offenbach Tel 0 69-83 19 60

*Vom Keller bis zum Dach
Reichel hat's tausendfach!*

ib Mitglied
der Gruppe
INTER
BAUSTOFF

**BAUSTOFFE - BAUEISEN
BAUELEMENTE
FUSSBODENBELÄGE**

REICHEL

Heinrich-Krumm-Straße 19-21
63073 Offenbach/M.-Bieber
☎ (069) 893073

Auf geht's

DAMEN 1



Nicole Piper

Nicole Piper aus Esslingen hat sich bereits während des Wintertrainings gut in unsere Mannschaft eingelebt und wir hoffen, daß es ihr bei uns und dem OTC gefällt. Nicole ist 22 Jahr alt, absolviert in Frankfurt eine Ausbildung zur Physiotherapeutin und ist unsere Nummer vier.

Mischa: "Verena, dieses Jahr schreibst Du den Artikel über die erste Damenmannschaft für die Clubzeitung!" Also gut.

Nachdem wir letzte Saison mit viel Pech wieder in die Verbandsliga absteigen mußten, visieren wir für 1997 die sofortige Rückkehr in die Oberliga an. Wir hoffen dies nicht nur für uns, sondern auch für unsere "zahlreichen" Fans und unsere lieben Betreuer Ernst Böhm und Mischa Gropper.

In Anbetracht der starken Konkurrenz aus Bad Homburg, Gießen, Bensheim und Elz wird dies sicherlich keine leichte Aufgabe.

Nur leicht verändert geht unsere Mannschaft diese Saison ins Rennen. Vom Vorjahr fehlt Britta Schneider und Sabine Ensslin wird uns nur noch im Doppel zur Verfügung stehen.

Als Neuzugang verstärkt uns Nicole Piper, die ich im letzten Sommer auf einem Turnier in Büttelborn kennengelernt habe.

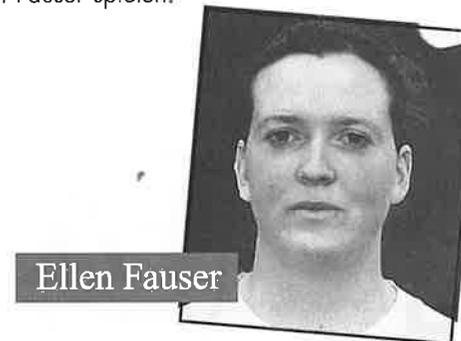
Mit folgender Mannschaftsaufstellung wollen wir den Wiederaufstieg erreichen:

An Position sechs wird Routinier und Ärztin in spe Ellen Fauser spielen.



Verena Moll

Eine Position vor Nicole spielt Mannschaftsführerin Verena Moll ihre sechste OTC-Saison. Sie ist Studentin für Sonderschulpädagogik an der Universität Frankfurt.



Ellen Fauser

Eine feste Größe an Position fünf ist in diesem Jahr Isabelle Beilke, die letzte Saison schon mit großem Einsatz als Ersatzspielerin dabei war und die im Frühjahr ihr Abitur machen wird. Dazu wünschen wir viel Glück.

Jungtalent Petra Bercik ist Schülerin und soll mit ihrem gewaltigen Aufschlag an Position zwei für Punkte sorgen. Sie steht in der aktuellen Deutschen Rangliste auf Platz 410 und möchte noch weiter nach oben klettern.



Isabelle Beilke



Petra Bercik

Spitzenspielerin ist trotz unseres Abstieges im vergangenen Jahr Virag Csurgo. Darüber freuen wir uns ganz besonders. Virag hat für Ungarn bei den Olympischen Spielen in Atlanta teilgenommen und dort sowohl im Einzel als auch im Doppel die zweite Runde erreicht. Auf der aktuellen Weltranglistenplatzierung belegt sie derzeit Nummer 192.



Virag Csurgo

Außerdem sind die 17-jährige Österreicherin Susanne Filipp, die Petra Bercik auf einem Jugendweltranglistenturnier kennengelernt hat und die Position 37 der österreichischen Damenrangliste einnimmt, sowie die Französin Olivia Graveraux, ehemals Nummer 220 der Weltrangliste, die derzeit in den USA studiert, gemeldet. Vielleicht kann uns eine der beiden bei wichtigen Spielen unterstützen.



Sven Voigt

Trainer 1. Damen

Wir hoffen, daß das hervorragende Wintertraining bei Sven Voigt und Günther Schellberg Früchte tragen wird und einer erfolgreichen Saison nichts mehr im Wege steht.

Verena Moll

F. Amerschläger
Erdbau GmbH



**Abbruch-, Erd- und Planierungsarbeiten,
Container-Dienst, Kies-Vertrieb, Transporte, Baustoffhandel**

**Frankfurter Straße 4
63150 Heusenstamm
Telefon 0 61 04-96 18-0
Telefax 0 61 04-96 18 20**

Unsere
SENIORINNEN

.....

geb. 2. Juli 1946

Sie spielt seit 20 Jahren Tennis, davon 19 Jahre in der Mannschaft. Sie war deutsche Meisterin der Tennislehrer und zweimal bayrische Meisterin. Momentan ist sie amtierende Hessenmeisterin. Seit 1995 verstärkt sie die Seniorinnen des OTC.

Marga Vollmuth



geb. 26. November 1944

Mit zwölf Jahren fing sie mit dem Tennisspielen an. 1979 wechselte sie von Eintracht Dortmund zum OTC und verstärkt seitdem die erste Damen- und ab 1989 die Seniorinnenmannschaft. Mit sechs hessischen Meisterschaften ist sie die zuverlässigste Punktesammlerin der OTC- Mannschaft.

Ulla Essing



geb. 12. Juli 1943

Sie spielt seit 35 Jahren Tennisturniere und kam 1970 zum OTC. Seitdem verstärkt sie die erste Damen- und seit 1989 die erste Seniorinnenmannschaft. Auf ihr Konto gehen eine Vizeweltmeisterschaft, eine Europameisterschaft, sieben Deutsche- und 22 Hessische Meisterschaften.

Kerstin Seelbach



geb. 27. Oktober 1949

Seit 16 Jahren spielt sie Tennis und seit zwölf Jahren in einer Mannschaft. Zweimal gewann sie die Offenbacher Bezirksmeisterschaft und 1994 hat sie sich der OTC-Mannschaft angeschlossen.

Waltraud Fröb





Ute Schneider

geb. 1. November 1942

Vor ca. 20 Jahren hat sie mit Tennis begonnen. Da sie vorher schon diverse andere Sportarten betrieben hat, reizte sie am Tennis nur das Mannschaftsspiel. Sie ist eine große Unterstützung für jede Mannschaft. 1996 schloß sie sich dem OTC an.



Waltraud Goltz

geb. 11. September 1951

Sie spielt seit 24 Jahren Tennis und war Stadtmeisterin in Aschaffenburg. Mannschaften unterstützt sie mit ihrem Einsatz seit 20 Jahren. Mit Marga Vollmuth kam sie 1995 zum OTC.



Irmgard Krüger

geb. 13. März 1924

Die Mannschaftsführerin. Sie ist mit Abstand die erfahrendste Turnierspielerin von allen. Ihr untrügliches Gefühl für gute, clevere Doppelaufstellungen hat schon oft den Mannschaftssieg gebracht. Wenn Not am Mann - an der Frau - ist, springt sie auch mal ein, natürlich erfolgreich.



Hess. Mannschaftsmeister 1978

Aus den Annalen des OTC

"Die "reifen" Tenniscracks des Offenbacher TC haben der jüngeren Generation im eigenen Lager wieder einmal den Rang abgelaufen.

Die erste Seniorinnenmannschaft holte in einer nervenaufreibenden Hitzeschlacht gegen den TV Wetzlar mit einem 5:4 Erfolg des ersten Hessischen Mannschaftstitel nach Offenbach.

Die OTC Seniorinnen, lange Zeit die Stützen der ersten Damenmannschaft, waren ohnehin längst reif für diesen Hessentitel (insgesamt wurde man fünfmal Vizemeister der Schomburgh-Medenrunde).

Erika Ritter, Irmgard Krüger, Hilde Spetsmann, Marlies Lambrecht, Inge Schröder, Lilo Raabe, Hannelore Zimmermann, in dieser Besetzung hatten sie schon in der Vorrunde alle Gegner weggeputzt. In der Endrunde wurde es dann allerdings viel knapper.

Im Halbfinale traf der OTC auf den TC Wilhelmshöhe aus Kassel, der erst nach erbittertem Kampf mit 5:4 besiegt wurde.

"Oldies but Goldies" könnte man etwas respektlos sagen, wenn nicht diese Begeisterung und

dieser Schwung vorhanden wäre, mit dem die OTC-Seniorinnen immer wieder beweisen, daß sie blutung geblieben sind."

(aus der Offenbach Post 17. Juli 1977).

1978 gewann die Mannschaft Isolde Sellis, Erika Ritter, Irmgard Krüger, Hilde Spetsmann, Inge Mendel und Lis Lambrecht zum zweiten Mal die Meisterschaft in Wetzlar gegen den gastgebenden TV.

Lilo Raabe hat später an vielen Deutschen- und Europameisterschaften der Seniorinnen teilgenommen und einige Vizemeisterschaften und dritte Ränge in ihrer Altersklasse erkämpft. Von 1989 bis 1994 stand sie an fünfter Stelle der Deutschen Rangliste in ihrer Altersklasse.

Irmgard Krüger und Hilde Spetsmann waren mehrmals Hessische Meisterinnen im Damendoppel, Irmgard Krüger auch einmal Einzelmeisterin.

Erika Ritter

URO Kraftfahrzeuge GmbH

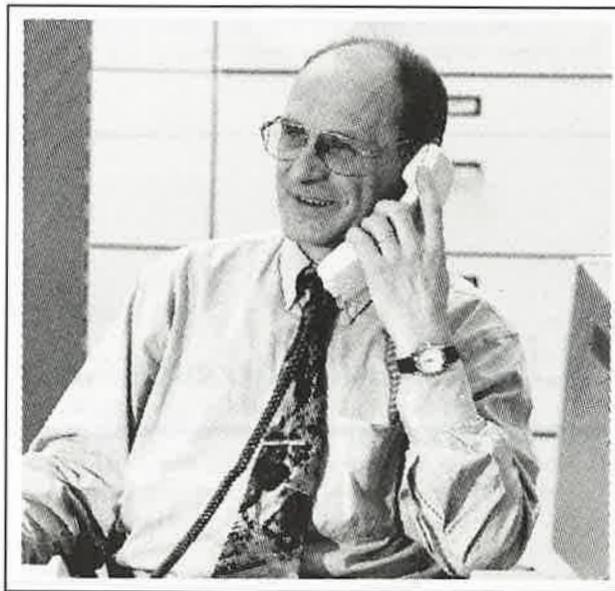


Vertragshändler

63069 Offenbach / Main
Sprendlinger Landstraße 139
Telefon: 0 69 / 98 40 58 - 0
Telefax: 0 69 / 98 40 58 - 99

Ihr Vertrauen liegt uns am Herzen.

Würden wir nur soviel Einsatz zeigen, wie man es gemeinhin von uns erwartet, dann hätten wir wohl nicht so viele treue Kunden. Aber ehrliche Beratung, Verantwortungsgefühl und die richtigen Lösungen auch zu schwierigen Fragen – das schafft eben Vertrauen.



Rainer Griesfeller, Kundendienst-Leiter



AUTOHAUS WINTER KG

Immer bei der Sache

DIESELSTRASSE 63 - 65
63165 MÜHLHEIM/MAIN
TELEFON: 0 61 08/9073
TELEFAX: 0 61 08/9074 40

Unsere SENIOREN

Günther Schellberg



1973 Beginn mit dem Tennisspielen
1975 - 77 Bezirksklasse C & B beim TC Rot-Weiß Biedenkopf
1978 Bezirksklasse C TG Mainflingen
1979 - 85 Aufstieg von der Gruppenliga bis in die Oberliga bei den Sportfreunden Seligenstadt
1985 - 88 Spitzenspieler bei den Jungsenioren des TC Waldschwimmbad (Oberliga)
seit 1989 Regionalligaspieler beim Offenbacher TC (Jungsenioren) Hessische und Deutsche Rangliste, Auswahlspieler für den Hessischen Tennisverband, mehrfacher Sieger und Finalist im Doppel (Herren 35) bei Hessenmeisterschaften und bei offenen Turnieren. Erreichen der Bundesligaaufstiegsrunde mit den Jungsenioren. 1995 Hessischer Meister im Einzel Herren 45, Aufstieg mit der Mannschaft in die Oberliga. 1996 Hessischer Seniorenmeister im Doppel, Aufstieg mit der Mannschaft in die Regionalliga.

Wolfgang Lüddecke



seit 1966 Mitglied der ersten Herrenmannschaft DTV Hannover, zwei Jahre Bundesliga, sieben Jahre Regionalliga.
Danach vier Jahre erste Herrenmannschaft BTHC Braunschweig, 2. Regionalliga, anschließend durch Wohnortwechsel erste Herrenmannschaft TC Neuwied.
Sportlicher Neubeginn bei den Jungsenioren von WB Aschaffenburg bis zur 1. Regionalliga.
1993 gleiches Erfolgserlebnis mit den Jungsenioren des TC Hösbach.
Seit 1996 beim Offenbacher TC.
Verschiedene regionale Ranglistenplätze, Gewinner größerer Einzel- und Doppeltourniere, unter anderem bei den deutschen Nachwuchsmeisterschaften 1966 in Offenbach zusammen mit Bagehorn/TC Göttingen dritter Platz im Doppel.

Hans-Peter Klein



geboren am 24.06.1952 in Großen-Linden, Wohnort Gießen, von Beruf Heizungsbaumeister
Tennis: seit 1979 zuerst in Großen-Linden Herren Gruppenliga. Ab 1987 Rot Weiß Gießen Oberliga Herren 35 und 5 Jahre Regionalliga Herren 35. Seit 1996 im OTC Herren 35 I und 1997 bei den Herren 45.
Erfolge: zweimal Hessischer Mannschaftsmeister mit RW Gießen
Beste Ranglistenplatzierung: Herren 35, Hessen-Nr. 13
Herren 45, Hessen-Nr. 17
Sonst. Hobbies: meine Kinder Anne & Peter, und Fußball (Bayern München, VfB 1900 Gießen)

Fritz Witzel



spielt seit 1960 Tennis.
Verschiedenste Erfolge bei regionalen- und internationalen Turnieren.
1966 mit der Hessischen Jugendmannschaft Vizemeisterschaft Henner-Henkel-Spiele
1968 2. Platz Hessische Hallenmeisterschaft
1996 3 Platz Hessische Seniorenmeisterschaft



Dr. Klaus Hartmann

1958 in Siegburg mit dem Tennis angefangen, über Schwarz-Weiß Bonn und Kurhaus Aachen 1982 zum OTC gekommen. Im Tennisverband Mittelrhein als Jugendlicher vier Jahre Mitglied der Henner-Henkel-Mannschaft, dann bei den Herren viele Jahre Oberliga und Regionalliga für Kurhaus Aachen bis 1981, seit 1982 Regionalligaspieler, zunächst bei den Herren des OTC, dann bei den Jungsenioren und 1997 auch bei den Senioren.



Dr. Miroslav Mracek

1969-1972 SC 80 Frankfurt (Herren Klasse A)
1973-1986 TC Rüsselsheim (Oberliga)
1987-1989 TC Klüh (Verbandsliga)
1990-1992 SC SaFo Frankfurt (Regionalliga Senioren)
1993-1995 SC 80 Frankfurt (Regionalliga Senioren)
seit 1996 Offenbacher TC

FORSTER

Bauunternehmung GmbH + Co. KG

Seit 1788

Ausführung von Hochbauarbeiten aller Art
Sichtmauerwerk
Klinkermauerwerk
Beton- und Stahlbetonarbeiten
Umbau- und Reparaturarbeiten
Kanalreparaturarbeiten

Industriestraße 34 63150 Heusenstamm Tel 0 61 04-6 73 76
Bleichstraße 33 63065 Offenbach Tel 0 69-88 87 20

Unsere JUNGS SENIOREN



Wolfgang Becker
Klaus Beine
Michael Bauer
Klaus Vestweber
Uli Albrecht
Thomas Fischer
Axel Pfeifer
Christian Trautermann
Alexander Becker



Die abgelaufene Saison wurde von dem Motto "Vor dem Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt" beherrscht. Es ist uns mit guter Kampf-moral und der Routine eines langjährigen Regional-ligisten zu guter letzt durch ein überzeugendes 5:4 im Relegationsspiel gegen Landau der Klassenerhalt gelungen.

Zuvor mußten wir allerdings an sieben Spie-ltagen fünf Niederlagen bei nur zwei Siegen hinneh-men, was sich jedoch positiv auf unsere Mannschaftskasse auswirkte.

Diese aus sportlicher Sicht weniger erfreuliche Bilanz findet ihre Erklärung zum einen in den verletzungsbedingten Ausfällen (Spitzenreiter Wolfgang Becker und die Tücken seiner Bandschei-ben) und zum anderen in den teilweise knappen und auch unglücklichen Spielverläufen.

Der kommenden Saison 1997 sehen wir wieder optimistischer entgegen. Leider haben wir mit Michael Carow und Hans Peter Klein zwei Abgän-ge zu verzeichnen, wir möchten an dieser Stelle nicht versäumen, uns bei diesen beiden Spielern für ihre vorzüglichen Leistungen zu bedanken.

Besonders freuen wir uns darüber, daß Hans Peter Klein unserem Verein die Treue gehalten hat und die bei uns erlernten Fähigkeiten jetzt sehr

zum Nutzen der Senioren einbringen kann.

Aber uns ist es gelungen diese Verluste durch die Zugänge von Thomas Fischer, Dr. Christian Trautermann und Dr. Axel Pfeifer, die zuvor in unserer ersten beziehungsweise in der zweiten Herrenmannschaft spielten, zu kompensieren.

In der Mannschaft werden des weiteren die bewährten Kräfte Uli Albrecht, Michael Bauer, Alexander Becker, Wolfgang Becker, Klaus Beine und Klaus Vestweber spielen. Wir verfügen in der Saison 97 somit über einen Kader von neun spielstarken Akteuren, so daß wir optimistisch sind, die verletzungsbedingten Probleme der vergange-nen Saison in diesem Jahr nicht erleben zu müssen.

Die Zielsetzung, unter Berücksichtigung des spielstarken und ausgeglichenen Spielerkaders, muß für die kommende Saison ein sicherer Klassen-erhalt sein.

Zuguterletzt möchte ich mich bei unseren treuen Fans für die Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken und hoffe, liebe Clubmitglieder, daß Sie uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützen.

Michael Bauer

SEIT
*
1732
Albrecht

PARFÜMERIE
KOSMETIK - INSTITUT
Große Bockenheimer Str. 37/Freßgass · Tel. 069/287472
Goethestr. 27 · Tel. 069/281653



cK be. The new fragrance for people. Calvin Klein

Eine OTC-Romanze

HANA UND STEVE

Es war einmal ..., so fangen alle Märchen an
..... und heute sind sie ein glückliches Paar.

Ihr Glück wurde vollkommen, als ihnen ein
Töchterlein geschenkt wurde.

Im Frühjahr 1985 betrat ein blondgelockter,
junger Mann, mit dem Flair eines Weltmannes die
Anlage unseres Clubs, um für die erste Herren-
mannschaft den Schläger zu schwingen. Es stellte
sich heraus, daß dieser junge Mann aus Neusee-
land kam und sechs Worte Deutsch sprach. Sein
Name: Steve Guy. Der Mensch Steve Guy wurde
sofort herzlich aufgenommen und die Verständi-
gung bereitete keine Probleme, weil ein großer Teil
der OTCler über beste Englischkenntnisse verfügte
und der kleinere Teil mit Offenbacher-Englisch zum
Ziel kam. Steve bezog eine Wohnung innerhalb
der Clubanlage.

Steve war acht Jahre die Nummer 1 der Herren-
mannschaft im Einzel und im Doppel. Seine Erfolge
bleiben in Erinnerung.

Weltranglistenspieler, Wimbledoneteilnehmer,
Hessenmeister, Satzgewinn bei der Australian Open

gegen Boris
Becker, Siegfried
gegen Welt-
klassenspieler,
ein Vorbild an
Fairness und
Sportlichkeit.

Ausgestat-
tet mit einem
hervorragenden Auf-
schlag war
sein Spiel
auf Angriff eingestellt, zur Begeisterung
seiner Fans und Zuschauer. Wenn er beim Auf-
schlag mit dem rechten Fuß mehr als zweimal
"rührte" (kreisende Bewegung), wußten die Insider,
jetzt kommt ein As.

Und dann kam Hana! Sie kam im Oktober 1988
und bezog die Wohnung. Das Ende vorweg: Steve
kam im Frühjahr 89 zurück und stand "im Freien."
Dem war aber nicht so, Freunde nahmen Steve auf,



Kaiserstraße 32-34
(gelbe Tür im Hof rechts)
63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 82 36 19 57

Mo., Di., Do., Fr.
9.30 - 12.30 u. 15.00 - 18.00 Uhr
1. Sa. im Monat 11.00 - 14.00 Uhr
- Mittwochs geschlossen

ja bis sich ergab, daß die Wohnung auch zu zweit bewohnbar ist.

Hana Adamkova kam als junge, zarte Karlsbadenerin aus der ehemaligen Tschechoslowakei mit kleinem Gepäck und großem Können. Ihr Englisch reichte zur Verständigung, aber durch ihre Sprachbegabung konnte sie sich nach wenigen Monaten bereits in deutsch verständigen.

Hana wurde ebenso herzlich aufgenommen und gehörte zur OTC-Familie. Hier war ihre zweite Heimat und sie dankte dies durch ihre Leistung und ihr fröhliches Lachen. Hana übernahm die Spitzenposition der ersten Damenmannschaft und bestimmte das Geschehen dieser Truppe. Sie bevorzugte mehr das Grundlinienspiel und jagte ihre Gegnerinnen in die Ecken, bis zum tödlichen Schuß oder Stop. Ihre Erfolge in dieser Zeit waren ein Aushängeschild für den OTC: Weltrangliste, internationale Turniererfolge, Hessenmeisterin.

Der Tennissport verbindet nicht nur die Völker unserer Erde, sondern bringt auch die Menschen näher zusammen. So kann auch der OTC mit Freude von einer Tennisheute berichten, die auf seiner Anlage begann. Ursache war nicht, daß nur eine Wohnung zur Verfügung stand und aus Kostengründen ein Spieler eine Spielerin aufnehmen mußte. Grund war die Liebe zweier junger Menschen, die sich zusammenfanden. Folge eins war die Hochzeit von Hana und Steve in Welling-

ton/Neuseeland) und Folge zwei war die Ankunft von Tochter Samantha.

So hätten sie glücklich und zufrieden im OTC als Familie leben können. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Hana und Steve beschlossen die nächsten Jahre in Deutschland zu bleiben um hier eine Existenz zu gründen. Diese Möglichkeit ergab sich durch die Übernahme einer Tennisschule in Fulda. So kam die Stunde des Abschieds von Offenbach, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil sich die Offenbacher Freunde freuten, daß sie eine Existenz gefunden hatten und Fulda nicht aus der Welt ist, weinend, weil wir sie gerne bei uns behalten hätten.

So begann eine Romanze im OTC, die über eine Hochzeit in Neuseeland zur beruflichen Tätigkeit nach Fulda führte.

Unsere besten Wünsche begleiten Hana, Steve und Samantha.

Horst Schlapp



In memoriam Kurt Görlich

"Ein Grandseigneur zum Anfassen"

Er war ein Mann, zu dem man aufschaute, ein Herr, bis zuletzt. Hochgewachsen, von eindrucksvoller Statur, schien Kurt Görlich schon vom äußeren Erscheinungsbild her für Führungsämter geboren.

Und so kam es auch. Als er gerade 31 Jahre alt geworden war, wählte man ihn zum Präsidenten des traditionsreichen Offenbacher Tennisclubs, eines Vereines, der ihm bis in seine letzten Tage hinein am Herzen lag.

Noch wenige Wochen vor seinem Tod, der ihn am 29. Juni 1995 im Alter von 88 Jahren ereilte, plante er mit dem Verfasser dieser Zeilen ein Treffen, um an der Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Offenbacher TC mitzuwirken. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen.

Unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkrieges war Kurt Görlich einer der Männer der ersten Stunde, die mit dem Kronberger Apotheker Neubronner die Gründung des Hessischen Tennisverbandes in die Wege leiteten. Aber Görlich wäre sich untreu geworden, wenn er sich ins höchste

Führungsamt des Verbandes gedrängt hätte. Das stand zunächst seinem Freund Neubronner zu. Görlichs Stunde schlug zwölf Jahre später.

Mit großer Mehrheit wählten die hessischen Tennisvereine den "Grandseigneur zum Anfassen, den Mann mit Herz und Verstand," wie die Geschäftsführerin des HTV, Monika Vestweber, Kurt Görlich nennt. Ja sie habe den Mann immer bewundert, sein Auftreten, seine natürliche Autorität, seinen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Ein Präsident wie Görlich sei in der deutschen Tennislandschaft eine ganz herausragende Erscheinung gewesen.

Sechzehn Jahre, von 1957 bis 1973 führte Kurt Görlich den HTV. Und es hätten mehr werden können, wenn er es denn gewollt hätte. Doch als er 66 Jahre alt wurde, erklärte er unwiderruflich seinen Abschied aus allen Führungsämtern. Wie hätte er weitermachen können, sagte er mit entwaffnender Offenheit jedem, der es hören wollte, wo er selbst seine Funktionärskollegen doch zeitlebens gedrängt habe, freiwillig jüngeren, unverbrauchten Menschen Platz zu machen, ehe andere einen für



KEMPINSKI
HOTEL GRAVENBRUCH FRANKFURT

Urlaub vom Alltag einfach so mal zwischendurch?

Das bietet Ihnen das Kempinski Hotel Gravenbruch Frankfurt.

Eine leichte Küche mit regionalen Schwerpunkten, erfrischenden Cocktails nach einer Golfrunde oder einen Sprung in unseren Hotelpool?

Auch Abends heißen wir Sie bei Kaminfeuer in unserer Hotelbar herzlich willkommen.

Lassen Sie sich verwöhnen.

FRAGEN SIE
NACH UNSEREN
VIELSEITIGEN
ARRANGEMENTS

KEMPINSKI HOTEL GRAVENBRUCH FRANKFURT
An der Bundesstraße 459
63 263 Frankfurt/Neu-Isenburg
Telefon (0 61 02) 505-0
Telefax (0 61 02) 505-900

Dabeisein ist nicht immer alles.

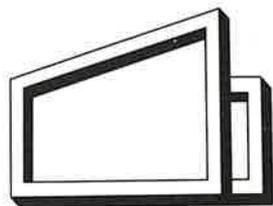


Wer sein Bestes gibt und auch noch Bester wird, hat allen Grund, sich zu freuen. Da ist sicher eine Portion Glück mit im Spiel, vor allem aber harte Arbeit und ein Team von Menschen, das hinter einem steht. Denn selbst wenn man nur zweiter, dritter oder letzter Sieger wird, ist es gut, einen starken Partner zu haben. Wenn Sie sich solch einen Partner gerade in finanziellen Fragen wünschen, bringen wir von der Deutschen Bank Sie gern ans Ziel.

Deutsche Bank

Offenbach, Kaiserstraße 68





BRANDENSTEIN MANUFACTUR

**FENSTER UND TÜREN AUS KUNSTSTOFF
SYSTEM KÖMMERLING**

Bei Maßnahmen der Modernisierung, Energieeinsparung und des Schallschutzes: Fragen Sie den Fachmann!

Ob in Wohnhäusern, Industrieobjekten, Neubauten, Altbauten oder denkmalgeschützten Objekten: Mit der Kompetenz von mehr als einer Million produzierter Kunststoff-Fenster sind wir **d i e** Spezialisten auf dem Gebiet des Fenster- und Türenbaus!

Unser Rundum-Service bietet Ihnen Demontage und Abtransport der alten Fenster, komplette Neumontage, Außenversiegelung und Innenbeiputz.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten: ☎02104 - 9680 0.

BRANDENSTEIN Manufactur, Fenster- und Türenbau GmbH
Thunbuschstr. 5, 42781 Haan-Gruiten, Telefax: 02104 - 9680 66.

Vertrieb:

ERNST BÖHM

Bau-Glaserei · Schreinerei
Robert-Koch-Straße Halle 10
63069 Offenbach am Main
Telefon (0 69) 83 39 89
Telefax (0 69) 83 28 90

überflüssig hielten. Obwohl noch voller Tatkraft, glaubte Kurt Görlich, seine ehrenamtlichen Pflichten erfüllt zu haben, Pflichten, die mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert wurden.

Doch sein Rückzug aus öffentlichen Ämtern hieß nicht, daß sich Kurt Görlich ins Private zurückgezogen hätte. Der kontaktfreudige, humorvolle Mann hatte seinen Stammtisch beim Offenbacher TC, setzte sich noch in hohem Alter einmal wöchentlich in die Straßenbahn, um in Sachsenhausen sein "Schöppchen" zu trinken.

Auch bei den Jahreshauptversammlungen des Hessischen Tennis-Verbandes war er ein gern gesehener Gast. Und wenn sich die Leute die Köpfe heiß redeten, konnte man sicher sein, daß

sich Görlich von seinem Stuhl erhob und zur Sache kam.

Mit seinem auf Ausgleich bedachten Naturell war der Mitinhaber eines Offenbacher Unternehmens der geborene Vermittler. Bis zuletzt hatte das Wort von Kurt Görlich beim HTV Gewicht.

Allen, die diesem Mann auf seinem langen Lebensweg einmal begegnet sind, wird Kurt Görlich unvergessen bleiben. Mit ihm hat das hessische Tennis eine große Persönlichkeit verloren.

Jochen Greinus

.....
Eine Institution im OTC

Kurt Görlich



Im Jahre 1995 verstarb Kurt Görlich, unser langjähriger 1. Vorsitzender im Alter von 88 Jahren. Über eine Epoche von 34 Jahren leitete er fürsorglich und gekonnt die Geschicke des OTC. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit verloren, die unseren Club, gerade in den Nachkriegsjahren, zu einem der bekanntesten und größten Tennisclubs in Hessen gemacht hat.

Kurt Görlich genoß ein hohes Maß an Popularität und Ansehen, nicht allein bei unseren Mitgliedern, sondern darüber hinaus bei vielen Tennisfreunden in Hessen. Nicht von ungefähr stand er auch dem Hessischen Tennisverband über Jahre als Präsident vor.

Sein Club, der OTC, war für ihn das Wohnzimmer des Tennisspielers, zugleich aber auch ein Treffpunkt für Freunde und Geselligkeit.

Kurt Görlich hat den Gedanken der Humanität als eines seiner obersten Lebensziele angesehen und dieses auch in die Tat umgesetzt. Als Sympathieträger hat er sich außerordentlich verdient um den OTC gemacht.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und ihn als Vorbild für unsere Vorstandsarbeit sehen.

Harald Walther

Kurt Görlich

Gedächtnis-Turnier



diesem Turnier teil. Bei strahlendem Sonnenschein war das Turnier unter der Leitung von Cheftrainer Günther Schellberg sowie Hortense und Dieter Schmidt ein voller Erfolg.

Alle Teilnehmer erhielten zur Erinnerung ein T-Shirt. Die Pokale und die Sachpreise wurden von den Gewinnern bei der Siegerehrung durch Joachim Görlich freudig entgegengenommen.

Ilse Schlapp



Der Offenbacher Tennis Club war im vergangenen Jahr erstmals Ausrichter eines Deutschen Jugend-Ranglistenturnieres, das den Namen seines ehemaligen Präsidenten und Ehrenpräsidenten "Kurt Görlich" trug.

Dieses Turnier stand unter der Schirmherrschaft des Sohnes von Kurt Görlich, Joachim Görlich. Über 150 Teilnehmer aus fünf Nationen, die weiteste Anreise hatten die Akteure aus Israel, nahmen an

Junioren bis 16 Jahre

1. Joachim Bauer (TSG Bürgel)
2. Martin Wetzel (TC Saulgau)
3. Alexander Stangel (TSG Bürgel)
Michael Siboni (Israel)

Juniorinnen bis 16 Jahre

1. Anne Wender (TC RW Erfurt)
2. Andrea Fischer (TC Weimar)
3. Christina Gross (WB Aschaffenburg)
Sonja Senter (BR Erbach)

Junioren bis 14 Jahre

1. Sebastian Linda (BW Halle)
2. Simon Weidl (TSG Bürgel)
3. Sebastian Strauch (KSV Klein-Karben)
Selim Seddiki (Israel)

Juniorinnen bis 14 Jahre

1. Karolina Sprem (TC Igrec-Varadzin)
2. Simone Stöhr (TC Wehen)
3. Petra Schuster (TEVC Kronberg)
Katja Lang (RW Bad Nauheim)

Junioren bis 12 Jahre

1. Sebastian Wiesinger (TC Dudenhofen)
2. Michael Marotta (TC BW Neuss)
3. Benjamin Rengstl (TK Langen)
Sandro Nicodemi (TC BW Neuss)

Junioren bis 10 Jahre

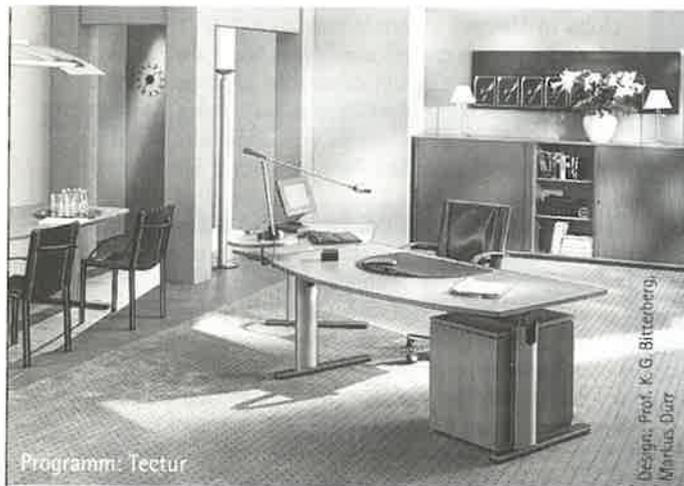
1. Tim Leschinger (BW Schwetzingen)
2. Fabio Fidone (TV Dreieichenhain)
3. Steffen Skopp (SG Weiterstadt)
Marc Kessler (TG Bobstadt)

Juniorinnen bis 10 Jahre

1. Sabrina Wist (Mörtenbacher TC)
2. Korina Perkovic (Offenbacher TC)
3. Bianca Jochimsen (BW Dudenhofen)
Maryke Mander (TC Waldst.Dietzenb.)

VARIO.

Das Wachstumsprogramm für Ihr Unternehmen: Tectur



Programm: Tectur

Design: Prof. K.G. Bitterberg, Markus Durr

- Büro- und Sitzmöbel
- EDV-Arbeitsplätze
- Chefzimmer
- Schrank- und Trennwände
- Büromaschinen - Bürobedarf
- Papierwaren
- Beratung + Planung

Vertriebspartner für:



Briefumschläge und Versandtaschen

VARIO.

Büroeinrichtungen



Bürositzmöbel

LIMBART
BÜRO-ORGANISATION

Senefelderstraße 164
D-63069 Offenbach

Telefon (0 69) 9 84 04 30
Telefax (0 69) 9 84 04 34

Feinschliff für's
I · M · A · G · E

- Corporate Design, Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes für Firmen/Unternehmen
- Entwicklung und Gestaltung der kompletten Geschäftspapierausstattung, vom Briefbogen über Kfz-Beschriftung bis zum Aufkleber
- Anzeigenwerbung, Konzept und Gestaltung Einzelanzeige, Anzeigen-Serie, Plakate
- Präsentationsfolder für Unternehmensdarstellung, Konzeption und Gestaltung
- Kataloge/Prospekte, Entwicklung und Gestaltung
- Erstellung von Overheadfolien für Seminare
- Produkt-Strichumsetzungen für Verkaufskataloge

GRAEFK
CORPORATE DESIGN
IGN
AGENTUR

Claudia Euler-Schmidt
Roland Schmidt
Westerwaldweg 13
63069 Offenbach
Tel 0 69-83 33 84
oder 83 83 33 73
Fax 0 69-83 18 37



Die Alternative zum Pflegeheim:

0 69 / 8 237 237
0 61 06 / 60 12 12

24-Stunden-Betreuung und Intensivpflege
in Stadt und Kreis Offenbach

- Pflegekompetenz
 - Pflegekontinuität
 - Zuverlässigkeit
 - Pünktlichkeit
 - Flexibilität

Alle Kassen, Sozialämter und Privat

AMBULANTE
HAUSKRANKENPFLEGE



DIETZEL

GMBH

Mit Sicherheit daheim.

Tennis im Wandel

der Zeiten

Gottfried von Cramm, der Gentleman des deutschen Tennis in feiner, langer Flanellhose, spielte noch für Deutschland, als wir mit dem Tennis begannen. Unser Präsident trug ebenfalls eine lange weiße Hose, was ihm, trotz allen Respekts, den wir ihm entgegenbrachten, den Spitznamen "Binder" (= Weißbinder) eintrug. Der Name wurde erblich. Man spielte mit Schlägern aus der Vorkriegszeit oder den Marken Horaczek und Tauberperle, meist ohne Griffband.

Bälle gab es bei "Furz" Dünker für DM 5,- das Stück, drei Stück für DM 15,-, 1949 ein kleines Vermögen. Man mußte, man höre und staune, bei dieser Transaktion einen weichen, drucklosen Ball



dazunehmen. Das war eben so und verbesserte das Ballgefühl.

Es war die Kreidezeit des Tennis. Die Linien auf unseren drei Plätzen wurden mit einer Kreiderinne gezogen. Aufsetzen, zwei Schläge mit der Maurerklammer, wieder waren zwei Meter Linie entstanden. So zogen wir zu zweit über den Platz, bevor es losging.

Weißes Tenniskleid war Pflicht, modischer Appeal nicht. Eine gute Gelegenheit, alte, weiße Oberhemden aufzutragen.

Tennis war auch in Offenbach ein soziales Ereignis, aber eher im Sinne des Zusammenrückens Gleichgesinnter. Tennis diente dazu, um einen gesellschaftlichen



Mittelpunkt zu finden, um einen schwierigen und oft tristen Alltag auszugleichen. Der Club war Heimat, Bühne, gesellschaftliches Experimentierfeld Heranwachsender, Stätte der Begegnung, ja oft Wohnzimmer. Kredit beim Wirt war überlebenswichtig. Ballbuben gab es für 50 Pfennig die Stunde. Aus manchen von ihnen wurde später ein guter Tennisspieler. Der Platzwart hieß Wilke, sein Hund Bärbel und beide residierten in der Villa Wilke.

Wir, die Jugend von damals, lebten noch intensiver als die Älteren im Club und für den Club. Vieles war Gemeinschaftsarbeit. Schutt für den Unterbau der Plätze gab es genug, Schlacke hatte das Gaswerk. Angefahren wurde es durch Mäzene wie Ludwig Gessert, ausgebreitet durch die Mitglieder. Für die schnellste Gruppe gab es einen Kasten Bier, der dann gemeinsam getrunken wurde.

Das heutige Clubhaus haben wir einer Initiativgruppe etablierter Mitglieder zu verdanken, die es mit großem Engagement und großteilig "geschnorrten" Mitteln finanzierte. Die Zinsen für das Kapital erwirtschafteten die Kegelbahnen.

Es gab Altersgruppen, aber keine Isolation. Alt und Jung saß am gleichen Tisch, zog am gleichen Strang. Die erste Mannschaft spielte mit uns Jüngeren. Der Club war kleiner und familiärer, enger gestrickt und stärker aufeinander angewiesen. Feste, die man noch feierte, waren Familienfeste. Es gab immer etwas zu erzählen, weil immer etwas originelles passierte.

Die Zeiten änderten (besserten?) sich. Maxplay und Maxima hießen die Schläger, manche Spieler hatten schon zwei davon, einem mit Darm und einen mit Nylon bespannt. Tennis war "in", die Plätze immer besetzt. August Schneider teilte sie mit Akribie ein. Sein Wort war Gesetz, wurde man ungeduldig, schlug er die Fenster zu. Die Möglichkeit am Timer zu schummeln, gab es noch nicht.

Der Jugend entwachsen, hießen wir nun Nachwuchsmannschaft. Wir tranken und vertrugen einen Stiefel und zigeunerten tennisspielend mit zwei väterlichen Autos durch die Lande. Tauberbischofsheim, Melsungen, Gelnhausen. Wenig Plätze, viel Spaß. Es gab auch sportliche Beziehungen mit der damaligen DDR. Wir spielten in Erfurt, Halle, Gotha und hatten in vielen Dingen die gleiche Auffassung, vor allem dann, wenn es galt, die Parteifunktionäre unter den Tisch zu saufen. Wir waren frech und unverfroren und protzten mit unserer freiheitlichen Demokratie, zu der wir eigentlich nichts konnten.

Noch ein wenig später, der Traum in den Hessenkader zu kommen war abgehakt, wurde Tennis Mittel zu anderen Zwecken. Man spielte der körperlichen Fitness und Kommunikation wegen. Reisen nach Hamburg, München, in die Schweiz. Tennis war immer noch Grundlage für ein Gemeinschaftserlebnis. Trotz Fünffachschlägerhülle,

Boris Becker-Shirt und 250E. Das Bier und der Rausch waren gleich. Die Regeln nur durch den Tie-Break verändert. Der Club war zwar größer geworden und zerfiel deshalb in Gruppen, wie zum Beispiel die Erste, die Fünfte, die Hausfrauen und die Platzwanzen. Wenn aber sonntags das Klavier auf die Terrasse geräumt wurde, versammelten sich noch einmal fast alle.

Die Jugend verbrachte ihre Ferien in den USA und ihre Abende in der Disco.

Ein wenig Nostalgie, zugegeben, aber ohne Träne im Knopfloch. Ob die soviel gepredigte egoistische Selbstverwirklichung erstrebenswerter ist, weiß ich nicht. Vielleicht vermißt die Nachfolgegeneration ja etwas.

Das vom wohlhabend gewordenen Vater bezahlte "grelle Outfit", das Familienkonto beim Wirt, die penetrante Spesenregelung für jeden, der einen Ball trifft, die von der Mama überwachten täglichen Trainerstunden, der von großen Teilen unserer Erwachsenengeneration vertretenen Auffassung zeitgemäß, lässig, cool und distanziert zu sein.

Andere Zeiten, andere Sitten, die wir uns nur deshalb erlauben konnten, weil sich immer wieder ein paar alte oder von den Alten beeinflusste Simpel finden, um eine Karre zu ziehen. Wenn man dieses kostenlose Einbringen vieler Stunden Freizeit schon selbstverständlich findet, sollte man nicht vergessen, Dankeschön zu sagen oder es wenigstens wahrzunehmen.

Nichts war oder ist besser. Alles war und ist anders. Unser privates Umfeld ist Ausdruck unseres persönlichen Lebensgefühls. Es sind die Werte und Ziele, die der Einzelne und die Gesellschaft für sich auswählen, die auch das Clubleben prägen.

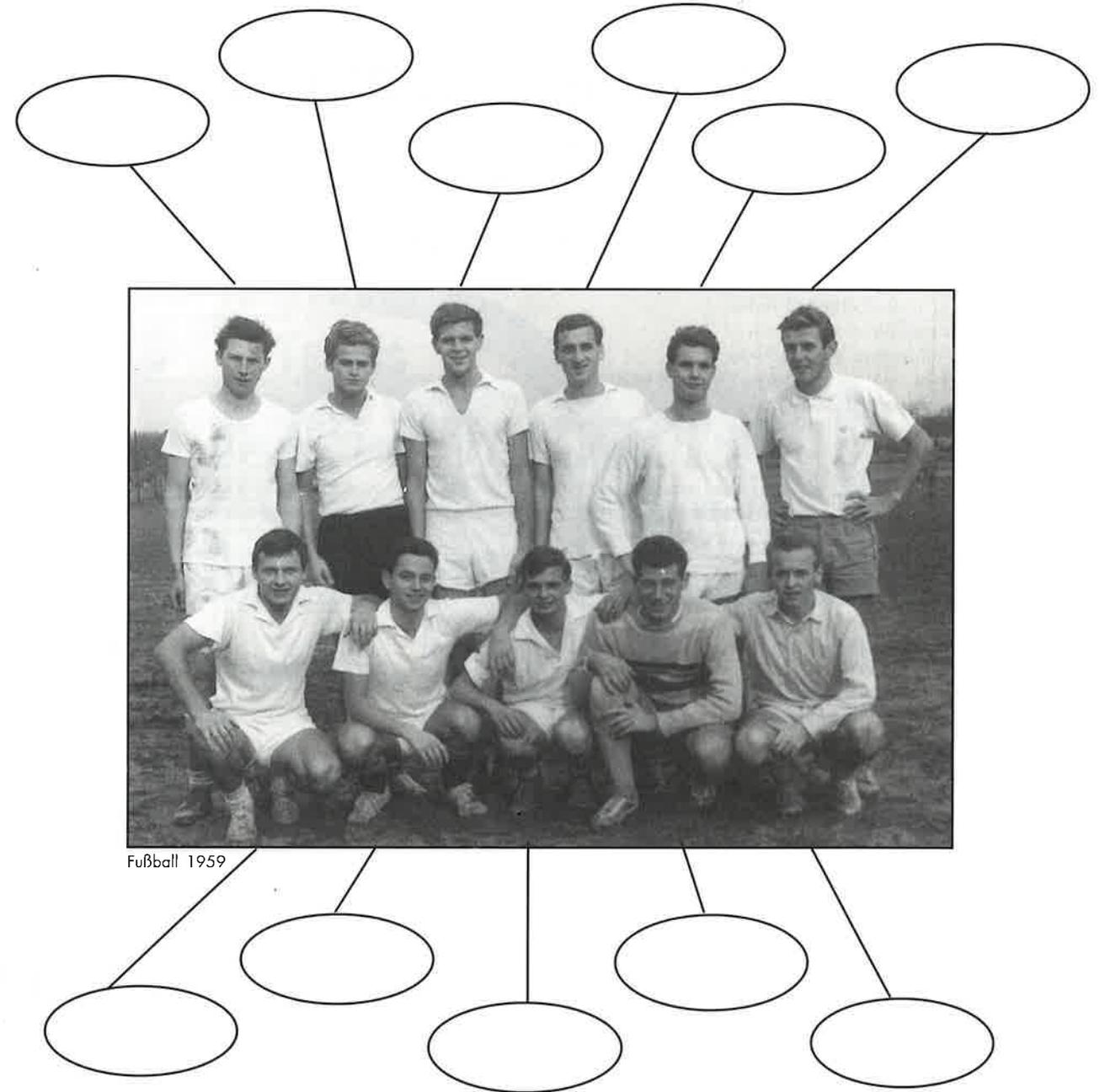
Wer im Internet surft, braucht das Gespräch nicht. Wer alles hat, kann sich auf nichts mehr freuen. Wer respektlos ist, wird selten respektiert. Keine Gegenwartsschelte, auch die Jugend war und ist nicht besser, nur anders (siehe oben).

Wer meint, für den Tennissupermarkt sein zu müssen, um dem Motto "zum niedrigsten Preis, zur gewünschten Zeit am gewünschten Ort" Tennis spielen zu können, sollte den OTC verlassen. Wenn wir schon keine Solidargemeinschaft mehr sein müssen, sollten wir wenigstens versuchen, ein Kommunikationstreffpunkt zu bleiben. Dazu gehören aber ein paar kleine, wichtige Dinge: Man muß andere respektieren, muß zuhören können, eine Gemeinschaft mögen und gemeinschaftlich etwas erreichen wollen. Geld kann Fairness und Kameradschaft nicht ersetzen.

Dr. Wolfgang Kappus

Hätten Sie's gewußt?

Wer sind die feschen Jungs?



Fußball 1959

Herzlichen Glückwunsch!

Der Tradition verpflichtet
und dennoch jung.
Die Heimatzeitung seit 1773



...überall dabei!

gratuliert dem Traditionsverein

Offenbacher Tennisclub e.V. / OTC

zum **100.** Geburtstag

THUN- ALPENPOKAL



Wenn man 100 Jahre OTC-Geschichte begreifen will, könnte man sie nur einigermaßen verstehen; hätte jemand ein dickes Buch geschrieben.

Natürlich wären an erster Stelle die sportlichen Leistungen zu erwähnen. Doch hat darüber hinaus gerade die gesellschaftliche und freundschaftliche Seite einen außergewöhnlichen Stellenwert.

So will ich nur auszugsweise unsere freundschaftliche, jahrzehntelange Verbindung mit dem Tennis Club Thun in der Schweiz festhalten.

Im Jahre 1958 suchten einige Herren des OTC unter der Leitung von Kurt Görlich am Thuner See Möglichkeiten, Tennis zu spielen. Sie fanden diese beim TC Thun und wie nicht anders zu erwarten, schloß man sofort Freundschaft.

Es wurde vereinbart, daß abwechselnd einmal im Jahr ein Freundschaftsturnier in Thun und einmal in Offenbach stattfindet. Diese Verbindung hatte magische Kräfte. Aus den wenigen älteren OTC-Herren wurde ein Troß von 15 bis 20 Tennisspielern.

Diese trafen sich jeden ersten Freitag im September in der Bahnhofsgaststätte in Müllheim/Baden. Sie kamen immer pünktlich gegen 13 Uhr. Hier gab es stets ein außergewöhnliches gutes Essen und natürlich den guten badischen Wein.

Während der Mahlzeit wurde ein Schlachtplan ausgeheckt, was alles in den nächsten acht Tagen passieren und unternommen werden sollte. Es war klar, daß alle zwei Jahre die Fahrt zuerst nach Thun ging. Dieses Wochenende wurde Turnier gespielt und wir waren Gäste des Thuner Tennis Clubs. Der Freitag abend war dem Kegeln auf einer Scherenbahn vorbehalten. Hier lernten wir immer wieder neue Freunde aus Thun kennen. Es war immer feuchtfröhlich und immer wieder ein Erlebnis, da ja die meisten Thuner Herren hohe Offiziere der Schweizer Wehrmacht waren. Im Kriegsfall hätten wir sogar Generäle dabei gehabt. Zum besonderen Verständnis, in Friedenszeiten gibt

Sportsline Tennis ist „unsere Sache“

Aktive Spieler beraten Sie.

Die neuen Rackets

z. B.: Testsieger Prince CTS 26
und die Wunderwaffe
Prince Vortex

Die neue Tennismode

ellesse
Civitas
Best Company
usw.

Die neuen Tennis-Schuhe

Nike
Puma
Reebok
adidas
Disc asics^{xxx}-Gel usw.

jetzt bei

Robert
Sportsline

Ihr Sportausstatter **Franzke**
Frankfurter Straße 44+49, 63065 Offenbach





v.l.: Heinrich Resch, Obmann der Offenbacher Senioren, Kuno Müller, Daniel Uhlmann, Arthur Heil, Kurt Görlich, Präsident des Hessischen Tennisverbandes und des TC Offenbach, Hans Heining; Edi Lehmann, Obmann der Thuner Senioren, Traugott Luchsinger, Franz Debus, Fritz Festel, Walter Prinz, Rudolf Danz, August Schneider;

Noch dabei waren: die Offenbacher Ernst Nothacker, Philipp Höhmann, Hans Boller, Peter Becker, Hermann Andresen; die Thuner Fred Haller, Fred Keller, Dr. Walter Wiesmann, Fred Bühler, Willi Hauswirth, Hans Müller, Paul Ducommun, Fritz Schneidegger;

Am Ende dieses Spieles kam mir mit meinem Freund Werner Beilstein die Idee, einen Pokal zu stiften, den ich in einem Antiquitätenladen kaufte. Ich ließ den Namen der Gewinner, Kurt Görlich/Arthur Heil, und den Ort Wengen eingravieren und überreichte ihn am Abend bei der Siegesfeier. So wurde der Wanderpokal, ein uralter Zinnkrug, ins Leben gerufen und jährlich mit großem Ehrgeiz ausgetragen.

In der nachstehenden Aufstellung kann man sehen, wer in den zwanzig Jahren gesiegt hat und welche schönen Orte wir heimgesucht haben. Leider, wie üblich, hat auch hier der Zahn der Zeit nicht halt gemacht, doch die schönen Erinnerungen sind noch lebhaft wie heute.

Gustav Adolf Spielmann

es in der Schweiz keinen General. Die nächsten zwei Tage (Samstag, Sonntag) fand unser Turnier mit anschließender Siegesfeier statt, für den einen der anderen. Hierbei waren oft bis zu einhundert Leute anwesend. Am nächsten Tag zogen wir weiter in schöne und bekannte Orte der Schweiz. So kamen wir 1965 in das wunderschöne und weltbekannte Wengen. Es war ein herrlicher Sonntag, wir spielten wie fast jeden Tag unser Senioren-Doppel-Turnier. Nach fast vier Stunden Tennis mußte sich Kurt Görlich zur Ruhe hinlegen, er hatte mit Arthur Heil gewonnen.

Senioren Doppel Pokal

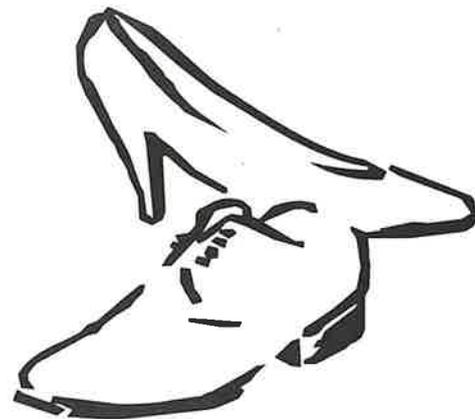
Die Sieger

.....

1965	Wengen	Kurt Görlich/Arthur Heil
1966	Ascona	Werner Beilstein/Kurt Görlich
1967	Crans Montana	Erich Benz/Arthur Heil
1968	Bad Schachen	Kurt Görlich/Phillip Höhmann
1969	Lugano	Werner Beilstein/Arthur Heil
1970	Zell am See	Werner Beilstein/Phillip Höhmann
1971	Thun	Kurt Görlich/Ernst Nothacker
1972	Gstaad	Werner Beilstein/Arthur Heil
1973	Adelboden	Erhard Böhm/Dr. Heiner Lichte
1974	Klosters	Heinrich Krebs/Gustav Adolf Spielmann
1975	Kandersteg	Dr. Günther Neigefink/Ernst Nothacker
1976	Bad Reichenhall	Erich Benz/Arthur Heil
1977	Les Diablerets	Dr. Georg Kappus/Heinrich Krebs
1978	Bad Wiesee	Werner Beilstein/Heinz Jeidler
1979	Wengen	Hans Joachim Schröder/Theo Weigand
1980	Minusio	Heinrich Krebs/Heinz Jeidler
1981	MS Bealus/Th'See	Heinz Bartels/Kurt Görlich
1982	Hinterzarten	Werner Beilstein/Erhard Böhm
1983	Grindelwald	Arno Budich/Ernst Nothacker
1984	Hinter-Thiersee	Otto Lichtinger/Bernd Mühleck

seit 1926

Schuh Schultheis

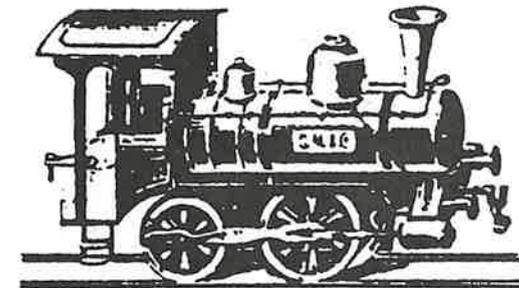


Meisterbetrieb im Schuhmacherhandwerk

Frankfurter Straße 93
63067 Offenbach

Telefon 069 / 81 16 48

am Ledermuseum



Gaststätte Bummelbahn

Inh. Ingrid Barth

Treffpunkt für nette Leute
Gepflegtes Licher Bier - kleine Gerichte

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 18.00 - 02.00 Uhr
Freitag 18.00 - 03.00 Uhr, Samstag 20.00 - 03.00 Uhr,
Soontag 18.00 - 01.00 Uhr

60598 Mörfelder Landstr. 167, Tel. 0 69 / 31 32 95

ERNST BÖHM

Ihr Fachberater für Fenster und Türen
in Holz, Kunststoff und Aluminium.
Türen, Einbauschränke, Wandverkleidungen,
Schiffsböden, Fußböden, Parkettböden,
Trennwände, Verglasungen aller Art.
Reparaturen aller Art.

Bau-Glaserei · Schreinerei
Robert-Koch-Straße Halle 10
63069 Offenbach/Main
Tel. 069/83 39 89 · Fax 069/83 28 90



Grabenstraße 6 · 63071 Offenbach
☎ 069/85 60 71 · Fax 069/85 40 95

Ihr Fachpartner

BAUBESCHLÄGE · MASCHINEN · WERKZEUGE

Die Feuerwehrrübung

Wer sich einmal den Spaß erlaubt hat, die italienische Filmkomödie "Ein irres Klassentreffen" in der Regie von Mario Monicelli zu sehen, erlebte eine gute und stimmungsgemäße Vorbereitung für die kommende Schilderung einer einmaligen Posse im Rahmen des Alpenpokals. Und wer kennt nicht die erbaulichen Geschichten "Besuch im Karzer", "Die Feuerzangenbowle", "Lausbubengeschichten" und ähnliches, deren Verfasser viel Phantasie aufwenden mußten, um Heiterkeit, Überraschungseffekte und Fröhlichkeit zu erzeugen.

Sie sind sicherlich Erfindungen, an denen sich noch Generationen erfreuen werden.

Aber was sind das zerzauste Federkleid eines Papageies, die vertauschte Rolle zwischen Schüler und Pauker oder die Streiche des Pfeiffers mit drei "f" gegen einen authentischen Erlebnisbericht dieses von jungen Alten hervorgehobenen Klassentreffens.

Um dem Schwank auch die gebührende Präzision zeitlich korrekten Ablaufs zu geben, muß ich so anfangen:

Nun denn, die Schlacht von Adelsboden war geschlagen, es ging in die Quartiere der Hotels "Zum Adler" und später zum Dinner in den "Bären." Dort haben etwa 15 Mann gegessen, getrunken und auch Reden gehalten, die wegen ihrer Überflüssigkeit schon Anlaß zu Wetten gaben, wer wohl das Unbedeutendste herauslassen würde.

Hainer und Erhard waren die Turniersieger und forderten ständig dazu auf, Luft aus den Gläsern zu lassen. Insgesamt gesehen hätten wir wohl am Ende einen mittelgroßen Kessel eines Kompressors füllen können.

Doch plötzlich waren die Männer verschwunden und übrig blieben noch zwei Recken, es waren Kaiser Gustav und Enrico. Die Wirtin kam mit erheblich im Soll stehender Bilanz, was Enrico, in Anspielung auf die Namen ihrer

Gästehäuser, daß es wohl kein Zufall sei, wenn ihre Hotels die Namen von Raubtieren (Bär und Adler) trügen, zu bemerken veranlasste. Die Wirtin verstand Spaß und kassierte.

Beide, der Kaiser und Enrico, schwankten gerupft, nächtlicherweise die Dorfstraße in Richtung

Grüters



- Funktankwagen
- zuverlässig
- preiswert
- schnell

KOHLN HEIZÖL



Karlstraße 2 · 63065 Offenbach · Telefon 0 69 / 81 61 17

Grüters - Getränkehof

Karlstraße 2 · 63065 Offenbach · Telefon 0 69 / 81 61 17
Große Auswahl - äußerst preiswert - Parkplätze im Hof

**Der Weg zu Grüters Immer lohnt,
auch wenn man etwas weiter wohnt!**

GM Elektro

**Haushaltsreparaturen
Elektroinstallationen aller Art
Errichtung und Wartung von Alarm- und Antennenanlagen**

ELEKTRO - MAILÄNDER GmbH

GF: Günter Mailänder & Heino Grüters
Karlstraße 2 · 63065 Offenbach am Main
Telefon (069) 82 12 97 · Fax (069) 81 61 19

Hotel Adler entlang. Indessen zeigten sie keinerlei Verständnis für das plötzliche wie geisterhafte Verschwinden des Restes der Truppe und beschlossen in unheilschwangerer Übereinstimmung eine Nachtübung anzusetzen.

Auch um klarzustellen, daß nicht jeder seinen eigenen Zapfenstreich bestimmen kann. Nach einem Rundgang auf den Fluren wurde erkannt, daß die Stube von Hacker und Plüschohr nicht verschlossen war und hier das große Wecken einsetzen mußte. Plüschohr und Hacker lagen friedlich, wie Schaufensterpuppen, und als würden sie für ein Bettenhaus Reklame liegen, in der Kiste.

Auf trockenem Wege hätte man die schnarchenden Kämpfer wohl nicht wach bekommen und deshalb ergriff Enrico eine List, die einfach und wirksam war.

Mit Hilfe des Wasserhahns über dem Waschbecken schoß er zwischen Daumen und Zeigefinger, wie aus einer Kristallspritze, einen gezielten Strahl in das durch tiefen Schlaf gelöste Gesicht von Plüschohr. Der so Erschreckte verließ von Furien gejagt sofort Bett und Zimmer. Hacker saß laut schimpfend aufrecht in den prallen Schweizer Kissen und erwartete mit Erfolg aber ohne besondere Freude den nächsten Erguß.

Inzwischen wurde es auf dem Gang lebhaft. Der Flieger Otto kam schlaftrunken, peinlicherweise nur mit einem kurzen Sporthemd bekleidet hinzu und gab Anweisung eine Flasche Champus zu holen,

was auch durch irgend jemand geschah. Nun trat Plüschohr von der Toilette kommend wieder in die Szene. Er hatte seinen angefeuchteten Kopf total mit einem Verband aus Toilettenpapier umwickelt und sah aus, als käme er vom Hauptverbandsplatz.

Während Otto nun den Champus schluckte, setzte Enrico die Schuhputzmaschine in Gang und ließ sich von dem Flieger die Flasche reichen.

Wahrscheinlich aus der Überlegung, daß alles was den Menschen nützlich ist auch belohnt werden soll, hat er auf die rotierende Bürste der machina das Naß gegossen und als Nebeneffekt eine starke Zerstäubung erzielt. Der Kaiser brachte, noch durch den Sektnebel blinzelnd, sich und seinen Blazer in Sicherheit und floh in Richtung Toilette.

Otto, dem noch aus vergangener Zeit jeder Gedanke an Rückzug oder Flucht widerlich war, hingte daraufhin den Feuerwehrschauch ab und schickte Enrico an den Wasserhahn.

Dieser rief sodann "Wasser marsch." Eigentlich sollte der Kaiser nur vom Thron gespritzt werden, aber da Otto am Schlauch diesen nicht mehr abzdrehen vermochte und, wie bei Goethe im Zauberlehrling, das Wasser schwoll, kam der Kaiser von dort, wo er zu Fuß hingegangen war, mit kaum heraufgezogener Hose und lief, verfolgt von dem strammen Strahl, im Slalom über den Flur. Vis a vis von Ottos Schlauch war die Tür von

einem Doppelzimmer, in dem ein deutsches Ehepaar reiferen Alters wohnte.

Mag sein, daß der weibliche Ehepartner beim Rauschen der Wassermassen vom Rheinfluss träumte, jedenfalls ging plötzlich die Tür auf und in der Öffnung stand eine längliche dürre Gestalt im Nachtgewand. Die Szene entlockte ihr einen Schrei des Entsetzens: "Das ist ja!" Wahrscheinlich wollte sie ausrufen "unerhört", als sie Ottos Spritze voll traf.

Das teilweise eingeklemmte Nachtkleid der Dame zeugte von der intensiven Dusche. Sodann kam die Adelbodener Feuerwehr, sirenenheulend ihr Anrücken bekanntgebend. Drei Löschfahrzeuge standen vor dem Hotel, aber die Heizermännchen hatten den nie ausgebrochenen Brand gelöscht und waren verschwunden.

Zur Ehre unserer Schweizer Wirtsleute sei vermerkt, daß sie freundschaftlicherweise in der Durchfeuchtung ihres Hotels durch unsere Amateurfeuerwehr eine präventive Maßnahme sahen, die der Erhaltung ihres Denkmalgeschützten Etablissements diene; denn brennen hätte es auf längere Zeit hinaus nicht mehr können.

Wir haben zwar keinen Sonderrabatt deswegen erhalten, aber sie haben die nächtliche Einlage toleriert. Und das war wie Hänschen Rosenthal immer sprang und rief: "Spitzel!"

Am nächsten Morgen gab es eine herrliche Schlußszene.

Der von uns allen geschätzte und als versöhnlich bekannte Ehrenpräsident Kurt stand am Tresen, um die Wogen zu glätten.

Da kam eine achtungsgebietende Figur die breite Treppe herunter auf ihn zu und sagte: "Mein Herr, ich war Major der Bundeswehr, aber heute Nacht habe ich mich zum ersten Mal geschämt, überhaupt ein Deutscher zu sein."

Kurt, in seiner freundschaftlichen Gelassenheit, wie wir sie stets von ihm gewohnt waren, antwortete in legerer, keinesfalls devoter Weise: "Herr Major, vielleicht überdenken Sie es noch einmal, denn bei uns war ein Ritterkreuzträger an der Spritze."

Hier sollte die Geschichte enden, wenn nicht ein Mann mit durchnäßter Clubjacke am nächsten Morgen den Frühstückssaal betreten und am Buffet zwei Brötchen aufgeladen hätte. Beim Verlassen des Buffets, noch mitgenommen von der nächtlichen Übung, sah er in die halb fragenden, halb belustigten Augen der an der Eingangstür postierten Hoteliersfrau, konnte einen Schock nicht überwinden und stürzte mit dem petit dejeuner in den Saal.

Man sagte er sei der Leiter der Löschübung gewesen, obwohl nicht alles in seinem Verantwortungsbereich lag.

Wegen seiner Fähigkeit Feuerwehr zu spielen machte man ihn später zum Präsidenten des OTC. Honi soit qui mal y pense!

Erich Benz



JAHN vorm.

SCHOENHALS

SCHRAUBEN · WERKZEUGE · MASCHINEN

60327 FRANKFURT / Main
Mainzer Landstraße 167
Telefon 0 69 / 73 50 03 und 73 51 28
Telefax 0 69 / 7 39 22 90

63073 OFFENBACH-Bieber / Waldhof
Heinrich-Krumm-Straße 14
Telefon 0 69 / 98 94 47-0
Telefax 0 69 / 89 99 90 95

1932



1997

Johannes Meichsner

Holzhandlung



- Schnittholz, Hobeldielen, Profilbretter
- Sperrholz, Span- u. Holzfaserplatten
- Leisten, Resopal, Türen, Pfähle, Leitern
- Paneele und Fertigparkett

Offenbach/M., Mühlheimer Str. 105, ☎ (069) 861379



TH. STEINMETZ'SCHE BUCHHANDLUNG LOTHAR FRANCK

63065 OFFENBACH AM MAIN
FRANKFURTER STRASSE 37
TELEFON (0 69) 88 47 00
TELEFAX (0 69) 81 03 98

Der Tennis Senior



Normales Durchschnittstennis verdankt seine Entstehung dem Bedürfnis sportlicher Betätigung in gesellschaftlichem Rahmen. Der wahre Tennisspieler entsteht in achtzig von einhundert Fällen durch Vererbung.

Bereits im zartesten Alter beginnt für ihn am Rande roter Tennisfelder eine entsagungsvolle Jugend. Im Laufe der Jahre wird das Tenniskind zum Jugendlichen, zum Nachwuchs, zum Mitglied der ersten Mannschaft. Aus der ersten Mannschaft wird er nach geraumer Zeit langsam aber sicher hinausgefordert. Er sträubt sich, aber der Abstieg hält an.

Obwohl er sich spielstark fühlt, hat er im dritten Satz immer ein Formtief. So sehr er sich auch bemüht, er ist ein Wanderer zwischen zwei Welten - bis er das Seniorenalter erreicht.

Ehrenwort, ab 40/45 wird es noch einmal schön!

Während die sich plagenden Aktiven "nur" sehr viel Geld verdienen können, ist der Tennis-Senior in der Lage, so klangvolle Titel wie "Weltmeister" und "Europameister" zu erringen.

Jahrzehntelang wird darauf hintrainiert, um sich damit endlich schmücken zu können. Dementsprechend ist auch die Vorbereitung: gezielt, akribisch genau.

Zum Wochenprogramm gehören nicht nur das Schlagtraining, vorwiegend Slice, da man den Ball ohnehin immer zu spät trifft, sondern ebenso ein bis zwei Waldläufe, mindestens zehn Kilometer, bei denen heimisches Wild, aufgeschreckt durch lautes Keuchen, sich angstvoll ins Unterholz verzieht.

Das alles geschieht meist heimlich. Den Spielpartnern erzählt man, daß man gelegentlich nur ein Doppel spielt - "ich wurde überredet" - damit sie einen nicht so ernst nehmen, und man sie dann überrumpeln kann.

Physisch und psychisch bestens gerüstet begibt sich der Tennis-Senior sodann ins Turniergehehen.

Nirgends wird die Härte eines Seniorenturnierlebens deutlicher, als in den Garderoben. Dort finden sich die verschiedenen Typen ein: die Etablierten, allseits Bekannten- und die Neuen.

Die Neuen schwanken zwischen der unterschwelligen Scham, nun auch zu den "Alten" zu gehören und der geheimen Lust, über den zweiten Weg erstmalig oder erneut vorne mitzumischen. Sie wirken zumeist hilflos und verloren, wenn die Alten sich mit jovialen Scherzen begrüßen.

Öffnet sich die Eingangstür einer Seniorengarderobe,

dann umgibt den Vorbeischnuppernden am ersten Tag des Turnieres ein Flair, das sich aus leichten Fichtennadelessenzen und verschiedenen Duftnoten der kosmetischen Industrie zusammensetzt.

Am zweiten Tag überwiegen deutlich pure Essenzen, und eine leicht medizinische Note beginnt sich durchzusetzen. Am letzten Tag ist der Duft von dem eines OP während einer mittelschweren Operation nicht mehr zu unterscheiden.

Das ist ja auch nicht weiter verwunderlich, ein über Jahrzehnte geschundener zeigt Abnutzungserscheinungen und bedarf besonderer Pflege.

Man sagt, bei einer Oldtimer-Begegnung gewinnt stets der, dem es besser gelingt, die negativen Einflüsse wie Arthrose, Tennisarm, Alkohol, Zigaretten und vieles mehr einigermaßen auszuschalten.

Tennis-Senioren müssen mit ihren Kräften haushalten. Besonders, wenn sie noch Turnierambitionen haben.

Der überreife Tennisspieler ist, wenn er den Platz betritt, stocksteif. Er muß warm werden, er braucht Anlaufzeit, damit der Arm zum Aufschlag hochkommt, die Hüfte drehbar und das Kreuz beweglicher wird, die Knie sich knarrend beugen und das Hirn Befehle abrufen kann.

Aber, die Anlaufzeit ermüdet. Also muß hier eine minutöse, mathematische Einteilung beginnen. Denn die Kondition eines "Oldies" findet genau in den zehn Minuten statt, zwischen warm sein und müde werden.

Dieser schmale Grat muß erwischt werden, denn in diesen Minuten entscheiden sich die Schlachten, auch wenn sie scheinbar zwei Stunden dauern.

Bis Senioren I genügen Können und Kondition. Ab

ANSPRUCH OHNE KOMPROMISSE:

Laurèl
TRIXI SCHOBER
Louis Féraud
DINOVALIANO
OTTO KERN
Cotton Line
Yarell

Ly STÜHLER
EIN NAME FÜR MODE

Frankfurter Straße 50 63065 Offenbach a. Main
(Ecke Kaiserstraße) Tel. 069-884992

Senioren II, den Veteranen, kommt Mathematik hinzu: Einschlagzeit berechnen, rechtzeitig mit dem Spiel beginnen! Und wenn du meinst, du hättest keine Lust mehr, dann ist das Hoch im Eimer. Wenn Veteranen verlieren, hat das weniger mit dem Tennis zu tun, das sind Rechenfehler!

Schlußwort, frei nach Hans Eder:

Solang' die Vier noch vorne ist,
was hinten steht man gern vergißt.
Und wird man 50, fängt sodann
das Gleiche mit dem Fünfer an.
Ich kenne nun der Jahre Lauf -
mit 60 hört das auch nicht auf.
Und ist die Sechs dann weggeblieben -
beginnt's mit sieben.
Bis 79 meint man dann,
mit 80 fängt das Alter an.
Doch mancher hat's schon mit der Acht,
genau wie mit der Fünf gemacht.
Die Zahl dahinter wird stets übersehn -
denn die davor bleibt lange stehn.
Nur wenn die wechselt - ab 80 wird's
peinlich,
da wird man, sagt man, etwas kleinlich.

Kerstin Seelbach

Eisstockschießen

hat Tradition im OTC



Angefangen hat es in den frühen 50er Jahren. Man fuhr nach Kronberg, wo auf zugefrorenen Tümpeln und auf einem kleinen See im Kurpark die ersten Eisstöcke von OTC Moarschaften auf's Eis gebracht wurden.

"Man", das waren die Senioren der ersten Stunde: Kurt Görlich, Max Krumbacher, Oskar Stork, Franz Debus, Rolf Metzler, Heinrich Resch und Philipp Höhmann sowie die "Jugendlichen" Hugo Häger, Hans Bartnek, Männe Göbel und Dieter Schmidt.

Im Verlauf der nächsten zehn Jahre erlebte diese Sportart in Hessen einen rasanten Aufschwung.

Erstmals wurden Wettkämpfe organisiert, die im Frankfurter Waldstadion im inneren oval der Radrennbahn und im Bad Nauheimer Eisstadion ausgetragen wurden. Die Schützen wurden erstmals mit Pässen ausgestattet, die heute einen nostalgischen Wert besitzen.

Es formierten sich zwei Moarschaften, die einen harten Kampf um die Nummer 1 im OTC führten: Hans Janovsky, Johannes Bohnen, Joachim Görlich und Helmut Seeger sowie Dieter Schmidt, Karl-Heinz Höhmann, Karl-Heinz Jureit, Hermann Spahn und Berti Gürtler. Auch die Damen waren mit Ingeborg Höhmann, Gretel Barche, Evelyn Kappus und Marianne Janovsky aktiv.

Insgesamt meldete der OTC in dieser Zeit acht Damen- und Herrenmoarschaften, die an Meisterschaften teilnahmen.

Die aktivsten Herren führen gen Süden in das Mekka der Stockschützen nach Rosenheim. Die Bayern staunten nicht schlecht, als zwei Moarschaften aus Offenbach anreisten und sogar ein Team aus Hannover.

Einerseits zum Verdruß der OTClers erhielten die Hannoveraner immer den Preis für die am weitesten angereiste Mannschaft, andererseits wurden sie immer Letzter, so daß uns die rote Laterne erspart blieb. Damals entstand der Spruch: "Die Offenbacher, Eisstockschießen können's net, aber die Lustigsten san's."

Um die Rosenheimer Turniere ranken sich unzählige Anekdoten, die hier aus Platzmangel nicht aufgeführt werden können. Alle, die mit waren, hatten riesigen Spaß: Unter anderem Frank Ritter, Wolfgang Kappus, Klaus Roland und Berti Gürtler.

Es folgten Turniere in Regen und Zwiesel, in Olten, Solothurn, Tarasp und Esternberg.

1964 gelang ein erster Erfolg. Die Moarschaft Dieter Schmidt und Berti Gürtler, Hermann Spahn und Hans Fischer erschossen sich einen dritten Platz bei den Hessischen Meisterschaften und durften im gleichen



STENGER

GmbH
GARTEN- und LANDSCHAFTS Service

63032 OFFENBACH Postfach 130128
63075 OFFENBACH Hanauer Str. 409
Tel. 069/864076-77 · Fax 868057

Wir sind ein Fachbetrieb, der seit über 40 Jahren im Garten- und Landschaftsbau tätig ist.

Unsere Aufgabengebiete liegen in:

der Pflege von Grün- und Außenanlagen in Industrie-, Wohn- und Siedlungsbereich und privaten Hausgärten.

Unsere Arbeitsgebiete erstrecken sich über:

Rasenpflege und -schnitt, Gehölzschnitt, Stauden- und Rosenpflege, Baumpflege und Baumchirurgie, Schnee- und Eisbeseitigung.

Sonderwünsche auf Anfrage.

Jahr bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg teilnehmen.

Dies allerdings nur mit mäßigen Erfolg; die Bayern waren zu stark.

Dann gelang 1966 der große Wurf. Die Moarschaft Dieter Schmidt mit Karl-Heinz Höhmann, Karl-Heinz Jureit und Hermann Spahn wurden Hessischer Meister.

Im Jahr 1969 wurden die gleichen Mannen Frankfurter Stadtmeister und sie durften im Gegensatz zum Tennis, die folgenden Jahre wieder kommen.

Klaus Roland wurde 1972 Frankfurter Stadtmeister im Einzelschießen. Der erfolgreichste Einzelschütze ist Karl-Heinz Jureit. Er wurde dreimal Hessenmeister und nahm an fünf Deutschen Meisterschaften teil.

Erfolgreichste Einzelschützin des OTC ist Marianne Janovsky, die 1970 Dritte der Hessenmeisterschaft wurde.

Der OTC veranstaltete anfangs der 70er Jahre mit großen Erfolg ein eigenes Turnier.

16 Moarschaften, davon viele aus Bayern, nahmen begeistert daran teil.

Neun Damenmoarschaften waren nicht weniger angetan. Die Kameradschaftsabend mit Siegerehrung im Sommer-Cafe unseres Clubhauses haben Geschichte geschrieben.

In den letzten 15 Jahren haben nur ein kleines Häuflein Unentwegter die "Fähnchen" des OTC hochgehalten: Hans Fischer, Karl-Heinz Jureit, Wolfgang Kappus, Helmut Seeger und Dieter Schmidt sind das letzte Aufgebot, zu denen sich in diesem Jahr nach langer Abstinenz Karl-Heinz Höhmann gesellte.

Diese Schützen tummeln sich in diesen Jahren in untersten Klassen. Verstärkung durch jugendliche Mitstreiter wäre wünschenswert.

In diesem Sinne, "Stockheil."

Dieter Schmidt



Tennis College Offenbach

Günther Schellberg

Staatl. gepr. Sport- und Tennislehrer

- Mannschaftstraining
- Gruppentraining
- Einzeltraining

- 069-84849537 - 0172-9365799

Decor-Walther

Einrichtungs-GmbH



Leuchten · Beschläge
Badausstattung · Wohndecor

Berliner Straße 62
60311 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 / 28 25 07 + 28 86 05
Telefax 0 69 / 2 03 15

Neu...

MANDARINA  DUCK

Wir beraten Sie gut.
Und das tun wir gern!

ROTE

LEDER... ISTMODE

Offenbach, Marktplatz 14 · Tel. 069 / 81 37 90

Seit 131 Jahren aktiv:
Druckerei + Verlag
G. Ph. Schaefer GmbH,
Offenbach am Main,

gratuliert zum
100. Geburtstag
des OTC



**Geschäfts- und Privatdrucksachen,
Individuelle Printmedien,
Kataloge,
Prospekte,
Broschüren,
Poster,
Werbemittel**

**Beratung, Gestaltung,
Realisierung von Ideen,
Digitale Satzherstellung,
Lithos, Offsetdruck,
Siebdruck, Textildruck,
Moderne Digital-Drucktechnik**

**Elektronisches Vordruckwesen
a/d/s print**

**Die durchdachte Lösung für
kostensparenden und vorgangsbezogenen Einsatz
von elektronischen Vordrucken**

... Qualität sowieso

Druckerei+Verlag Georg Philipp Schaefer GmbH
Kaiserstraße 13-15 · 63065 Offenbach am Main

Tel. (0 69) 82 90 08-0 · Fax (0 69) 81 22 78
Internet: <http://www.verlag-schaefer.de>
e-mail: verlag-schaefer@t-online.de

Tennisspieler & Bazillus

Eine fast wahre Geschichte

Es war einmal ein junger Tennisbazillusmann und eine wunderschöne, bezaubernde Tennisbazillusjungfrau.

Die beiden gewannen einander lieb und eines Tages fragte der junge Tennisbazillusmann:

„Liebe Tennisbazillusjungfrau, willst du meine Frau werden?“ Da hüpfte ihr Herz voll Freude, und errötend antwortete sie: „Ja lieber Tennisbazillusmann, ich will Dein sein bis ans Lebensende.“

Bald wurde Hochzeit gefeiert und dann wählten sie unter den vielen Tennisspielern einen großen, blonden kräftigen Tennisspieler aus, den sie in ihren Besitz nahmen und in dem sie fortan glücklich und mit Freuden miteinander lebten.

Von da an war der große, blonde und kräftige Tennisspieler ein vom Tennisbazillus besessener.

Übers Jahr gebar die junge Tennisbazillusfrau einen gesunden Knaben, dem die glücklichen

Eltern den Namen „Teufel“ gaben. „Unser Teufelchen, unser kleines Tennisbazillusteufelchen“, nannten sie den Kleinen zärtlich.

Das kleine Tennisbazillusteufelchen wuchs heran und begann sich brennend für seine Umwelt zu interessieren.

Am liebsten mochte es, wenn es aus den Augen des großen, blonden, kräftigen Tennisspielers schauen und die große, glänzende Magnettafel mit den vielen bunten Magnetkärtchen, die von den vielen Tennisspielern hin- und hergeschoben wurden, beobachten konnte.

Es fühlte sich zu den großen glänzenden Kärtchen und der Tafel magnetisch angezogen und bald konnte es an nichts anderes mehr denken.

Über die Entwicklung ihres Kindes waren die Tennisbazilluseltern stolz und glücklich.

Liebevoll nannten sie es jetzt „Tennisbazillusmagnettafelteufelchen.“

Zielvorhaben lassen sich leichter mit einem Partner realisieren, der einen Teil dazu beisteuern kann.

Fordern Sie uns einfach bei künftigen Investitionen!

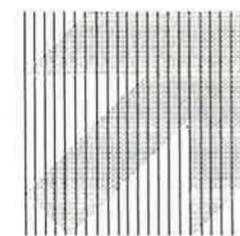
Ein Vergleich mit einer herkömmlichen Finanzierung rechnet sich:

U.a. Vorteile bei der
Gewerbesteuer (Wegfall-Dauerschuldzinsen),
der Einkommen-/Körperschaftsteuer,
zusätzliche bessere Bilanzrelationen,
Liquidität schonend.

Finanzierung von mobilen Investitionsgütern.

Neusüß Leasing GmbH & Co. Objektleasing KG

Frankfurter Straße 113
D-63067 Offenbach/Main
Postfach 101 334
D-63013 Offenbach/Main
Telefon 0 69-82 97 45-0
Telefax 0 69-81 07 30



Das Tennismagnetafelteufelchen ergriff von dem großen, blonden, kräftigen Tennisspieler mehr und mehr Besitz; es verzauberte ihn und zwang ihn wieder hinzu der großen, glänzenden Magnetafel mit den bunten Magnetkärtchen, denn es konnte sich einfach nicht satt daran sehen.

Es genügte ihm auch nicht, wenn der große, blonde, kräftige Tennisspieler ein buntes Magnetkärtchen an der großen Magnetafel angebracht hatte.

Nein, kaum aus dem Umkleideraum gekommen, mußte der große, blonde, kräftige Tennisspieler

schon wieder hin zur glänzenden Magnetafel, um das bunte Magnetkärtchen noch ein kräftiges Stück nach hinten zu schieben.

Voll Übermut schaute das Tennisbazillusmagnetafelteufelchen aus den Augen den großen, blonden, kräftigen Tennisspielers, die dadurch strahlend zu glänzen begannen.

"Schaut" sagten da die Leute, "schaut, wie seine Augen glänzen, der große, blonde, kräftige Tennisspieler hat wieder den Tennisbazillus!"

Der große, blonde, kräftige Tennisspieler hatte sein Spiel noch nicht beendet, da spürte das Tennisbazillusmagnetafelteufelchen schon wieder Verlangen nach seiner geliebten Magnetafel und es zwang den armen Mann, seinen Tennisschläger zur Seite zu legen, zur Magnetafel zu eilen und das bunte Magnetkärtchen erneut nach hinten oder sogar in ein anderes, aufregenderes Magnetafelfeld zu schieben.

Ein Glück, daß die Tennisbazilluseltern einen so kräftigen Tennisspieler ausgesucht hatten, denn das Tennisbazillusmagnetafelteufelchen ließ den armen, großen, blonden, kräftigen Tennisspieler Tennis spielen, Tennis spielen, Tennis spielen, und dies nur, weil es der Anziehungskraft der großen, glänzenden Magnetafel mit den vielen bunten Magnetkärtchen nicht widerstehen konnte.

Das Gesicht des großen, blonden, kräftigen Tennisspielers wurden faltig, unter seine Augen legten sich tiefe Ringe, sein Blick wirkte gehetzt und sein Rücken krümmte sich. Man hörte ihn laut die Schmerzen seines Armes beklagen.

"Tennisarm" sagte er. Wäre er weniger kräftig gewesen, sicherlich wäre er tot umgefallen.

Gerettet wurde der große, blonde, kräftige Tennisspieler allabendlich durch die Nacht, über die das Tennisbazillusmagnetafelteufelchen keine Macht besaß.

So geschah es, daß der große, blonde, kräftige Tennisspieler den ganzen langen Sommer über durch inneren Zwang an die große, glänzende Magnetafel mit den vielen bunten Magnetkärtchen und auf die roten Tennisplätze getrieben wurde; oft sogar, wenn der Himmel seine Schleusen geöffnet hatte; am

Fernruf (0 60 55) 48 38
Fax (0 60 55) 8 15 07
Autotelefon 01 72-6 66 40 16



Wolfgang Reusswig
Kälteanlagenbauermeister

Gondsrother Str. 5
63594 Hasselroth
Niedermittlau



Klemens Desch

Deutelbacher Straße 22 · 63637 Jossgrund · Ortsteil Oberndorf
Fernruf (06059) 909890 Fax (06059) 909892

späten Abend warf die Nacht ihre erlösenden Schatten.

Die vielen anderen, nicht von einem Tennisbazillus besessenen Tennisspieler tuschelten hinter vorgehaltener Hand und nannten den armen, großen, blonden, kräftigen Tennisspieler einen Tennisverrückten, einen Egoisten, einen Dieb, der ihnen die Tennisplätze stehle; manchmal schimpften sie ihn auch laut aus.

Dabei taten sie ihm bitter Unrecht, denn den armen, großen, blonden, kräftigen Tennisspieler traf keine Schuld. Er fühlte sich verletzt, mißverstanden und verfolgt.

Wie sollte er den Leuten erklären, daß es das Tennisbazillusmagnetafelteufelchen war, das ihn zu

der großen, glänzenden Magnetafel mit den vielen bunten Magnetkärtchen trieb?

Er konnte es nicht erklären, denn er wußte es selbst nicht; einen Tennisbazillus kann man nämlich nicht spüren.

Wenn der Tennisbazillus im vergangenen kalten Winter nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute und dann werden auch in diesem Jahr all die besessenen Tennisspielerinnen und Tennisspieler glänzende Augen haben und, zum Ärger ihrer nicht besessenen Clubkameraden, die bunten Magnetkärtchen an der großen, glänzenden Magnetafel im OTC hin- und herschieben.

Letzte Meldung:

Der Tennisbazillus ist nicht gestorben;
er kann gar nicht sterben, denn er ist unsterblich.

Karl-Heinz Höhmann

HOLZHANDLUNG

Platten aller Art · Leisten · Zuschnittservice



Brockmannstraße 16-18
63075 Offenbach/Main
Telefon (069) 867041
Telefax (069) 866326

IDEENSTUDIO

PARADISI · Türen · Paneele · Profilholz · Parkett

Wir GRATULIEREN

.....

50-jährigen Mitgliedschaft

Magda Resch, Erna Schmitz, Margrit Wohlfeil, Werner Beilstein, Dr. Horst Henrich, Ernst Nothacker.

40-jährigen Mitgliedschaft

Brigitte Berger, Hiltrud Dapp, Hildegard Russ, Heidi Schmidt, Ingeborg Schröder, Elfriede Winter, Karl-Heinz Höhmann, Dr. Franz Dieter Knapp, Hans-Joachim Schröder.

25-jährigen Mitgliedschaft

Desiree Carls, Heidemarie Carls, Ingeborg Deichfischer, Angelika Görlich, Juliane Grossarth, Karin Hager, Ilka Jurkschat, Anneliese Schimpf, Maïke Schröder, Ursula Sontheimer, Ursel Vogt, Ute Walther,
Dr. Matthias Gross, Christoph Lange, Karlheinz Schimpf, Joachim Schröder, Otto Sole,
Wolfgang Sontheimer, Horst Stadtfeld, Dr. Knud Teichmann, Norbert Urbach, Dieter Vogt, Peter Wanzek,
Dirk Zimmermann, Rainer Zwillich.



**Buchen Sie für Ihre nächste Veranstaltung die Nr. 1 unter den Showbands in Deutschland und wählen Sie:
0 61 06 / 82 40, Dr. Jäger oder 0 60 21 / 6 99 53, Alois Reuter**

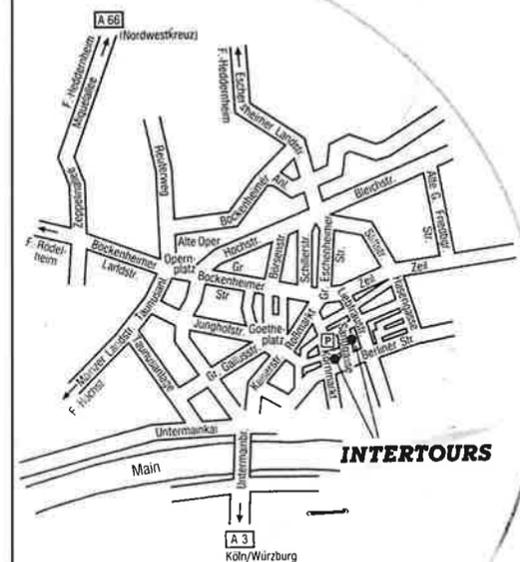
Die Vorsitzenden des Offenbacher TC

.....

1897 - 1899	_____	Carl Ruland
1900 - 1901	_____	Dr. Paul Höering
1902 - 1903	_____	Karl Becker
1904 - 1908	_____	Dr. Karl Theodor Koch
1909 - 1910	_____	Carl Ruland
1911 - 1914	_____	Fritz Landsberg
1915 - 1924	_____	ruhe der Spielbetrieb
1925 - 1931	_____	Peter Brauweiler
1932 - 1937	_____	August Huthmann
1938 - 1971	_____	Kurt Görlich
1972 - 1978	_____	Gustav Spielmann
1979 - 1980	_____	Erich Benz
1981 - 1982	_____	Gustav Spielmann
1983 - 1988	_____	Dr. Wolfgang Kappus
1989 - 1995	_____	Wolfgang Becker
seit 1996	_____	Harald Walther

INTERTOURS

REISEN UND MEHR



Firmendienst

Professionelle Beratung

Mietfahrzeug von Intertours

Hotelbuchung durch Intertours

Service in letzter Minute

Abrechnungsvorteil bei Intertours

Individueller Urlaub durch Intertours

Firmen Reisetellen durch Intertours

Incentive- und Kongressreisen

Intertours Touristik
Kornmarkt 6
60311 Frankfurt
Telefon (0 69) 28 30 44
Telefax (0 69) 29 62 78

Intertours Flugreisen GmbH
Sandgasse 2
60311 Frankfurt
Telefon (0 69) 2 07 47
Telefax (0 69) 28 36 50



Gymnastik im OTC

Ab Ende September 1997 bieten wir wieder Gymnastikabende an, und zwar

*Allgemeine Gymnastik
Rücken- und Wirbelsäule-Gymnastik
Bauch-Beine-Po-Gymnastik*

Es werden Gruppen von höchstens 6 Personen zusammengestellt. Die Teilnahmegebühr für 6 Monate beträgt DM 250,00. Die Leitung liegt in den Händen unseres langjährigen Konditions- und Gymnastiktrainers.

Angesprochen sind alle Clubmitglieder, auch die Herren...

Mit freundlichen Grüßen,
Offenbacher Tennisclub e.V.
Der Vorstand

IMMOBILIENBÜRO

W.HINKEL

- ▶ **Vermietung und Verkauf**
- ▶ **privater und gewerblicher Immobilien**

KÖRNERSTRASSE 7 · 63067 OFFENBACH AM MAIN

TEL. 069/812824



Die "Größte" und die "Kleinste" vom OTC: Petra Bercik und Korina Percovic

Die Jugend im OTC

.....

Selbstfindung, zur Einübung von Verhaltensweisen aus der Erwachsenenwelt bieten. Die Jugendlichen sollten möglichst viele Kontakte zur Außenwelt und der Umwelt unterhalten. Dem Jugendlichen sollte deshalb Einblick in die Spielregeln und das Funktionieren der Erwachsenenwelt gegeben werden.

Jugendarbeit bezogen auf den OTC wird groß geschrieben. Nach meiner Wahl zum Jugendwart schlossen sich schnell einige Eltern zusammen, um einen Jugendausschuß zu bilden.

Mit Eva Breidenbach, Wolfgang Krieger, Dieter Hageleit und Günther Wick ist ein Team entstanden, daß sich zur festen Aufgabe gesetzt hat, die Aktivitäten der Jugendlichen in unserem Club zu forcieren.

Als feste Termine sind der Kinderfasching, das Trainingslager in Mallorca, die Jugend-Clubmeisterschaften und die Jugend-Trainingswoche in den Sommerferien sowie das Kurt-Görlich-Gedächtnis-Turnier, die Nikolausfeier sowie eine Skifreizeit über das Jahr verteilt.



Darüber hinaus werden Freundschaftsspiele, Radtouren, Go-Kart-Rennen und Theater- und Museumsbesuche angeboten.

Im Trainingsbereich werden die Kinder nach verschiedenen Kriterien eingeteilt, einmal den Anfänger-Fortgeschrittenen Bereich und den Leistungsbereich. Anfänger-Fortgeschrittene erhalten einmal pro Woche Unterricht und im Leistungsbereich werden zweimal pro Woche jeweils eineinhalb Stunden trainiert.

Leistungsstarke Juniorinnen und Junioren werden ins Damen- beziehungsweise ins Herrentraining integriert. Das Training hat eine übergreifende Funktion bei allen Gruppen.

Leistungsschwächere Spieler profitieren von leistungsstärkeren Spielern.

Im vergangenen Jahr erzielten die sieben Mannschaften durchweg gute Medenergebnisse. Die zweite Juniorenmannschaft schaffte in der Kreisliga den Gruppensieg, jeweils zweite Plätze holten sich die Juniorinnen, die Knaben und die Mädchen in der Bezirksliga.

In der ersten Damenmannschaft spielen seit einigen Jahren mit Petra Bercik und Isabelle Beilke zwei Eigengewächse. Und besonders freuen durften sich die Verantwortlichen über die dritte und vierte Herrenmannschaft, die zum größten Teil

aus Jugendlichen bestehen. Die Dritte schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga und das vierte Team scheiterte am Bezirksligaaufstieg nur knapp, wurde Gruppenzweiter.

Bei den Jugend-Bezirksmeisterschaften standen im vergangenen Jahr in Wächtersbach drei Offenbacherinnen auf dem Treppchen. Susanne Handler und Corinna Perkovic wurden in ihrer Altersklasse jeweils Dritte, Petra Bercik holte sich den Titel in der Klasse bis 16 Jahre. Petra war auch bei den Hessischen Jugendmeisterschaften in ihrer Altersklasse erfolgreich. Sie holte sich im vergangenen Jahr den zweiten Platz und wurde im Frühjahr in der Halle dritte.

Neben dem erstmals ausgetragenen Kurt-Görlich-Gedächtnis-Turnier, einem internationalen Jugendturnier und wichtige Punkte für die Ranglisten, veranstalteten wir in der vergangenen Saison erstmals das "Vater-Sohn, Mutter-Tochter, Opa-Enkel" Turnier. Im Finale standen sich Boris und Wolfgang Becker sowie Petra und Josef Bercik gegenüber, die Familie Becker hatte am Ende die Nase vorne.

Neben dem Jugend-Clubmeisterschaften nahmen unsere Jugendliche auch mit großem Erfolg an den



Die "Jüngste" und die "Älteste"
Turnierspielerinnen des OTC:
Korinna Perkovic und Lilo Rabe

AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen

AOK - Die richtige Krankenversicherung für alle Berufe und Berufstarter !

Kennen Sie ...

... den Service der AOK-Geschäftsstellen?

- ☛ Kompetente Beratung
- ☛ Tips und Hilfen für Berufstarter
- ☛ Kundenfreundliche Öffnungszeiten

- jeweils durchgehend -
montags bis mittwochs: 8.00 - 17.00 Uhr
donnerstags: 8.00 bis 18.00 Uhr
freitags: 8.00 bis 16.00 Uhr

Geschäftsstelle Stadtforum zusätzlich:
samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr

Unsere Geschäftsstellen in der Stadt Offenbach:

63065 Offenbach-Stadtforum
Herrnstr. 53
Tel.: 069-8007600

63069 Offenbach-Friedrichsring
Friedrichsring 2
Tel.: 069-8303150

63069 Offenbach-Bieber
Friedrichsring 2
Tel.: 069-8303140

AOK
Die Gesundheitskasse.

AOK - Die sind immer für mich da!

MÄRKL

GEW



- GROSSKÜCHEN
- PLANUNG
- VERKAUF
- KUNDENDIENST

Gießener Straße 14
60435 Frankfurt/Main
Telefon 0 69-5 97 01 21
Telefax 0 69-5 97 03 27

Offenbacher Stadtmeisterschaften teil. Bei den Junioren kam Henry Walther bis ins Finale, mußte sich dann erst geschlagen geben. Bei den Mädchen kam es zu einem reinen OTC-Endspiel. Susi Heim sicherte sich mit einem Erfolg über Korina Perkovic die Stadtmeisterschaft.

Beim Mini- und Maxi-Dunlop Cup Kleinfeldturnier holten sich Kim Borgnis (bis neun Jahre) und Eva-Maria Varga (bis 13 Jahre) jeweils den Sieg.

Nach der Nikolausfeier mit Siegerehrung der Clubmeister fand im vergangenen Winter die mittlerweile traditionelle Skifreizeit statt. Mit dreizehn Jugendlichen fuhr ich in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Tennis Verband nach Zell am See.

Und im April geht es noch einmal zum letzten Feinschliff ins Trainingslager nach Mallorca.

Mit viel Optimismus starten die OTC-Jugendlichen in die neue Saison.

Günther Schellberg



Günther Schellberg:
Jugendwart

Jugend-Clubmeisterschaften

.....

Junioren		Juniorinnen							
1. Florian Ludwig	2. Henry Walther	3. Patrik Barth		1. Petra Bercik	2. Susi Heim	3. Christine Silaghi			
Jungen		Mädchen		Jungen Jahrgang 84/jünger					
1. Alexander Stoica	2. Christopher Fritz	3. Max Hoyler		1. Korinne Percovic	2. Janka Goldan	3. Nicky Walther	1. Maximilian Arnold	2. Peter Landgraf	3. Mathias Hetzer
Trostrunde Junioren		Trostrunde Jungen		Trostrunde Mädchen					
1. Christian Wick	2. Bastian Carls	1. Felix Kelek	2. Sven Naetnica	3. Jens Kohsow		1. Ulrike Pohlenz	2. Larissa Becker	3. Jasmin Zacharias	

Anruf genügt
Shell Heizöl

Hengstenberg & Co.
Brennstoffe GmbH & Co. KG

Hafen 11
63067 Offenbach am Main
Telefon 069-88 16 44
Telefax 069-88 47 36



Shell Vertragshändler



Wurstspezialitäten hergestellt
nach alter Tradition

Sprendlinger Landstraße 13 · 63069 Offenbach
Telefon 0 69 / 83 69 52 · Fax 0 69 / 84 46 70

Carsten Arriens hat sich etliche Türen aufgestoßen

Deutsche Jugendmeisterschaft: Freude in Rembrücken und beim OTC

Offenbach (rjr) - Seinen bisher wohl größten Triumph feierte Carsten Arriens in Berlin, wo er deutscher Tennis-Jugendmeister wurde. Schon vor dem Turnier hatte sich der für den Offenbacher Tennis-Club startende Arriens optimistisch gefühlt, doch mit diesem Erfolg, dem größten, konnte letztlich keiner rechnen.

„Nach einer Verletzung habe ich in den vergangenen Wochen wieder viel trainieren können und fuhr mit einem gesunden Optimismus nach Berlin“, ließ Carsten Arriens nach seinem Triumph verlauten. Die Sommerferien verhalten dem Schüler des Heusenstammer Adolf-Reichwein-Gymnasiums zur nötigen Trainingszeit und geben Arriens auch die Möglichkeit, an den zahlreichen Sommerturnieren teilzunehmen und mit Erfolgen in den Ranglisten weiter nach oben zu klettern.

„Mit einem deutschen Meistertitel im Gepäck habe ich es bei den Sommer Grand Prix wesentlich leichter und auch die Industrie wird mich nun hoffentlich besser unterstützen.“ Bei einigen Turnieren wird

dem neuen deutschen Jugendmeister eine „Wild Card“ gegeben, er muß somit nicht den schweren Weg durch die Qualifikation gehen.

Der junge Rembrückener hätte sich auch für die internationalen deutschen Jugendmeisterschaften in Mönchengladbach qualifiziert. Diese Veranstaltung ist wohl das beste Jugendturnier in Deutschland, nicht zuletzt Sieger wie Björn Borg und Boris Becker zeigen den Stellenwert von Mönchengladbach auf.

Auch im Ausland warten auf Carsten Arriens in der kommenden Zeit einige Einsätze. Mit dem Erfolg in Berlin wurde er für die Jugend-Europameisterschaften nominiert, die Ende Juli in Aix-en-Provence (Frankreich) stattfinden werden.

Am 1. August beginnt dann noch die Tennis-Regionalliga Südwest. Carsten Arriens wird dann auf Position vier beim Offenbacher Tennis-Club antreten.

Auf der Anlage von Blau-Weiß Berlin war Carsten Arriens bei den „Deutschen“ an Nummer acht ge-

setzt, mußte also spätestens im Viertelfinale bei diesem 32er-Feld auf den hohen Favoriten, auf Boris Laströber, treffen.

Nach seinen beiden Siegen gegen Volker Wadle (Saarland) und Stefan Schneider (Niedersachsen) kam es zum mit Spannung erwarteten Duell mit Boris Laströber (Westfalen). Hier warf Carsten Arriens den Favoriten mit einem 6:1-, 6:7-, 6:1-Sieg aus dem Rennen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, da Laströber in der Jugend-Weltrangliste unter den ersten zehn zu finden ist.

Im Halbfinale wartete dann Arne Thoms (Schleswig-Holstein) auf Carsten Arriens. Der derzeit wohl beste Deutsche (Jahrgang 1971) zog gegen den zwei Jahre älteren Arriens mit 4:6, 1:6 den kürzeren.

Im Finale wartete dann der Berliner Florian Loddenkemper auf Carsten Arriens. Bei herrlichem Wetter zog das Endspiel eine große Zuschauermenge an; diese zollte der großartigen Leistung von Carsten Arriens, der mit einem 6:3-, 6:3-Erfolg deutscher Meister wurde, mit langem Beifall Respekt.

vergessen durch das Golf. Dazu kommt noch, daß viele potentielle Tennisspieler bzw. Interessenten von den hohen Aufnahmegebühren abgeschreckt werden. Man sollte hier durch moderate Eintrittsgebühren versuchen, die Mitgliederwerbung zu verstärken.

Beim TC Palmengarten in Frankfurt baten, nach den Worten seines Vereinsvorsitzenden Dr. Hans-Joachim Bredereck, Ende der achtziger Jahre noch jedes Jahr rund 300 Jugendliche und Erwachsene um Aufnahme. Inzwischen sei die Zahl der Interessenten auf 50 bis 80 jedes Jahr zurückgegangen.

Der 640 Mitglieder zählende Tennisclub Blau-Weiß Wiesbaden hat immerhin noch eine Warteliste von 15 bis 20 Interessenten. Doch der Vereinsvorsitzende Rainer Wunder weiß: „Damit sind wir eher die Ausnahme von der Regel.“ Die Zahl der Jugendlichen, die Spaß am Tennisspielen hätten, sei deutlich zurückgegangen. 1.500 DM Aufnahmegebühr werden in Wiesbaden von Erwachsenen gefordert, 750 DM von Jugendlichen. Hinzu kommen 500 DM bzw. 275 DM Jahresbeitrag. Alles relativ, meint Wunder. „Auf einer kommerziellen Anlage würde man als regelmäßiger Spieler das doppelte zahlen.“

Beim Biebricher Tennisclub Grün-Weiß in Wiesbaden hält sich die Zahl der Austritte und Neuanmeldungen noch in etwa die Waage. Allerdings hat der Vorsitzende Ehrenfried Kosch eine besorgniserregende Veränderung bei der Altersstruktur des Vereines festgestellt. Der Anteil der Senioren, das heißt der mehr als Fünfzigjährigen, habe in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugenommen, während der Anteil der jüngeren Spieler stagniere oder gar zurückgehe. Heute gehörten dem rund 720 Mitglieder zählenden Verein etwa 30 Prozent Senioren und nur noch etwa 15 Prozent Jugendliche an. „Auf die Dauer kann das nicht gutgehen“, fürchtet Kosch.

Die Aufnahmegebühr beträgt beim Tennisclub Grün-Weiß 960 DM für Erwachsene und 360 DM für Jugendliche. Hinzu kommen 520 DM bzw. 260 DM, die jedes Jahr als Beitrag zu zahlen sind. Zu teuer? Kosch widerspricht: „Die Aufnahmegebühr wird auf Wunsch gestundet, und ein auf den Monat umgerechneter Beitrag von nicht einmal 22 DM für Jugendliche ist auch keine unüberwindbare Hürde. Die Kinder geben doch woanders sehr viel mehr Geld aus. Bei uns können sie dafür den ganzen Tag lang spielen.“

Dr. Wolfgang Kassing, Präsident des Hessischen Tennisverbandes, sieht in den sinkenden Mitgliederzahlen nur ein vorübergehendes Tief. „Ein kleines Alarmzeichen, ja. Aber noch nicht dramatisch.“ Bei Umfrage nach den beliebtesten Sportarten liege Tennis immer noch ganz vorn, zwölf Prozent aller Deutschen bekundeten, daß sie gern den Tennisschläger schwingen würden. „Da ist noch ein riesiges Potential“, meint Kassing.



Carsten Arriens

In seinem eigenen Club, der TSG 46 Darmstadt habe man die „Eintrittsgebühr“ deshalb von ehemals 500 DM bis 600 DM auf einen „symbolischen“ Betrag von 10 DM oder 20 DM reduziert, berichtet Kassing. Auf diese Weise sei es gelungen, den sich im vergangenen Jahr abzeichnenden Mitgliederrückgang aufzuhalten.

Auch andere Vereine haben die Aufnahmegebühren reduziert oder bieten die Möglichkeit, die geforderten Beiträge über mehrere Jahre verteilt zu zahlen. „Finanzielle Anreize lohnen sich“, meint Rudi Schmitt, Präsident des Wiesbadener Tennis- und Hockeyclubs (WTHC).

Die Mitgliederzahl des Vereines, der von Erwachsenen eine Aufnahmegebühr in Höhe von 1.300 DM sowie 700 DM Jahresbeitrag verlangt, ist nach Angaben von Schmitt im vergangenen Jahr zum ersten Mal gesunken, um 65 auf jetzt noch 1.300 Mitglieder. Wartelisten gebe es schon seit Jahren nicht mehr, und auch für die Zukunft prognostiziert Schmitt ein leicht zurückgehendes Interesse am Tennissport. „Tennis ist eben nicht mehr die Attraktion, die es zu den besten Beckerzeiten einmal war.“

Wir, der OTC, haben dieser Entwicklung ebenfalls Rechnung getragen und die Aufnahmegebühr gesenkt. Durch diese Maßnahme konnten wir schon einige neue Mitglieder werben.

Der Deutsche Tennis-Bund will die unter seinem Dach organisierten rund 10.000 Vereine in diesem Jahr mit einer „Initiative 2000“ zu einer offensiven Mitgliederwerbung animieren. Die Vereine könnten mit „Schnupperangeboten“ auf sich aufmerksam machen und so vor allem Kinder und ältere Menschen für sich gewinnen.

Immerhin: Tennis gehört noch immer zu den beliebtesten Fernsehsportarten. 82 Prozent aller Befragten geben im vergangenen Jahr an, sie sähen am liebsten Tennis, nur 61 Prozent nannten an erster Stelle Fußball. So schlecht kann es daher um den Tennissport gar nicht bestellt sein. Wir meinen, es handelt sich nur um eine vorübergehende Erscheinung.

Harald Walther

Sind die Boomjahre im Tennis vorbei ?

Das waren noch Zeiten: als jeder zweite sportbegeisterte Junge ein kleiner Boris Becker werden wollte, als Stefanie Graf mit der Wahl ihres Schlägers Tausende zu der gleichen Entscheidung motivierte und die Tennisvereine sich vor Eintrittsträgen kaum retten konnten.

In den siebziger Jahren verzeichnete der damals noch „weiße Sport“ durchweg zweistellige Zuwachsraten, die Zahl der organisierten Tennisspieler stieg von 362.000 (1972) auf 1,27 Millionen (1980).

1985 mit dem ersten Wimbledon Sieg von Boris Becker verzeichnete der Deutsche Tennis-Bund (DTB) schon 1,7 Millionen und 1994 sogar 2,35 Millionen Mitglieder. Tennis war die Modesportart, die Vereine investierten in eine scheinbar endlose Zukunft. Dann kam die Wende: vor zwei Jahren sank die Zahl der registrierten Tennisspieler erstmals um 16.233 auf 2,33 Millionen (minus 0,7

Prozent). „Die Wunderjahre haben wir hinter uns“, räumt Claus Stauder, der Präsident des DTB, denn auch freimütig ein.

In Hessen hat man das nachlassende Interesse am Tennissport sogar schon ein Jahr früher registriert. Nach Auskunft des Hessischen Tennisverbandes sank die Zahl der Spieler in den vergangenen drei Jahren von rund 204.000 (1994) über 200.000 (1995) auf 197.830 zum Stichtag 15. Juli 1996.

Auch beim OTC hat diese Entwicklung nicht halt gemacht. Die Zahl der Interessenten, die in unseren Verein eintreten wollen, ist zurückgegangen. Nach Aussage von Dr. Wolfgang Kassing, Präsident des Hessischen Tennisverbandes, stellen die sinkenden Mitgliederzahlen nur eine vorübergehende Erscheinung dar. Starke Konkurrenz entstehen den Tennisvereinen durch sogenannte Trendsportarten wie Mountainbiking, Skating und nicht zu

Artikel Offenbach Post, Carsten Arriens, Juni/Juli 1987

1996 Wir GRATULIEREN

Petra Bercik

1. Platz Bezirksmeisterschaften Jugend weiblich
2. Platz Hessische Meisterschaften Jugend weiblich

Marga Vollmuth

1. Platz Hessische Meisterschaften Damen 50

Michael Carow

2. Platz Hessische Meisterschaften Herren 35

Thomas Fischer

2. Platz Hessische Hallenmeisterschaften Herren 35

Günther Schellberg

1. Platz Hessische Meisterschaften Herren 45



Geleitsstraße 82-90
63067 Offenbach
Tel. 069-813234 · Fax 069-800 42 27

**Wir
planen und bauen
Ihre Ausstellungsstände!**

**SEEGER
REKLAME
GMBH**

52 Jahre

Hessische Tennis-Meisterschaften



Dr. Detlev Russ

Schon 1946 wurden die ersten Hessischen Tennismeisterschaften ausgetragen. Erster Gastgeber war, wie nicht anders zu erwarten, der TC Bad Homburg. Die beiden ersten Titelträger waren Sigrid Schmitthenner (FTC Palmengarten) im Dameneinzel und Dr. Hans Henke (TEV Kronberg) im Einzel der Herren. Auch ein Jahr später traten die besten hessischen Tennisspieler im Bad Homburger Kurpark an, um ihre Meister zu ermitteln. Insgesamt fanden bisher 36 Meisterschaften beim TC Bad Homburg statt, viermal war der Wiesbadener THC im heimischen Nerotal Gastgeber. Der Offenbacher TC durfte bisher dreimal Hessens Tenniselite empfangen und richtet 1997 seine vierten Hessischen Meisterschaften aus.

In den Jahren 1948 und 1949 fanden die Meisterschaften beim Wiesbadener THC statt. Dann war wieder der TC Bad Homburg an der Reihe, diesmal fünf Jahre in Folge.

1955 trafen sich die hessischen Tenniscracks in Darmstadt, dann war wieder der TC Bad Homburg an der Reihe.

1956 begann auch der Offenbacher Tennis-Club bei den Hessischen Meisterschaften eine wichtige Rolle zu spielen. Erika Gärtner kämpfte sich bei den Damen überraschend ins Finale vor, besiegte in der Vorschlußrunde auch ihre Schwester Uschi Gärtner, unterlag im Endspiel jedoch Margot von Gerlach vom Wiesbadener THC. Bei den Herren drückte die Jugend den Meisterschaften in diesem Jahr den Stempel auf, Titelverteidiger Erwin Blenk schied bereits in der ersten Runde aus. Kein gesetzter Spieler stand im Finale, sondern mit Dieter Ecklebe (TC Marburg) und dem Offenbacher Detlev Russ die beiden besten Jugendspieler in Hessen. Russ hatte den weit aus beschwerlicheren Weg ins Endspiel und mußte dem Kräfteverschleiß Tribut zollen, verlor 2:6, 3:6. Für Dieter Ecklebe begann eine sehr erfolgreiche Karriere, insgesamt holte er für den TC Marburg und später für den FTC Palmengarten acht Hessische Meistertitel. Schon ein Jahr später stand Dieter Ecklebe wieder im Finale und gewann auch. Detlev Russ scheiterte

in der Vorschlußrunde. Erika Gärtner dagegen schaffte wieder den Sprung ins Endspiel, mußte sich aber diesmal der Wiesbadenerin Marilen Knobling geschlagen geben. Die beiden ersten Hestentitel für den Offenbacher TC wurden aber auch in diesem Jahr errungen. Uschi Gärtner gewann zusammen mit dem Frankfurter Hans Schomburgk das Finale im gemischten Doppel und Detlev Russ sicherte sich den Titel im Nachwuchsbereich.

Auch im darauffolgenden Jahr machte sich Detlev Russ wieder vergebens Hoffnungen auf den Einzeltitel. In Bad Homburg kam es im Halbfinale zum "vorwegge-

nommenen Endspiel" gegen den Titelverteidiger Dieter Ecklebe. Hier behielt der Marburger mit 7:5, 6:4 glücklich die Oberhand und sicherte sich später auch seinen dritten Titel in Folge.

Im Doppel kam Detlev Russ ins Finale, verlor jedoch mit dem Frankfurter Günther Meyer. Ein Titel aber ging wieder an den OTC. Uschi Gärtner gewann an der Seite von Bärbel Roßbach (Wiesbadener THC) den Titel im Damendoppel.

1959 wurden die Hessischen Meisterschaften vom SC 80 Frankfurt ausgetragen. Diesmal nicht dabei war Dieter Ecklebe, so schien der Weg für den ersten Titel von Detlev Russ frei zu sein. Doch im Halbfinale kam gegen Günther Meyer das etwas überraschende Aus. Dafür hielt sich Detlev Russ im Doppel und Mixed schadlos. Im Herrendoppel holte er sich zusammen mit seinem Partner Wolfram Schneiders aus Wiesbaden den Titel und im gemischten Doppel war er mit Susanne Kollar von der TSG 46 Darmstadt erfolgreich.

Auch 1960 scheiterte der Offenbacher im Halbfinale, diesmal an Hans Laspe von Grün-Weiß Biebrich. Laspe stand schon ein Jahr zuvor im Endspiel. Mit 6:8, 8:10 verlor der Offenbacher recht unglücklich. "Er brachte es nicht fertig, die entscheidenden Punkte zum Satzgewinn zu machen, obwohl er alleine im zweiten Satz ein Dutzend Satzballen hatte. Hinzu kamen noch einige schwerwiegende "Sehfehler" des Schiedsrichters,"

schrrieb damals die Offenbach Post. Doch Laspe mußte sich im Finale Wolfram Schneiders geschlagen geben. Auch seinen Titel im Doppel konnte Russ nicht verteidigen. Nur zusammen mit Susanne Kollar holte er sich erneut die Meisterschaft im Mixed.

Ein Jahr später war es dann soweit. Am 20. August 1961 holte sich Detlev Russ im Bad Homburger Kurpark seine erste "Hessenkrone." Damals wurden die Finalsiege noch über drei Gewinnsätze ausgetragen. Russ mußte gegen Wolfram Schneiders aus Wiesbaden, mit dem er zwei Jahre zuvor gemeinsam das Herrendoppel gewann, und mit dem er diesmal schon frühzeitig auf der Strecke blieb, über volle fünf Sätze gehen, ehe er sich mit 3:6, 6:4, 6:4, 0:6 und 6:3 den Meistertitel sicherte. Daß Detlev Russ danach zusammen mit Susanne Kollar den Hatrick im gemischten Doppel nicht mehr schaffte, nahm niemand tragisch.

Und ein weiteres Jahr später war der Offenbacher wieder erfolgreich. Erneut in Bad Homburg stand ihm wieder Wolfram Schneiders gegenüber, diesmal ging das Finale aber nur über vier Sätze. 7:5, 6:1 setzte sich der Offenbacher in den beiden ersten Sätzen durch, gab dann aber den dritten Durchgang mit 2:6 ab. Doch im vierten Satz war Russ wieder voll da und sicherte sich mit 6:3 die

Meisterschaft. Schon in Halbfinale hatte der Offenbacher beim seinem 6:3, 6:8 und 8:6 Erfolg Schwerstarbeit leisten müssen.

Auch 1963 erreichte Detlev Russ das Finale. Erneut wurden die Meisterschaften vom TC Bad Homburg ausgerichtet. Diesmal stand ihm der Wiesbadener Hans Laspe im Finale gegenüber. Detlev Russ hatte kein Glück und mußte sich in fünf Sätzen geschlagen geben. Im Herrendoppel kam Russ zusammen mit dem Frankfurter Schwarz ins Halbfinale. Ebenfalls bis in die Vorschlußrunde kämpfte sich bei den Damen Ulrike Lingman vor, mußte sich aber dann geschlagen geben.

Die beiden Topgesetzten Dieter Ecklebe und Detlev Russ standen sich im Jahr darauf im Finale gegenüber. Detlev Russ stürmte ohne Satzverlust ins Finale, doch gegen den Topfavoriten und nationalen Deutschen Meister hatte der Offenbacher trotz einer starken Leistung keine Chance und mußte sich mit 3:6, 3:6 und 6:8 geschlagen geben. Auch im Herrendoppel stand Detlev Russ im Endspiel, zusammen mit Klaus Schwarz unterlag er jedoch den Titelverteidigern Schneiders/Meyer in vier Sätzen.

Ein Jahr später war Detlev Russ nicht an Start und im Finale gab es einen überraschenden Erfolg von Bernd Kube (Eintracht Frankfurt) gegen den

Favoriten Dieter Ecklebe. Ecklebe hielt sich ein Jahr später im Wiesbadener Nerotal schadlos und revanchierte sich im Finale gegen Bernd Kube, holte sich seinen fünften Einzeltitel. Dr. Detlev Russ, der inzwischen nach einem erfolgreichen Medizinstudium auch promovierte, schloß nach einer Pause nahtlos wieder an seine gute Form an. Im Einzel zog er ins Halbfinale ein, mußte sich dort aber Vorjahressieger Bernd Kube beugen. Dafür sicherte sich der Offenbacher zusammen mit Wolfram Schneiders, mit dem er schon sieben Jahre zuvor Hessenmeister wurde, den Titel im Herrendoppel.

Ein Jahr später in Bad Homburg scheiterte der Offenbacher erneut im Halbfinale und im Doppel konnte er seinen Titel mit Wolfram Schneiders auch nicht verteidigen, unterlag im Finale der Frankfurter Kombination Kube/Schulla.

Ein Jahr später nahm Russ nicht an den Titelkämpfen teil, 1969 startete er aufgrund seiner beruflichen Belastung nur im Herrendoppel, schied dort mit Micki Pfeffer aus Kronberg in der zweiten Runde trotz Matchbälle aus.

1970 ging Dr. Detlev Russ bei den Hessischen Meisterschaften in Bad Homburg für die Frankfurter Eintracht an den Start und holte sich zusammen mit Micki Pfeffer den Titel.



Kerstin Seelbach

In diesem Jahr startete erstmals Kerstin Seelbach für den OTC und sammelte als siebte der Deutschen Rangliste gleich zwei Titel für ihren neuen Verein. Bereits am Samstag setzte sie sich im Dameneinzel deutlich mit 6:4, 6:1 gegen Margarethe Ambrosius durch, gab während der ganzen Meisterschaften keinen Satz ab. Und einen Tag später gewann sie zusammen mit ihrem Clubkameraden Conny Szalwicki, der sich von Spiel zu Spiel steigerte, mit 4:6, 6:4 und 6:4 gegen die Kombination Roßbach/Zwicker den Mixedtitel. Ein Jahr später allerdings war Kerstin Seelbach nicht am Start.

Die 27. Hessischen Meisterschaften fanden 1972 erstmals auf der Anlage des Offenbacher Tennis Clubs statt. Der Hessische Tennisverband beauftragte den OTC anlässlich seines 75-jährigen Vereinsjubiläums mit der Ausrichtung der Titelkämpfe. Chancen auf Meisterehren für die Gastgeber gab es nur bei den Damen, Kerstin Seelbach ging als Topgesetzte ins Rennen. Eine dreifache Meisterschaft war praktisch ausgeschlossen, denn die gesetzten Akteure durften nur in zwei Wettbewerben an den Start gehen. Kerstin Seelbach wurde im Einzel bis ins Finale ihrer Favoritenrolle gerecht, doch dann schien sie "von allen guten Geistern" verlassen, so schrieb damals die Offen-

bach Post. Beim 5:7, 6:1 und 7:9 gegen Irmgard Krauß, nichts klappte bei Kerstin Seelbach. Am Sonntag waren über 1.000 Zuschauer dabei, wie sich Dieter Ecklebe seinen achten und letzten Einzeltitel bei den Hessenmeisterschaften holte. Im Finale besiegte er Achim Obst in vier Sätzen. Achim Obst hielt sich im Mixed an der Seite von Kerstin Seelbach schadlos. Im Finale gab es einen 6:2, 6:4 Sieg gegen Angela Rudzinski und Bernd Kuhlmeier.

Ein Jahr später durfte der OTC ein zweites Mal ran, die Meisterschaften fanden wieder in Offenbach statt. Und Kerstin Seelbach gelang die Revanche für die im Vorjahr erlittene Finalniederlage. Diesmal nur als Nummer drei gesetzt fegte sie die gesamte Konkurrenz vom Platz und besiegte im Finale Inge Kleinlogel vom SC 80 Frankfurt mit 6:2, 1:6, 6:3. Die beiden Topgesetzten Irmgard Krauß vom SC 80 Frankfurt und Gaby Tremus vom Wiesbadener THC blieben

im Halbfinale auf der Strecke. Mit diesem Titel begnügte sich Kerstin Seelbach jedoch nicht, auch im Damendoppel war sie erfolgreich. Zusammen mit ihrer Clubkameradin Marlene Wciorka stand Kerstin Seelbach den Topgesetzten Krauss/Tremus gegenüber und vom Heimvorteil getragen errangen die Offenbacherinnen einen deutlichen 6:3, 6:2 Erfolg. Vor über 2.000 Zuschauern an den Tagen auf der OTC-Anlage verpaßte Kerstin Seelbach im Mixed den Titelhatrick. Im Halbfinale mußte sie sich zusammen mit ihrem Vereinskollegen Dieter Schultheis, der nicht seinen besten Tag erwischte, geschlagen geben. Und auch im Herrendoppel gab es für den OTC durch die Kombination Schultheis/Gatzka einen dritten Platz.

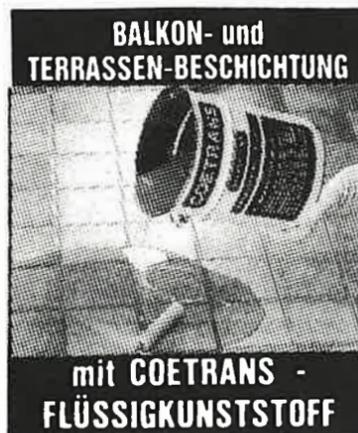
Schultheis/Gatzka waren ein Jahr später dann erfolgreich und konnten sich ganz oben auf dem Treppchen plazieren.

Keinen Titel errangen die Offenbacher dagegen im darauffolgenden Jahr im Bad Homburger Kurpark. Kerstin Seelbach scheiterte im Halbfinale an ihrer "Angstgegnerin" Irene Schultz aus Wiesbaden und mußte sich im Doppel zusammen mit Inge Barthelmey vom TC Marburg erst im Finale der Frankfurter Kombination Amos/Krauss vom TC Palmengarten geschlagen geben. Noch etwas

BALKON oder TERRASSE undicht?

Jetzt wie neu!

- ohne Abklopfen
- ohne Überkleben durch Fliesen
- und absolut dicht



BALKON- und TERRASSEN-BESCHÜTTUNG
mit COETRANS - FLÜSSIGKUNSTSTOFF

Ein Qualitätsprodukt der

COELAN-CHEMIE-

COETRANS® ist ein gebrauchsfertiger Flüssigkunststoff, welcher als Abdichtung und gleichzeitige Verschönerung von undichten Balkon- und Terrassenflächen eingesetzt wird. Interessante, farbliche Gestaltungen durch Farb-Chips oder Colorit-Quarze sind ganz nach Ihrem Geschmack möglich. Wo Fliesen oder Plattierungen vorhanden sind, können diese mit COETRANS®-Gummi-glas auch durchsichtig transparent beschichtet werden - so bleibt die Original-Plattenstruktur erhalten. Falls Sie dieses Produkt nicht - nach Einarbeitung durch uns - selbst verarbeiten möchten, bieten wir Ihnen auch gerne nach Objektbesichtigung die fix und fertige Arbeit komplett an.

GIESSEN SIE IHR DACH DICHT



mit der langjährig erprobten und bewährten

COELASTIC-FLÜSSIGFOLIE

Sie brauchen nichts zu mischen. COELASTIC ist gebrauchsfertig! Einfach in der Verarbeitung - Dachfläche reinigen - COELASTIC aufgießen und mit einer Fellrolle gleichmäßig verteilen. So erhalten Sie eine absolut fugen- und nahtlose Dachhaut - Keine Anschlußprobleme. Falls Sie diese Arbeiten nicht selbst durchführen möchten, stehen wir Ihnen als fachlich versiertes Beratungs- und Verarbeitungs-Unternehmen jederzeit zur Verfügung. Nach Dachbesichtigung erstellen wir Ihnen ein spezifiziertes Angebot.

SEITZ FUSSBODENBAU und BAUTENSCHUTZ GmbH
63512 Hainburg, Fasaneriestraße 24 · Tel. 0 61 82/6 61 40 · Fax 0 61 82/6 07 27

bemerkenswertes geschah 1975.

Mit dem Australier Rod Frawley vom Bundesligisten TC Palmengarten gewann zum ersten Mal ein ausländischer Tennisspieler einen Hessentitel, den er im Jahr darauf auch erfolgreich verteidigte.

Ebenfalls keinen Titel gab es für die Offenbacher 1976, als der TC Rüsselsheim die Meisterschaften austrug. Kerstin Seelbach kam zusammen mit Eva Pfaff ins Finale des Damendoppel, verlor jedoch ebenso wie im Halbfinale des gemischten Doppels zusammen mit Dieter Schultheis.

Anlässlich der Feierlichkeiten "1.000 Jahre Offenbach am Main" betraute der Hessische Tennisverband den Offenbacher TC 1977 zum dritten Mal, die Landesmeisterschaften auszutragen. "Strahlendes Sommerwetter, über 1.000 Zuschauer und eine hervorragende Organisation des OTC, der Rahmen der beiden Finaltage der Hessischen Tennismeisterschaften auf der Anlage des OTC war perfekt." So schrieb damals die Offenbach Post. Die Hoffnungen der Gastgeber wurden jedoch nicht erfüllt. Kerstin Seelbach trug diese Hoffnungen bis ins Finale, doch hier stand ihr wieder einmal Irene Schultz aus Wiesbaden gegenüber. Die Offenbacherin zeigte zwar das variabelere Spiel, doch am Ende mußte sie sich aufgrund zu vieler eigener Fehler mit 4:6 und 3:6 geschlagen geben. Im Halbfinale scheiterte die damals 15-jährige Eva Pfaff bei ihrem zweiten spektakulären Auftritt bei den Hessenmeisterschaften. Bei den Herren wurde die Sensation perfekt, ein außergewöhnlicher Schläger wurde Hessenmeister und mit ihm der damals 33-jährige Ungar und Deutscher Staatsbürger Csaba Gadi, der diesen Rahmen mit der sogenannten Vilsbiburger Bespannung hervorragend beherrschte. Der für Grün-Weiß Biebrich spielende Gadi besiegte den Favoriten Peter Dinckels mit 5:7, 6:7, 6:3, 6:1 und 6:1, bereits im Halbfinale mußte sich der Offenbacher Dieter Schultheis Gadi geschlagen geben. Einen Titel verpaßte Kerstin Seelbach im Damendoppel, zusammen mit Irene Schultz verlor sie gegen die Frankfurter Kombination Irmgard Krauss/Eva Pfaff.

Im Bad Homburger Kurpark kam für Kerstin Seelbach das Aus im Halbfinale des Dameneinzels. Gegen die spätere Siegerin Gabriele Dinu mußte sie sich beugen. Dafür hielt sich Kerstin Seelbach im Doppel an der Seite der Marburgerin Inge Barthelmey schadlos und sicherte sich eine weitere Hessenmeisterschaft.

Im Jahre 1979 holte Eva Pfaff ihren einzigen Hessischen Titel im Dameneinzel. Im Halbfinale bezwang sie Kerstin Seelbach mit 7:5 und 6:4 und auch im Endspiel ließ die spätere Welttranglistenspielerin der Ex-Rumänin Gabriele Dinu aus

Aschaffenburg mit 6:4, 7:5 keine Chance. Im Doppel konnte Kerstin Seelbach ihren ein Jahr zuvor gewonnenen Titel nicht verteidigen. Bis ins Finale kämpfte sie sich zusammen mit Inge Barthelmey aus Marburg durch, dann aber verloren die Titelverteidigerinnen gegen die Aschaffener Kombination Gabriele Dinu/Heike Hörnig. 20 Jahre Altersunterschied standen sich im Finale der Herren gegenüber, auf der einen Seite der junge Dirk Vestweber von Rot-Weiß Gießen, Deutscher Juniorenmeister, auf der anderen Seite der 42-jährige Klaus Fuhrmann aus Witzenhausen. Der junge Vestweber holte sich mit 6:0, 6:7 und 6:2 den Titel.

Die Meisterschaften im darauffolgenden Jahr standen auf der Anlage des Wiesbadener THC ganz im Zeichen des Offenbacher TC. Erstmals startete Ulla Essing für den OTC und erreichte auch gleich ohne Satzverlust das Finale. Ebenfalls keinen Satz gab Kerstin Seelbach auf dem Weg ins Endspiel ab und dort erwies sie sich als zu stark für Ulla Essing, holte ihren dritten Einzeltitel bei Hessischen Meisterschaften. Auch im Doppel

standen sich Offenbacher im Endspiel gegenüber. Kerstin Seelbach und Inge Barthelmey trafen auf die Nachwuchskombination des OTC, auf Britta Schneider und Susanne Schäfer. Die Favoritinnen behielten auch hier die Oberhand. Bei den Herren holte sich Rod Frawley ebenfalls zum dritten Mal den Einzeltitel.

In Abwesenheit der verletzten Titelverteidigerin Kerstin Seelbach holte sich die erst 14-jährige Cornelia Lechner 1981 den Titel im Dameneinzel. Einen Knalleffekt gab es gleich in der ersten Runde des Herreneinzels, als der für Mörlenbach spielende Amerikaner Castori schon nach dem ersten Punkt wegen schlechten Benehmens und Beleidigung des Oberschiedsrichters disqualifiziert wurde. Der Neu-Isenburger Lutz Leda, der später auch für den OTC an den Start ging, kämpfte sich bis ins Finale durch, mußte sich aber denn Pavel Hula geschlagen geben. Im Herrendoppel erreichten Bernd Brosch und Peter Wanzek das Endspiel, hatten aber gegen Hilb/Zielen vom FTC Palmen-

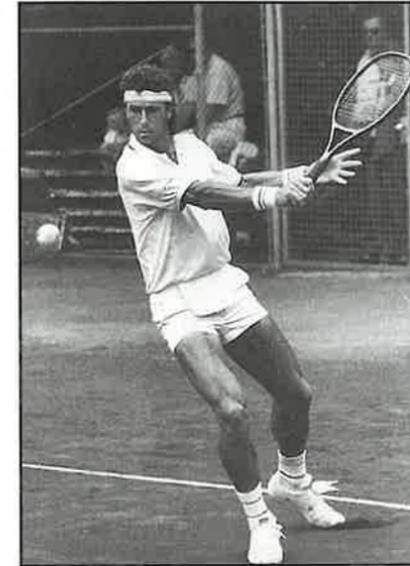
garten keine Chance. Einen dritten Platz sicherten sich noch Martina Landschoof und Wolfgang Becker im gemischten Doppel.

1982 schieden Kerstin Seelbach und Ulla Essing gegen die Titelverteidigerin Cornelia Lechner aus. Seelbach im Halbfinale, Ulla Essing mußte sich erst im Endspiel geschlagen geben. Und auch im Doppel gab es im Halbfinale das Aus. Gegen Regina und Gabriela Walter, die beide auch schon für den OTC den Schläger schwangen, schaffte man nicht den Einzug ins Finale. Doch dort holten sich mit Wilhelmine Röttgers-Schulze und Lucia Schwanke ebenfalls zwei Offenbacherinnen den Titel.

Aus der Hand des ehemaligen Wimbledon-Siegers Rod Laver (Australien) nahm Lucia Schwanke 1983 für ihren Sieg den Pokal und die ersten Glückwünsche entgegen. Nicht die favorisierten Kerstin Seelbach und Ulla Essing sondern die junge Brasilianerin holte sich im Finale den Titel mit einem 2:6, 6:3, 6:2 Erfolg gegen die an Nummer 1 gesetzte Claudia Lür (DTC Palmengarten). Auf dem Weg ins Finale hatte Lucia Schwanke zuvor schon Kerstin Seelbach und die gerade nach Aschaffenburg gewechselte Britta Schneider bezwungen.

Und auch im Doppel hielt sich die Offenbacherin schadlos, setzte sich im Endspiel zusammen mit Kerstin Seelbach gegen die Aschaffener Kombination Britta Schneider/Alice Vodickova mit 2:6, 6:4, 6:4 durch.

Zwei Jahre später begann der Neuseeländer Steve Guy vergeblich dem Hessentitel nachzulaufen. Ähnlich wie Ivan Lendl nie Wimbledon gewinnen konnte, wurde es für Steve Guy nichts mit der Hessenmeisterschaft. In Bad Homburg war der Offenbacher bei seinen ersten Titelkämpfen an Position 1 gesetzt, mußte sich aber im Halbfinale geschlagen geben. Auch im Doppel zusammen mit Wolfgang Becker und im Mixed mit Kerstin Seelbach kam jeweils in der Vorschlußrunde das Aus. Ein Jahr später schied Steve Guy im



Einzel früh aus, hielt sich jedoch im Doppel zusammen mit Carsten Arriens schadlos, holte sich seine erste Herrenmeisterschaft. Bei den Damen schaffte die Offenbacherin Chrissie Bragg den Sprung bis ins Finale. Die Kalifornierin mußte sich dort aber der erst 17-jährigen Sylvia Ludwig in zwei Sätzen geschlagen geben. Dafür holte sich Chrissie Bragg zusammen mit Markus Nagel vom Gastgeber TC Bad Homburg den Titel im gemischten Doppel.

Nachdem die Meisterschaften 1988 ganz im Zeichen von Thomas Muster standen, der in diesem Jahr für den TEV Kelkheim in der Bundesliga spielte und sich den Titel im Einzel und Doppel holte, ging ein Jahr später der Stern von Hana Guy auf. Nur vier Monate nach ihrem Triumph in der Halle setzte sich Hana Guy auch bei den hessischen Freiluftmeisterschaften im Kurpark von Bad Homburg durch. Die Zuschauer des Damenfinals sahen am Samstag Nachmittag eine hochklassige und sehr spannende Begegnung. Bis zum 5:4 im ersten Satz brachten beide Spielerinnen nur je einmal ihren Aufschlag durch, Hana Guy gewann schließlich mit 6:4. Nachdem sie aufgrund mangelnder Konzentration im zweiten Satz eine 4:2 Führung nicht nutzen konnte und 4:6 verlor, zeigte sie im dritten Satz trotz großer Armschmerzen noch einmal alles und setzte sich schließlich mit 6:2 gegen Sylvia Ludwig vom TC Steinbach durch.

Ein Jahr später stand Steve Guy zum ersten Mal im Finale der hessischen Meisterschaften. Doch ein Einzeltitel in Bad Homburg blieb ihm verwehrt. Gegen den favorisierten Schweden Per Henricsson (TEV Kronberg) mußte er in zwei Sätzen deutlich die Segel streichen. Ein Jahr später schaffte Steve Guy zum zweiten Mal den Sprung in das Finale der hessischen Meisterschaften. Doch auch dieses

Mal blieb ihm der Sieg verwehrt, er unterlag Sandor Noszaly vom gastgebenden TC Bad Homburg. Auch Hana Guy konnte sich im Finale nicht durchsetzen, mußte sich der überragend aufspielenden Meike Babel (RW Neu-Isenburg) geschlagen geben. Steve Guy aber hielt sich wenigstens im Doppel schadlos. Zusammen mit seinem Partner Thomas Schäck (TC Bad Vilbel) gewann



Steve (oben) & Hana Guy

er zum zweiten Mal den Titel im Herrendoppel. Und ein Jahr später in Fulda triumphierte Steve Guy erneut an der Seite von Thomas Schäck im Herrendoppel, nachdem er im Einzel im Viertelfinale an seinem Doppelpartner Schäck scheiterte. Für Hana Guy und Simone Hermann kam das Aus im Halbfinale. Der Titelhatrick im Doppel allerdings blieb Guy/Schäck allerdings verwehrt. Ein Jahr später unterlagen sie im Finale knapp und wurden nur Vizemeister.

1994 war das Jahr von Igor Kornienko. Der Russe aus St. Petersburg kam, sah und siegte. Bei den hessischen Meisterschaften auf der neuen Anlage des FTC Palmengarten holte er sich den Titel im Einzel und im Doppel. Der Schwede Frederik Perman vom THC Wiesbaden war im Finale ein schwerer Gegner, gab sich Kornienko erst im Tie-Break des dritten Satzes geschlagen. Und anschließend gewann der Offenbacher zusammen mit seinem Landsmann



Igor Kornienko

in der Vorschlußrunde unterlag die für Offenbach startende Ungarin Virag Csurgo.

Rolf Joachim Rebell

Andrej Samets den Doppeltitel. Kornienko mußte dabei Schwerstarbeit leisten, nach dem Einzelfinale standen am Sonntag nachmittag im Doppel noch das Halbfinale und das Finale auf dem Programm.

Verletzungsbedingt konnte Igor Kornienko seinen Titel ein Jahr später in Aschaffenburg nicht verteidigen. Und vergangenes Jahr, als die Titelkämpfe wieder in Bad Homburg stattfanden, schied Igor Kornienko im Halbfinale gegen den späteren Sieger Sergio Cortez von Blau-Weiß Wiesbaden aus. Doch wenige Wochen später revanchierte sich Igor Kornienko mit seinem entscheidenden Erfolg gegen Cortez Oberligaendrunde. Ebenfalls in der



Detlef Lenz

Sanitär • Gasheizgeräte • Bauspenglerei

Ahornstraße 28
63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69-85 40 24
Telefax 0 69-87 33 40
Autotelefon 0171-62 140 24

Die hessischen Tennismeister

.....

Jahr	Ausrichter	Damen	Herren
1946	TC Bad Homburg	Sigrid Schmitthenner (FTC Palmengarten)	Dr. Hans Henke (TEV Kronberg)
1947	TC Bad Homburg	Gisela Hammann (Wiesbadener THC)	Erwin Blenk (RW Bad Nauheim)
1948	Wiesbadener THC	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Dr. Jürgen Günter (BW Wiesbaden)
1949	Wiesbadener THC	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Dr. Jürgen Günter (BW Wiesbaden)
1950	TC Bad Homburg	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Dr. Jürgen Günter (BW Wiesbaden)
1951	TC Bad Homburg	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Dr. Jürgen Günter (BW Wiesbaden)
1952	TC Bad Homburg	Sigrid Schmitthenner (FTC Palmengarten)	Erwin Blenk (TC Marburg)
1953	TC Bad Homburg	Sigrid Schmitthenner (FTC Palmengarten)	Erwin Blenk (TC Marburg)
1954	TC Bad Homburg	Ruth Köhler (TC Marburg)	Erwin Blenk (TC Marburg)
1955	TEC Darmstadt	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Erwin Blenk (TC Marburg)
1956	TC Bad Homburg	Margot von Gerlach (Wiesbadener THC)	Dieter Ecklebe (TC Marburg)
1957	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Dieter Ecklebe (TC Marburg)
1958	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Dieter Ecklebe (TC Marburg)
1959	SC 80 Frankfurt	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Günther Meyer (FTC Palmengarten)
1960	TC Bad Homburg	Brigitte Eigenberger (Frankfurt)	Wolfram Schneiders (Wiesbadener THC)
1961	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Dr. Detlev Russ (Offenbacher TC)
1962	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Dr. Detlev Russ (Offenbacher TC)
1963	TC Bad Homburg	Margarete Ambrosius (FTC Palmengarten)	Hans Laspe (GW Biebrich Wiesbaden)
1964	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Dieter Ecklebe (TC Marburg)
1965	TC Bad Homburg	Marilen Knobling (Wiesbadener THC)	Bernd Kube (Eintracht Frankfurt)
1966	Wiesbadener THC	Beate Leschke (FTC Palmengarten)	Dieter Ecklebe (FTC Palmengarten)
1967	TC Bad Homburg	Evelyn Holdorf (FTC Palmengarten)	Bernd Kube (Eintracht Frankfurt)
1968	TC Bad Homburg	Irmgard Krauß (FTC Palmengarten)	Dieter Ecklebe (FTC Palmengarten)
1969	TC Bad Homburg	Evelyn Holdorf (FTC Palmengarten)	Adolf Kreinberg (Eintracht Frankfurt)
1970	TC Bad Homburg	Kerstin Seelbach (Offenbacher TC)	Dieter Ecklebe (FTC Palmengarten)
1971	TC Bad Homburg	Gabriele Slezak (RW Bad Nauheim)	Bernd Weinmann (Eintracht Frankfurt)
1972	Offenbacher TC	Irmgard Krauß (FTC Palmengarten)	Dieter Ecklebe (FTC Palmengarten)
1973	Offenbacher TC	Kerstin Seelbach (Offenbacher TC)	Bernd Weinmann (FTC Palmengarten)
1974	TC Bad Homburg	Irene Schultz (Wiesbadener THC)	Helmut Rudzinski (SaFo Frankfurt)
1975	TC Bad Homburg	Helen Amos (FTC Palmengarten)	Rod Frawley (FTC Palmengarten)
1976	TC Rüsselsheim	Irene Schultz (Wiesbadener THC)	Rod Frawley (FTC Palmengarten)
1977	Offenbacher TC	Irene Schultz (Wiesbadener THC)	Csaba Gadi (GW Biebrich-Wiesbaden)
1978	TC Bad Homburg	Gabriela Dinu (TC BR Mqintal)	Peter Dinkels (FTC Palmengarten)
1979	TC Bad Homburg	Eva Pfaff (FTC Palmengarten)	Dirk Vestweber (RW Gießen)
1980	Wiesbadener THC	Kerstin Seelbach (Offenbacher TC)	Rod Frawley (FTC Palmengarten)
1981	TC Bad Homburg	Cornelia Lechner (WB Aschaffenburg)	Pavel Hula (BW Bad Hersfeld)
1982	RW Gießen	Cornelia Lechner (WB Aschaffenburg)	Jan Norbäck (WB Aschaffenburg)
1983	TC Bad Homburg	Lucia Schwanke (Offenbacher TC)	Paul Groth (TEC Darmstadt)
1984	TEV Kelkheim	Vicky Marler (TC Steinbach)	Thomas Schäck (TC Mörlenbach)
1985	TC Bad Homburg	Cornelia Lechner (WB Aschaffenburg)	Thomas Schäck (TC Mörlenbach)
1986	TC Bad Homburg	Sylvia Ludwig (TC Steinbach)	Frank Dennhardt (TC Mörlenbach)
1987	TC Bad Homburg	Andrea Vopat (TEV Kelkheim)	Peter Pfannkoch (TEV Kelkheim)
1988	TC Bad Homburg	Annuschka Popp (FTC Palmengarten)	Thomas Muster (TEV Kelkheim)
1989	TC Bad Homburg	Hana Guy (Offenbacher TC)	Thomas Haldin (WB Aschaffenburg)
1990	TC Bad Homburg	Victoria Milvidskaja (TGB 65 Darmstadt)	Per Henricsson (TEV Kronberg)
1991	TC Bad Homburg	Meike Babel (RW Neu-Isenburg)	Sandor Noszaly (TC Bad Homburg)
1992	TC GW Fulda	Gabriela Mach (FTC Palmengarten)	Christer Allgardh (SaFo Frankfurt)
1993	TC Bad Homburg	Gabriela Mach (FTC Palmengarten)	Per Henricsson (TEV Kronberg)
1994	FTC Palmengarten	Sandra Wächtershäuser (SC 80 Frankfurt)	Igor Kornienko (Offenbacher TC)
1995	WB Aschaffenburg	Andrea Glass (RW Neu-Isenburg)	Alexander Radulescu (TC Bad Homburg)
1996	TC Bad Homburg	Andrea Glass (RW Neu-Isenburg)	Sergio Cortez (BW Wiesbaden)
1997	Offenbacher TC	noch unbekannt	noch unbekannt

Wichtige Termine

1997

.....

19. April
100 Jahre OTC
Festakt im Deutschen Ledermuseum

27. April
Jazz-Frühshoppen

1. Mai
Start der Medenspiele

16. bis 19. Mai
Bezirksmeisterschaften

29. Mai bis 1. Juni
Hessische Meisterschaften

14. bis 20. Juli
Jugend-Clubmeisterschaften

19. Juli
Vater-Sohn, Mutter-Tochter, Opa-Enkel-Turnier

20. Juli
1. Heimspiel Regionalliga Herren

1. bis 5. August
Kurt-Görlich-Gedächtnis-Turnier

1. bis 5. September
Jugend-Trainings-Woche

25. Oktober
Jubiläumsball
Kempinski/Gravenbruch

26. Dezember - 5. Januar
Jugend-Skifreizeit



.....

Der krönende Abschluß der diesjährigen Tennissaison und unserer sonstigen Aktivitäten wird unser Abschlußball sein.

Er findet am 25. Oktober im Hotel Kempinski Gravenbruch statt, sicherlich ein würdiger Rahmen für eine solche Veranstaltung. Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen Termin vor, wir rechnen mit einer Vielzahl von Gästen.

Eine bekannte Show-Band wird für den musikalischen Rahmen sorgen. Kleine Sonderaktionen werden Abwechslung bieten. Der kulinarische Teil kommt sicherlich nicht zu kurz. Selbstverständlich wird eine Tombola mit interessanten Preisen auch nicht fehlen.

Also nichts wie hin zum Abschlußball am

.....

25. Oktober 1997



Dacharbeiten · Gerüstbau
Dach-, Wand-Abdichtungstechnik



Konrad Götz GmbH + Co. KG
Brockmannstr. 11 · 63075 Offenbach/M.
☎ 0 69 / 86 16 40

KFZ-GUTACHTER

Sachverständigenbüro für Kfz.-Schäden und -Bewertungen



anerkannte Sachverständige im VKS

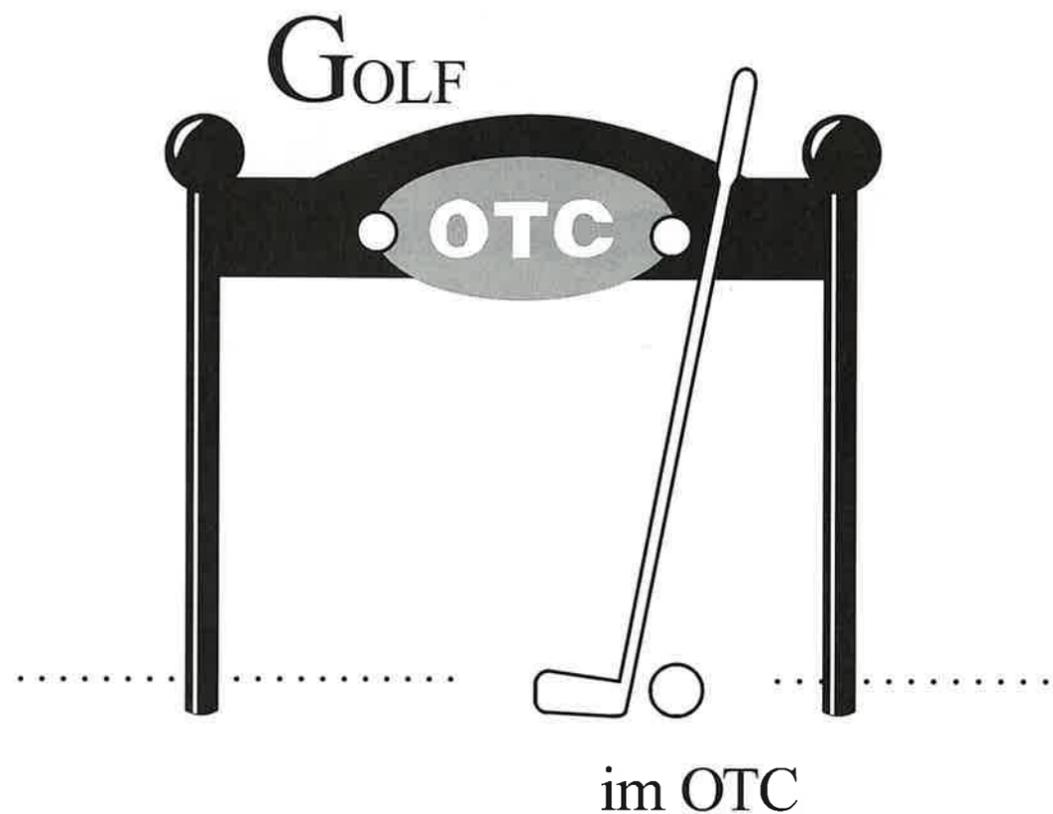
Wertermittlungen an Fahrzeugen
Wertermittlungen an Maschinen
Schadengutachten nach kaskomäßigen
und haftpflichtmäßigen Gesichtspunkten

Offenbach am Main
069/8007090

Egelsbach
06103/947007

Frankfurt am Main
069/679998

Babenhausen
06073/61777



Jawohl, Sie haben richtig gelesen. Wir haben vor, im Jahr 1997 auf der Rasenfläche am Eingang unseres Clubhauses ein kleines

"PUTTING GREEN"

zu erstellen.

In Anbetracht der Tatsache, daß schon sehr viele Tennisspieler dem Golfsport geradezu "verfallen" sind, wollen wir dieser Entwicklung Rechnung tragen und Ihnen Gelegenheit geben, Ihren Ambitionen im OTC nachgehen zu können.

Selbstverständlich können aber auch alle NICHT-GOLFER die ersten Probeschläge wagen.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie dann im Clubsekretariat.

Also, probieren Sie es doch einmal...



19. September 1997

Organisation: Florentine und Joachim Schröder

Aus Anlaß der 100-Jahr-Feier des OTC findet zum ersten Mal ein Golf-Turnier für alle golfbegeisterten OTC-Mitglieder statt.

Vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen kann jeder an diesem Turnier teilnehmen. Für die nichtgolfenden Mitglieder wird ein Rahmen-Putt-Programm angeboten.

Zum Abschluß dieses Golf-Turnieres lassen wir uns bei "da Enzo" im Golf-Restaurant Hanau von seiner italienischen Küche verwöhnen.

Nähere Einzelheiten werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Wilfried Geldner

KFZ.-REPARATUREN - alle Fabrikate



BOSCH

Kraftfahrzeug-
Auerüstung

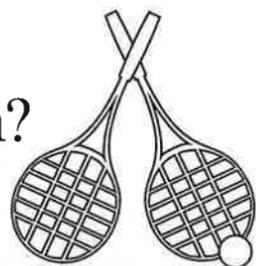
BOSCH

Bremsen
Kundendienst

Wilfried Geldner
Eifelweg 8-10
63069 Offenbach (Main)
Telefon (069) 84 58 16
Telefax (069) 84 60 65 0

Hätten Sie 's gewußt?

Kennen Sie die Tennisregeln?



Sieben Fälle aus dem Tennisalltag

Fall 1

Spieler A erläuft einen Stoppball, spielt seinerseits einen Gegenstopp, den Spieler B nicht mehr erlaufen kann.

Spieler A war jedoch durch Erlaufen des Stoppballs so in Schwung, daß er mit dem Körper das Netz berührte.

Spieler A steht auf dem Standpunkt, die Netzberührung spiele keine Rolle und sei zulässig, da der Ball zu diesem Zeitpunkt schon im gegnerischen Spielfeld einmal aufgesprungen war.

Hat er recht?

Antwort:

Wenn der Ball zum Zeitpunkt der Netzberührung erst einmal aufgesprungen war, hat Spieler A unrecht, denn zu diesem Zeitpunkt befand sich der Ball noch im Spiel und Regel 20e besagt, daß ein Spieler den Punkt verliert, wenn er das Netz berührt, solange der Ball noch im Spiel ist. Erst nach dem zweiten Aufsprung ist der Punkt entschieden, und nach diesem Punkt spielt die Netzberührung keine Rolle mehr.

Fall 2

Wie Fall 1, nur berührt Spieler A nach Erreichen des Stoppballs nicht das Netz, sondern er hat noch so viel Schwung, daß er seitlich am Netz vorbeiläuft.

Spieler B reklamiert, sein gegner habe den Punkt verloren, weil er die gedachte Linie in Verlängerung des Netzes überschritten und damit die gegnerische Seite betreten habe.

Wie ist nun zu entscheiden?

Antwort:

Die Tatsache, daß Spieler A seitlich am Netz vorbeiläuft, bringt seinem Gegner noch nicht den Punkt ein; sollte jedoch Spieler A, solange der Ball noch im Spiel war, bei seinem schwungvollen Auslaufen das Spielfeld des Gegners betreten haben, dann steht der Punkt Spieler B zu, weil A nicht das Spielfeld des Gegners während des Ballwechsels betreten durfte.

Fall 3

A schlägt sehr schnell auf, während B noch nicht richtig steht. Gleichwohl versucht B, den Aufschlag zu retournieren, was ihm aber nicht gelingt; er reklamiert, er sei noch nicht spielbereit gewesen. Hat er damit Erfolg?

Antwort:

Nein, denn wenn er versucht, den Aufschlag zurückzuschlagen, gilt er als spielbereit. Er hätte, wenn er noch nicht spielbereit war, den Aufschlag nicht annehmen dürfen.

Fall 4

In einem Doppel trifft der Aufschläger mit seinem ersten Aufschlag seinen am Netz stehenden Partner.

Wie ist dies zu bewerten?

Antwort:

Der Aufschlag gilt als Fehler, und der Aufschläger hat nunmehr einen zweiten Aufschlag.

Fall 5

Ein Ball bleibt im Spielfeld liegen, weil ihn Spieler A nicht herausnimmt. Spieler B trifft mit seinem nächsten Ball den im Spielfeld liegenden Ball, mit der Folge, daß beide Bälle seitlich wegrollen.

Wer gewinnt den Punkt?

Antwort:

Spieler B gewinnt den Punkt, denn A konnte den Ball nicht zurückschlagen. Es war die Nächstlässigkeit des Spielers A, daß er den Ball im Feld liegen ließ. Anders wäre es nur dann, wenn der Ball während des Ballwechsels von einem anderen Spielfeld hereingerollt und dann von dem im Spiel befindlichen Ball getroffen worden wäre. In diesem Fall ist auf Wiederholung zu entscheiden.

Fall 6

In einem Doppel trifft der Aufschläger mit seinem ersten Aufschlag den am Netz stehenden Gegner, als den Partner des Rückschlägers. Das Rückschlägerpaar möchte auf Fehler erkennen, weil der Aufschlag auf keinen Fall im richtigen Aufschlagfeld gelandet wäre. Ist dies richtig?

Antwort:

Nein, der Punkt geht an den Aufschläger.

Fall 7

Ein von A geschlagener Ball trifft den Netzpfosten und springt von dort in das richtige Feld des Spielers B. Gilt der Ball als gut?

Antwort:

Ja, wenn es sich um einen Ball während des Ballwechsels handelte. War es jedoch ein Aufschlag, der vom Netzpfosten auf das richtige Aufschlagfeld fiel, dann gilt der Aufschlag als Fehler.



Präzisions-
Kunststoff-
Spritzeußteile



JOHANN W. SCHIMMEL GmbH

TECHNISCHE GROSSHANDLUNG

Wir sind Ihr Partner für

- Antriebselemente
- Arbeitsschutzprodukte
- Chemotechnische Artikel
- Dichtungs- und Schmiermittel
- Lärm- und Schallschutz
- Schlauchtechnik
- Technische Gummi- und Kunststoffwaren
- Kunststoffspritzgußteile aus eigener Fertigung

Umfangreiches Lager für alle Artikel
Auslieferung durch firmeneigene Fahrzeuge
Gute Anfahrt- und Parkmöglichkeiten für Abholer

Dieselstraße 35 • 63071 Offenbach/Main
Tel 0 69-98 54 22-00 • Fax 0 69-98 54 22-60

Spezialisiert auf die Branchen
Pharmazie, Technik und Kosmetik
produzieren wir Präzisions-Kunststoff-
Spritzeußteile für die verschiedensten
Einsatzbereiche.

Unser Service umfasst darüberhinaus alle
auftragspezifischen Leistungen wie
Entwicklung - Design - Montage -
Nachbehandlung sowie das Bedrucken
der Kunststoff-Spritzeußteile.

Kleben und flexibel behandeln wir
Groß-Serien wie auch Klein-Aufträge
und Sonderwünsche.

Fordern Sie uns!
Für ein maßstabes
Kopierbild senden Sie
Ihren gerne jederzeit
zur Verfügung.



R.F. PharmPlast

Gesellschaft zur Herstellung von
Kunststoff-Spritzeuß-Formteilen mbH
Dieselstraße 35 • Postfach 101517
63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69/98 54 22-01 • Telefax 98 54 22-60

Der OTC- TENNIS-SHOP

.....

Anlässlich 100 Jahre OTC bieten wir an:

OTC-Armbanduhr DM 79,00

OTC-Polohemd, weiß DM 49,00

OTC-Cap, weiß DM 28,00

Anfragen und Verkauf im OTC-Büro

.....
Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 15.00-18.00 Uhr



IMPRESSUM

.....

100 Jahre OTC

Herausgeber:
Vorstand des Offenbacher Tennis Club e.V.
Helene-Meyer-Str. 4-6
63069 Offenbach am Main

Redaktion:
Rolf Joachim Rebell

Gestaltung/Layout:
Claudia Euler-Schmidt, Grafik Design - Corporate Design Agentur
Westerwaldweg 13, 63069 Offenbach, Tel 0 69-83 33 84

Repro:
Fa. Kraft Repro
Bürgermeister-Mahr-Straße 42, 63179 Obertshausen, Tel 0 61 04-7 51 03

Druck:
Fa. Grafix Druck
Luisenstraße 10, 63067 Offenbach, Tel 0 69-81 36 64

Beiträge:
Michael Bauer, Erich Benz, Rainer Carls, Dr. Heinz Fallak, Gerhard Grandke, Jochen Greinus, Misha Gropper, Karl-Heinz Höhmann, Dr. Wolfgang Kappus, Dr. Wolfgang Kassing, Michael Löffler, Matchball, Verena Moll, Offenbach-Post, OTC-Archiv, Rolf Joachim Rebell, Erika Ritter, Günther Schellberg, Horst Schlapp, Ilse Schlapp, Dieter Schmidt, Florentine Schröder, Joachim Schröder, Kerstin Seelbach, Gustav Adolf Spielmann, Claus Stauder, Top-Spin, Harald Walther

Fotos:
Wolfgang Becker, Werner Beilstein, Joachim Görlich, Jochen Greinus, Offenbach-Post, OTC-Archiv, privat, Rolf Joachim Rebell, Günther Schellberg, wenho

.....
An alle Inserenten...

Im Namen aller Beteiligten bedankt sich der Offenbacher Tenniscub hiermit bei allen Inserenten für die zahlreiche Beteiligung. Durch Ihre Unterstützung konnte diese Festschrift in diesem Umfang entstehen. Vielen Dank!

.....
Rätsel-Auflösung von Seite 59

hintere Reihe v.l.n.r.: Dieter Heck, Reinhardt Schmidt, Joachim Görlich, Karl-Heinz Höhmann, Dr. Joachim Berger, Dr. Detlev Russ
vordere Reihe v.l.n.r.: Johann Szalwicki, Matthias Leunert, Bruno Frauenfelder, Gerhard Simon, Konrad Szalwicki